

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Erlangen: P. Gontschorowski. Bromberg: Genuaner'sche Buchdr. Christburg: F. W. Krotzsch.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Reichstag.

45. Sitzung am 9. Februar.

Der Etat der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung und der Etat der Reichsdruckerei stehen zur Verabreichung.

Abg. Schönlanke (Soz.): Während wir vergeblich von Herrn Dr. Stephan eine Herabsetzung des Portotarifs im Ortsverkehr fordern, ist Württemberg in dieser Richtung mit einer erfreulichen Energie vorgegangen. Das Gleiche ist der Fall auf dem Gebiete des Telephonwesens, auf dem Württemberg bereits 1889 eine bedeutende Gebührenermäßigung hat eintreten lassen.

so würden die Kosten des Postetats noch höher werden. Die Reichspostverwaltung ist aber schon jetzt gehalten, sich in ihren Bauten Beschränkungen aufzulegen.

Abg. Schmidt-Marburg (Centr.): Der Herr Staatssekretär meinte, die Reichspostverwaltung lege sich in den Bauten Beschränkungen auf. Die Botschaft hört ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. So werden für Deutsch-Krone, ein Städtchen von 6052 Einwohnern, lediglich für Bauzwecke der Postverwaltung 157000 Mark gefordert.

Abg. Guericke (natl.): Herr Schönlanke hat von der Postverwaltung als von einer Ueberbeherrschung gesprochen, welche ihre Ueberbeherrschung durch die übermäßige Bedrückung der Beamten herausarbeitet. Zunächst möchte ich darauf bemerken, daß die Postverwaltung die für ihre Zwecke gemachten Ausgaben bei Weitem nicht deckt.

Staatssekretär v. Stephan: Mit der letzteren Ausführung des Herrn Vorredners stimme ich vollständig überein. Aber seine Bemerkung über die Leistungen der Eisenbahnen giebt mir doch Anlaß, zu erklären, daß die Zahlen, die er erwähnt, einseitig von den Eisenbahnen aufgestellt sind; die Postverwaltung ist niemals gefragt worden.

Abg. Schönlanke (Soz.): Ich kann nur konstatieren, daß der Herr Direktor Fischer zum Theil mich nicht wiederlegt, zum Theil gar nicht auf meine Bemerkungen eingegangen ist.

Präsident v. Levetzow ruft den Redner wegen dieser letzten Aeußerung zur Ordnung.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 13. Sitzung vom 9. Februar.

Es gelangt eine Interpellation der Abgg. Knebel (natl.) u. Gen. zur Verlesung:

Die Futternoth des letzten Sommers hat in umfangreichen Gebieten des Staates massenhafte Forstrevellen verursacht zur Folge gehabt auch in solchen Fällen, wo die Strafthat in Anbetracht der außergewöhnlichen Umstände als entschuldigbar betrachtet werden muß.

Da Minister von Heubner sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit erklärt, nimmt das Wort zur Begründung derselben

Abg. Knebel (nl.): Inseiner Interpellation entspricht den Bestimmungen der Verfassung. Das Begnadigungsrecht ist ein Privilegium der Krone, und es liegt uns vollkommen fern, auf die allerhöchsten Entschliessungen mittelst unserer Interpellation irgend welche Einwirkung üben zu wollen.

Der Abgeordnete giebt eine Schilderung der furchtbaren Dürre im Humeridgebiet.

Minister für Landwirtschaft und Forsten v. Heyden: Die Interpellation will die Straflosigkeit der begangenen Forstrevellen schon auf solche Fälle ausdehnen, wo die That in Anbetracht der besonderen Umstände als entschuldigbar betrachtet werden könne.

Abg. Klasing (Vielefeld, konf.): Die konservative Fraktion steht der Interpellation schroff ablehnend gegenüber (Dhol.) Die königliche Macht ist älter als die Verfassung. (Lachen links.) Wir wollen die Rechte der Krone schützen auch vor dem schärfsten Verwunde, in sie einzugreifen. (Weifall rechts.)

mit dem machen, der aus Noth in Berlin eine Spiegeltheibe einschlägt? Die Begründung der Interpellation, abgesehen davon, daß hier eine ungesunde Sentimentalität zu Grunde liegt, ist gefährlich, da sie einen Anlaß an die Auffassung zeigt, welche das Eigenthum im Walde überhaupt in Frage stellt; in dieser Beziehung ist die Interpellation geeignet, die unklaren Vorstellungen im Volke noch mehr zu verwirren.

Abg. Kören (Centr.): Die ungewohnte Schroffheit, mit der der Herr Vorredner allen übrigen Parteien des Hauses den Vorwurf entgegen geschleudert hat, daß sie in unzulässiger Weise auf die Krone einwirken, wird wohl entschuldigt durch die große parlamentarische Jugend des Vorredners. (Stürmischer Beifall links und im Centrum. Großer Lärm rechts. Erneuter Beifall links.)

Abg. v. Cyneru (natl.): Die Rechte der Krone hält unsere Partei in demselben Maße hoch, wie die Jhrige (zu den konservativen gewendet). Wenn der junge Redner der konservativen Partei später einmal auf seine Jungfernerede zurückblicken wird, dann wird er selbst den Eindruck gewinnen, daß er mit einem hölzernen Schwert so weit ausgeholt hat, daß er sich damit selbst in den Nacken geschlagen hat. (Heiterkeit und Beifall links. Widerspruch rechts.)

Abg. Jerusalem (Centr.): Gerade das Abgeordnetenhaus als gesetzgebender Faktor hat, sollte ich meinen, das Recht, wo die Gesetze übermäßig hart eingreifen, Milde anzumessen. Die von den Strafen betroffenen Leute sind sehr gekümmert, und nur die Noth hat sie zu den Fortstreveln gezwungen.

Abg. Graf zu Limburg-Sturum (konf.): Der Angriff gegen den Abgeordneten Klasing veranlaßt mich zu erklären, daß seine politischen Freunde mit den Ausführungen desselben vollständig einverstanden sind.

Die Debatte wird geschlossen und das Haus geht zum folgenden Gegenstande, der ersten Verabreichung des Gesetzes wegen Erweiterung und Vervollständigung des Staatsbahnenwesens (Sekundärbahnvorlage) über.

Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen bemerkt u. A.: Der diesmalige Gesetzentwurf theilt das Schicksal seiner Vorgänger, daß er nicht alle Wünsche erfüllt, die im Laufe des Jahres sich an ihn geknüpft haben. Daran ist einerseits die Ueberfülle der Wünsche, andererseits der Mangel an Mitteln schuld.

Es werden nun von den verschiedenen Abgeordneten Wünsche aus ihren Wahlkreisen vorgebracht.

Abg. v. Vandemer (konf.) tritt für den Bau einer Linie Leba-Lauenburg ein.

Abg. Engler (freikonf.) bittet um den Bau einer Strecke von Königsberg über Berend nach Karthaus.

Abg. Gerlich (freikonf.) dankt dem Herrn Minister dafür, daß neuerdings über die Rentabilität der Linie Stargard-Neuenburg in Westpreußen Erhebungen angestellt werden.

Minister Thielen: Die Frage nach der Staatsunterstützung der Kleinbahnen ist zu einem formellen Abschluß noch nicht gekommen. Stellte der Staat solche Unterstützungen in Aussicht, so würde ein Wettrennen der Unternehmer danach entstehen. Keiner würde ohne Staatsunterstützung bauen wollen und dadurch der Bau verzögert werden.

Die Weiterberathung wird auf Montag vertagt.



## Politische Umschau.

Im Reichstage herrscht, wie uns aus Berlin geschrieben wird — fiebrige Erregung. Die unbedingten Anhänger eines jeden Handelsvertrags sind um das Schicksal des russischen ernstlicher besorgt, als sie scheinen möchten, unter den Gegnern des Vertrags sind viele in einen schweren Gewissenskonflikt hineingetrieben worden. Enthüllte selbst der Vertrag die glänzendsten Bedingungen für unsere Industrie, er könnte nicht gut machen, was durch ihn in unserem politischen Leben verdorben wird. Bisher sollen in industriellen Kreisen die Zahl der Zufriedenstellten überwiegen. Doch machen sich auch bereits Stimmen bemerkbar, welche Vortheile für die Industrie nur bei sehr spärlichen Zweigen sehen und den von der deutschen Nationalwirtschaft geforderten Preis für zu hoch erachten. Ein einigermaßen zutreffendes Bild von der Auffassung der Industrie als Gesamtheit wird man sich erst längere Zeit nach dem Bekanntwerden des ganzen Vertrags machen können.

In der Einladung zu der am 14. Februar in Elbing stattfindenden Versammlung der Metall- und Maschinen-Industriellen Ost- und Westpreußens sowie aus der Provinz Posen heißt es:

„Insbesondere ist es Aufgabe der Vertreter der metallurgischen Industrie im Osten, auf die Vortheile, die der Handelsvertrag auch ihnen ganz speziell bringt, und auf die schweren Nachteile und Schädigungen, die dessen Verwerfung und damit die Fortdauer des Zollkrieges für sie zur Folge haben würde, hinzuweisen.“

In unserem Osten rühren sich überhaupt jetzt die Interessengruppen sehr lebhaft. Die ostdeutschen Dampfschiffe und Schiffseigner richten an den Reichstag eine mit vielen Tausenden von Unterschriften bedeckte Petition um Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages, in der auf die große und anhaltende Nothlage des Stromschiffergewerbes hingewiesen wird. Es heißt in der Witzschrift:

Was nützen uns alle die mit Millionen Mark Kosten gemachten Verbesserungen der Wasserstraßen, wenn uns die Frachtgüter für dieselben entzogen werden? Im Osten Deutschlands, wo Handel und Industrie anderen Gebieten weit nachstehen, können wir nur auf genügende Frachtgüter rechnen, wenn alle Differentialzölle gegen Rußland beseitigt werden. Wenn dies nicht bald geschieht, so befürchten wir leider, daß der größere Theil von uns ostdeutschen Kleinschiffen allmählich dem völligen Ruine entgegengehen und seine Existenz verlieren muß.

Aus Tilsit ist eine Petition an den Reichstag gerichtet, welche die Annahme des Vertrages mit dem Hinzufügen befürwortet, daß der Wohlstand von Tilsit sowie des ganzen Memelgebietes schwere Schädigungen durch den Zollkrieg erfahren hätte und den Todesstoß erhalten würde durch die Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes. Es handelt sich insbesondere für den dortigen Landstrich um den Einfuhrhandel mit Holz; die 40 Dampfsägemühlen des Memelgebietes, welche russische Hölzer verarbeiten, beschäftigen mindestens 10000 Arbeiter. Außerdem komme die Maschinenindustrie und die Expedition hauptsächlich in Betracht.

Außer den schon bekannten Tarifbestimmungen ist deutscherseits, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, auch eine spezielle Vergünstigung für die deutschen Ostseehäfen Danzig-Mewe, Königsberg-Willau erreicht worden, daß die Frachttarife in einer den Tarifen für die russischen Häfen gleichstehenden Weise festgelegt sind.

Die für die Ostseehäfen und die Landwirtschaft der östlichen Provinzen so wichtige Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises — eine Maßregel, die aber doch wohl nur dann durchführbar ist, wenn der Getreidezoll an allen Grenzen der nämliche ist — liegt jetzt bereits den zuständigen Ausschüssen des Bundesraths in Form eines Gesetzentwurfs vor.

Der jetzt viel erörterte, in der Theorie gar nicht so üble Vorschlag des Abg. v. Kardorff von den Zollzuschlägen krankt, wie in einem Artikel der „Köln. Ztg.“ ausgeführt wird, vor allem an der falschen Vorstellung, daß entwerthete Valuta und billige Getreide-Preise einander bedingen. Ob der russische Papiermüll mit 2 Mk. bezahlt wird oder ob er auf 2,20 steigt, übt auf den Weltmarktpreis kaum einen Einfluß aus, jedenfalls ist ein Steigen der Preise mit dem Hinausgehen des Kurses keineswegs identisch. Vor dem Zollkrieg stand z. B. der russische Rubel am 1. Juli 1893 in Berlin 213,95, die Tonne Weizen Lieferungsware kostete 157 Mk., Roggen 144 Mk. Am 31. Januar 1894 war der Rubel auf 221 gestiegen, der Weizen auf 142, der Roggen auf 125 Mk. gefallen, trotz der verdoppelten Zölle. Die „Köln. Ztg.“ kommt zu dem Schluß, daß der Kardorff'sche Vorschlag nur eine verschleierte Ablehnung des Handelsvertrages bedente.

Dieser Eindruck herrscht auch anscheinend in der Berliner Leitung des Bundes der Landwirthe vor, wo man mit dem Antrage Kardorff auf Aufstellung einer gleitenden Zollskala unzufrieden ist und meint, es handle sich dabei für viele Konjunktur nur um die Freihaltung einer Mückzuglinie von der strammen Forderung des Bundes: keinen Handelsvertrag mit Rußland.

Von einem parlamentarischen Korrespondenten wird noch gemeldet, daß von einer Anzahl Nationalliberaler im Reichstage ein Antrag eingebracht worden sei, der den Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung über Zollzuschläge bei den Getreidezöllen gegenüber Staaten mit schwankender Valuta dahin abändern wolle, daß dem Bundesrath nur die Ermächtigung, nicht die Verpflichtung zu solchen Zuschlägen erteilt werde, und daß bei einem Disagio (Abzug) von 20 pCt. die Zollsätze so zu bemessen seien, daß sie nicht über 5 Mark steigen.

Wiederholt sei, daß v. Kardorff verlangt, „bei der Einfuhr von Roggen, Weizen und Mehl denjenigen Staaten gegenüber, welche Papiervaluten mit Zwangskurs besitzen, bezw. in welchen für Gold ein Aufgeld (Agio) gezahlt wird, Zollzuschläge zu erheben“, und zwar für Roggen und Weizen bei einem Disagio von mehr als 10 Prozent von 1 Mk., bei mehr als 20 Prozent von 2 Mk.; für Mehl entsprechend mehr.

Die Freisinnige Volkspartei des Reichstages hat zum Etat des Auswärtigen Amtes den Antrag eingebracht, den Reichstag zu ersuchen, mit der russischen Regierung in Verhandlungen zu treten, um vor dem Inzestrentreten des vereinbarten Handelsvertrages sobald wie möglich auf beiden Seiten diejenigen Zollserhöhungen außer Kraft zu setzen, welche lediglich durch den Zollkrieg veranlaßt worden sind. Der Antrag dürfte schon in den nächsten Tagen mit dem Etat des Auswärtigen Amtes zur Verhandlung kommen.

## Des Kaisers Ehrentag beim 1. Garde-Regiment z. F.

Am 9. Februar 1877 war der damalige Prinz Wilhelm zur Dienstleistung bei dem 1. Garde-Regiment z. F. eingetreten, und diesen Tag hatte der Kaiser bei der diesjährigen Wiederkehr gewährt, um sein 25jähriges Dienstjubiläum bei und mit dem Regiment zu feiern. Der Kaiser war schon um 9 Uhr 10 Minuten in Potsdam eingetroffen, wo die Kaiserin mit den Prinzen und Prinzessinnen kurz vor 11 Uhr anlangte. Das 1. Garde-Regiment im Paradeanzug mit Gepäd und in den historischen Grenadiermützen stand im offenen Karree nach der Schloßseite zu. Zwischen dem linken Flügel der Aufstellung bis zur Schloßseite zog sich eine dichte Aufstellung von Offizieren, darunter die direkten Vorgesetzten des Regiments, die ehemaligen Offiziere, unter diesen u. A. der Oberführer der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika, Generalmajor v. Petersdorff, in dessen Kompanie, der sechsten, Prinz Wilhelm vor 25 Jahren eingetreten war, die Offiziere der Garnison Potsdam, die deutschen Militärattachés und die Militärattachés der fremden Staaten.

Um 11 Uhr erschien der Kaiser in der Uniform des Regiments mit sämtlichen preussischen Orden und dem am 27. Januar angelegten Dienstauszeichnungskreuz von der Schloßrampe her, auf der Plätze für die Damen der Offiziere des 1. Garderegiments reservirt waren. In der Front standen auch der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, und zwar als schließende Offiziere hinter dem ersten Zuge der Leibkompanie, bei der auch Prinz Joachim Albrecht als Zugführer eingetreten war. Auch die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold waren eingetreten, als Offiziere à la suite des Regiments. Gefolgt von dem General- und Flügeladjutanten und den Offizieren des Hauptquartiers, schritt der Kaiser zunächst die Fronten der unter präventivem Gewehr stehenden Bataillone ab, jedem einzelnen einen „Guten Morgen“ wünschend, das mit einem lauten: „Guten Morgen, Eure Majestät!“ beantwortet wurde. Dann stellte sich der Kaiser in die Mitte des Karrees und hielt an das Regiment eine auf den Tag Bezug habende längere Ansprache. Mit Wehmuth und Dankbarkeit gedachte er des Tages, wo er an dieser Stelle unter seinem Großvater und Vater der Armee übergeben worden sei und dem Regimente, aus dem ihm jene Geleise der Disziplin und des Gehorjams bekannt gemacht seien, die von jeher die Grundlage der Armee gewesen. Der Regimentskommandeur Oberst und Flügeladjutant v. Kessel erwiderte die Ansprache des Kaisers und brachte das Hoch auf den Kaiser aus, in das die Offiziere und Mannschaften mit dreimaligem „Hurrah!“ einfielen. Der Kaiser befahl nun, auf sein Kommando zu hören. Er setzte sich auf einem Schemmel an die Spitze des Regiments und führte es bei seiner kaiserlichen Gemahlin, die in den Zimmern Friedrich Wilhelms I. von den königlichen Prinzen umgeben war, vorbei, nach den Fenstern hin salutirend, wie dies auch die beiden ältesten kaiserlichen Söhne thaten. Prinz Friedrich Leopold führte das zweite Bataillon vorbei, Prinz Heinrich das Füsilierbataillon.

Nach der Parade wurden die Mannschaften aus dem Lustgarten in den „Langen Stall“ geführt, wo ihr Ober, der Kaiser, das Festmahl für sie hatte bereiten lassen. Das lange Exerzierhaus war zu diesem Zweck reich geschmückt. Der Kaiser, die Kaiserin und das Gefolge wurden beim Betreten des „Langen Stalles“ mit Fanfaren auf den alterthümlichen Trompeten des Regiments begrüßt. Die Mannschaften wurden an Tischen zu 2176 Gedecken mit Braten, Kompost und Bier bewirthet. Im Marmoraal des Schlosses war zu gleicher Zeit die Tafel für das Offiziercorps und die Offiziere à la suite des Regiments, die Gäste des Kaisers, mit 86 Gedecken hergerichtet. Am Abend gab das Offiziercorps des Regiments eine Festtafel. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Kaiser ein Bild als Festgeschenk überreicht, das eine Darstellung des Offizierlebens des Prinzen Wilhelm giebt und von dem Professor Fritz Werner gemalt ist.

Eine besondere Ueberbahrung hat der Kaiser seinem Regiment dadurch bereitet, daß er der Leibkompanie, sowie der 5., 9., 10. und 13. Kompanie neue Grenadiermützen aus Aluminium verliehen hat, die den alten aus der Zeit Friedrichs des Großen aus dem Zeughaufe nachgebildet sind. Die bisherigen Grenadiermützen, die einst vom Zaren Nikolas geschenkt worden waren, hat das Kaiser Alexander-Regiment erhalten.

## Berlin, 10. Februar.

Der Kaiser hat der Wittve des in Abbazia gestorbenen Professors Willroth sein Beileid telegraphisch durch den Grafen Eulenburg ausdrücken lassen.

Am 20. Februar findet in Wilhelmshaven das 25jährige Jubiläum des Panzerschiffes „König Wilhelm“ statt, zu welchem alle Offiziere, die auf dem Schiffe gedient haben, eingeladen sind. Der Kaiser wird sich zu diesem Jubiläum nach Wilhelmshaven begeben.

Die Zustände in Südwest-Afrika sind in der Sitzung der Budgetkommission des Reichstages am Donnerstag eingehend besprochen worden. Der Abg. Richter hat dabei einen Brief vorgelesen, den er schon im November v. J. aus Windhof erhalten hat und dessen Schilderungen in direktem Gegensatz zu den amtlichen Berichten des Majors v. François stehen. Dieser geht nicht nach jenem Briefe weder Ansehen unter den Eingeborenen noch unter den Deutschen. Jeder, der sich dort ansiedeln wolle, sei geliebt. Major v. François habe auch keine militärische Befähigung und stehe bei den eigenen Soldaten nicht in Achtung. Die ganze Kolonie sei ruiniert, wenn die Gebrüder v. François nicht abberufen würden, da dieselben unwahre Dinge nach Berlin berichteten. Der Anken, meinte Herr Richter, den das Viehzucht gewähre, stehe in keinem Verhältnis zu den großen Kosten, welche dauernd der Schutz der äußeren Sicherheit dort beanspruchen. Je früher man das ganze Südwestafrika an England abtritt, desto besser. Denn Deutschland hat zu dem Land keine direkten Beziehungen, und dessen natürlicher wirtschaftlicher und politischer Standpunkt ist einzig und allein die Kapkolonie.

Geh. Rath Kayser erklärte, die dortige Kolonie habe sich doch als recht werthvoll erwiesen, das vordem als Sandwüste verurtheilte Land sei im Gegentheil sehr kolonisationsfähig. Man müsse Witboi allmählich mürbe machen, ihm die Zufuhren abschneiden u. dergl. Dazu sei aber auch die Vermehrung der Schutztruppe nöthig. Major Leutwein (Posen) sei dorthin entsandt worden, damit man genauere Kenntniß über die dortige Lage erhalte, man werde auch durch ihn erfahren, ob der jetzige Führer der Schutztruppe, Herr v. François, seiner Aufgabe gewachsen sei. Wenn einmal Witboi beseitigt sei, werde gerade die Kolonie ein Land werden, an dem Deutschland Freude habe. Im gleichen Sinne sprach sich Frhr. v. Marschall aus. Mehrere Abgeordnete warfen dem Major von François ungeschicktes Handeln vor. Abg. Debel meinte u. A.: Ihm imponire Witboi, der den fremden Eindringlingen gegenüber seine Heimath verteidige. Die Verhandlung wurde darauf geschlossen und auch der Etat für Südwestafrika genehmigt, womit der Kolonialhaushalt erledigt ist.

Der Oberpräsident von Hannover, v. Bennigsen ist jetzt soweit wiederhergestellt, daß er die Geschäfte wieder aufgenommen hat. Er gedenkt, Anfangs nächster Woche zur Theilnahme an den Verhandlungen des Reichstages auf einige Tage nach Berlin zu gehen.

Der Gesandte Freiherr v. Thielmann hat Freitag die russischen und deutschen Herren, die den Entwurf zum Handelsvertrag beraten haben, zu einem Festessen im Kaiserhofe eingeladen.

Der frühere preussische Botschafter Karl Freiherr von Werther ist in der Nacht zum Freitag in München gestorben. Am 31. Januar 1804 zu Königsberg geboren, war er an fast allen europäischen Höfen Attaché und später Gesandter, er starb in

Wien. 1866 nahm er an den Nikoloburger und Prager Friedensverhandlungen theil, lebte dann nach Wien zurück, ward 1869 Botschafter in Paris, 1871 verabschiedet. 1874 wieder als Botschafter des deutschen Reiches in Konstantinopel angestellt, wurde er nach dem fruchtlosen Ende der Konferenz im Jahre 1877 von Neuem in den Ruhestand versetzt und zog sich dann nach München zurück.

Frankreich. Nach einer von dem Gouverneur des Sudan in Paris eingegangenen Depesche ist die französische Expedition unter Oberst Bonnier drei Tagemärsche von Timbuktu während des Schlafes von den Tuaregs überfallen worden. Ein Theil der Colonne konnte allerdings nach Timbuktu zurückkehren, aber neun Offiziere, darunter Bonnier, zwei europäische Sergeanten und 68 eingeborene Soldaten werden vermißt.

Der Deputirte Micheliu hat bei der Deputirtenkammer den Antrag eingebracht, den 1. Mai gesetzlich als nationalen Arbeitsfeiertag festzusetzen.

Wegen Falschmünzerei in größtem Maßstabe sind in Marseille zwölf Personen, meist Spanier, verhaftet worden; als Mitschuldige wurde auch zwei Bankbeamte festgenommen.

Ungland. Der Zar ist soweit genesen, daß er die Minister wieder zum Vortrag empfängt. Er arbeitet im Lehnstuhl sitzend. Der seinerzeit abbestellte Hofball ist für Ende nächster Woche in Aussicht genommen, doch wird der Zar, dem Wünsche der Russe entsprechend, diesem noch fernbleiben.

Bei den vier Militärbezirken Petersburg, Wilna, Warschau und Kiew werden jetzt große Obstkonzerven-Anstalten geschaffen. Wie s. Z. gemeldet wurde, ist auch eine zweite Fleischkonzervenfabrik in der Festung Kowno in Betrieb genommen worden. Die Verpflegung der im Gebiete dichtgedrängten Truppenmassen war seit der letzten Vermehrung immer schwieriger geworden.

Wie im Süden und Südwesten, ist auch im Nordwesten der Stand der Winterjaaten schlecht. Ein Theil ist erfroren, ein anderer fault aus. Die Wälder rathen deshalb, das billige, im centralen Rußland massenhaft lagernde Getreide zu Verpflegungszwecken anzukaufen. Allem Anschein nach wird das nächste Jahr für einen großen Theil Rußlands eine schwache Ernte bringen.

Serbien. Die Fortschrittler und die Liberalen treten jetzt offen für Milan ein. Der liberale Klub veranstaltet zu Ehren Milans eine große Ballfestlichkeit und hat zu derselben den König Alexander und den Erbprinzen Milan eingeladen. Die Unzufriedenheit Rußlands mit Milans Aufenthalt in Serbien zeigt sich unverkennbar; so hat die Wolga-Kamabank das Milan gewährte Darlehen gekündigt und gedroht, seine Grundstücke mit Beschlag belegen zu lassen.

Brasilien. In Rio de Janeiro ist eine Verschwörung zur Ermordung des Präsidenten Peixoto entdeckt worden. Es haben bereits zahlreiche Verhaftungen stattgefunden und mehrere der Verhafteten sind erschossen worden. Die Aufständischen nähern sich Porto Alegre.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Februar.

Die Weichsel ist hier auf 1,34 Meter gegen 1,18 gestern weiter gestiegen. Bei Thorn herrschte gestern in halber Strombreite ziemlich starker Eisgang bei mäßig steigendem Wasser, der Pegel zeigte dort gestern Mittag 0,96 Meter über Null.

In Warschau ist vorgestern Abend bei einem Wasserstand von 2 Meter der Eisaubruch erfolgt; heute früh war das Wasser auf 2,08 Meter gestiegen.

In der unterenogat ist das Eis nunmehr auch zum Aufbruch gelangt. Der Wasserstand ist so niedrig, daß die Dahnemwerke noch über 1 Meter aus dem Wasser hervorragten. Das Wasser muß noch über 2 $\frac{1}{2}$  Meter steigen, ehe die Ueberfälle Wasser in das Einlagegebiet führen.

Die Memel ist bei Tilsit schon eisfrei. Auf der Gilge steht der Eisgang nahe bevor. Hochwassergefahren durch den Eisgang sind in diesem Jahre im Memelgebiet nicht zu befürchten.

Im Herbst vorigen Jahres wurde auf einem Oberkahn in Danzig ein Choleraerkrankter ermittelt und in die Krankenstation des städtischen Lazareths gebracht. Der Kahn hatte seinen Ankerplatz nahe dem grünen Thor, und hier wurden auch die Stublentleerungen von den Schiffserleuten in die Mottlau geschüttet. Das bakteriologische Institut beschäftigt sich nun damit, das Wasser der Mottlau und der damit in Verbindung stehenden Gewässer von Zeit zu Zeit zu untersuchen. Schon im Dezember und wiederholt im Januar d. J. hat man nach der „E. Z.“ an der Stelle, wo die Entleerungen stattgefunden haben, Wasser aus dem Grunde der Mottlau geschöpft und bei der Untersuchung (dieselbe nimmt in der Regel volle 6 Tage in Anspruch) Choleraerime gefunden, die denen der asiatischen Cholera ähnlich sind. Man hat diesen Bazillus im Wege der Keinkultur nach Freymuth-Rickert'schem System gezüchtet und durch Einimpfung auf Meeresschweine übertragen und da zeigte sich das wunderbare Ergebnis, daß die Thiere schon nach längstens 10 Stunden verendeten. Die Versuche sind sorgsam wiederholt und das Ergebnis ist das gleiche geblieben. Das Reichsgesundheitsamt und auch das Institut für Infektionskrankheiten in Berlin haben sich Exemplare dieses Bazillus nach Berlin kommen lassen und führen ebenfalls die Untersuchung fort. Nach der Zümpfung der Meeresschweine mit dem Koch'schen Cholera-Bazillus leben die Thierechen weit länger. Man darf also gespannt sein, was die Untersuchungen für ein endgültiges Ergebnis zu Tage fördern werden. Erwiesen dürfte sein, daß diese Bacillen sich über Winter auf dem Grunde aufhalten, wie leblos scheinen und im Frühjahr erst Leben bekommen. Die Untersuchung des Wassers im Stadtgraben und auch in der angrenzenden Weichsel hat kein Ergebnis gehabt. Die Untersuchungen des Wassers geschehen in Danzig durch den Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. Freymuth (Schüler des Professors Koch) und Herrn Dr. med. Rickert; die Ergebnisse bezw. Züchtungen werden vom Reichsgesundheitsamt in Berlin kontrollirt.

Nach dem Entwurf für den diesjährigen Sommerfahrplan bleiben die Antons- und Abfahrzeiten der Züge für Graudenz im Wesentlichen unverändert. Dagegen erfährt Culm eine wesentliche Verschlechterung der Eisenbahnverbindung mit Kornatowo, insofern die beiden Züge 1289 (ab Culm 8,15 Abends) und 1288 (ab Kornatowo 7,20 Abends, an Culm 7,49 Abends) aufgehoben werden. Der letzte Zug aus Culm geht somit vom 1. Mai ab bereits um 6,25 Abends ab.

Erzbischof v. Stalowski hat sich aus Posen nach Berlin begeben und wird Sonntag vom Kaiser in Audienz



Empfänger werden, um seinen Dank für die erhaltene Ordensauszeichnung abzustatten.

Die Vorstellung im Circus Blumenfeld-Goldkette bot gestern wieder mancherlei Neues, so die ungarische Czircos-Poist auf ungefalteten Pferden, ausgeführt von den Herren Mangoni und Pastor, die von Fr. Elise und Herrn Eugen auf den Schlußreden „Buffalo“ und „Schwalbe“ gerittene Springreule und die äußerst komische Reitscene des Engländers und seines Sohnes. Dazu kam das höchst erregende Turnen auf dem von Herrn Hauptmann balancierten freitragenden Dreieck, ein von 6 Daur'n grazios geantanzter Walzer zc. Eine Unart des Freiheitspferdes „Dhella“, das hinten ausstülpfend ist, wird es vermutlich gelingen, den Einbrecher festzustellen.

Im Restaurant „Livol“ ist in der vergangenen Nacht wieder ein Einbruch verübt worden. Der Dieb hat aus dem Büffetkranz Briefmarken und Postkarten im Betrage von etwa 5 Mk. und zwei Kisten Cigaretten entwendet und außerdem zwei Flaschen Wein an Ort und Stelle ausgetrunken. An barem Gelde hat ihm nur einige Mittel in die Hände gefallen. Aus der Art und Weise, wie der Einbruch ausgeführt ist, wird es vermutlich gelingen, den Einbrecher festzustellen.

Ein Gewohnheitsdieb schlimmster Sorte, der sog. „Arbeiter“ Julius Schwesiger aus der Kullmerstraße, der schon eine beträchtliche Reihe von Zuchthausstrafen hinter sich hat — das letzte Mal hatte er vier Jahre abzubüßen — ist wieder einmal verhaftet worden. Er steht unter dem dringenden Verdacht, eine größere Anzahl von Diebstählen, vornehmlich Geflügel-Diebstähle, die in letzter Zeit in der Graudenz und Kullmer Gegend vorgekommen sind, ausgeführt zu haben, er ist auch schon halb und halb geständig, vor Weihnachten dem Besitzer K. in Schönau zehn feste Gänse gestohlen zu haben, von denen er drei zu seiner Frau, wie diese zugiebt, gebracht hat.

Danzig, 9. Februar. Das Panzererschiff „Wörth“ ist heute Vormittag vor dem Hafen zu Neufahrwasser eingetroffen, konnte aber des herrschenden Sturmes wegen nicht einlaufen und manövrierte deshalb auf der Rhyde.

In Danzig, 9. Februar. Heute Mittag hielt der Westpreussische Dampfkegel-Revisions-Verein seine Generalversammlung ab. Eröffnet wurde die Sitzung mit dem Bericht des Vorsitzenden Herrn Landrath Hünze über das Jahr 1893. Danach ist die Mitgliederzahl um 53 mit 84 Kesseln gewachsen, so daß der jetzige Bestand 494 Mitglieder mit 1003 Kesseln beträgt. Die ausgeführten Untersuchungen betragen 2731, davon 628 innere und 148 Wasserdruckproben. Die statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Hieran erstattete Herr Obergeringenieur Münter seinen Jahresbericht. Nach diesem haben im Berichtsjahre 2274 Revisionen stattgefunden, der Vereinskontrolle unterstanden 340 Dampfmaschinen und Zentrifugen, an denen 400 Untersuchungen erfolgten. Sodann wurde erwähnt, daß vom 1. April ab von der königlichen Bauinspektion keine Dampfkegel-Untersuchungen mehr vorgenommen werden, und daß dadurch — wie in anderen Bezirken — ein schnelles Wachsen des Dampfkegel-Revisionsvereins eintreten dürfte. Wie im vergangenen Jahre, so wird auch im laufenden ein tätiger Ausbildungskursus für Heizer eingerichtet, und zwar vom 12. bis 17. März. Zum Schluß machte Herr Obergeringenieur Münter noch die Mitglieder darauf aufmerksam, daß auf Anregung des hiesigen Bezirksvereins deutscher Ingenieure im Vereinsbureau, Holzschneidengasse 3, eine öffentliche Ausgestellte von Patentenschriften eingerichtet ist, beginnend mit dem 1. Januar und enthaltend 30 Klassen, die für die hiesige Industrie irgenbwo in Betracht kommen.

Wie wir hören, ist es gestern der Polizei gelungen, vier der Einbrecher, die in letzter Zeit unsere Stadt heimgesuchten, festzunehmen.

Zu der gestrigen Sitzung der Abgeordneten der hiesigen Synagoge wurde beschlossen, dem Antrage der Gesellen-Brüderschaften auf Einrichtung eines Arbeits-Amtes stattzugeben.

Neufahrwasser, 10. Februar. Wie in höheren Marinekreisen verlautet, wird Prinz Heinrich zum Sommer das Kommando des Panzers „Wörth“ übernehmen. Dem persönlichen Wunsch des Prinzen soll es übrigens zuzuschreiben sein, daß er noch nicht zum Contre-Admiral befördert worden ist, da er in dieser Stellung das Kommando über ein einzelnes Schiff nicht mehr übernehmen kann, sondern dann nur noch das über ein Geschwader.

K Thorn, 9. Februar. Mit dem höchsten Einkommensteuersatz im Kreise Thorn ist ein hiesiger Kaufmann eingeschätzt und zwar in Höhe von 1460 Mk. Es folgen dann einige Censiten mit 120 Mk. Einkommensteuer u. s. w.

S Gollub, 9. Februar. Gestern wurde eine weibliche Leiche aus dem Drenowzflusse gezogen. Die Frau ist etwa 33 Jahre alt. Man vermuthet, daß es die zu Neujahr verschundene Ehefrau eines bei Michlau im Kreise Strassburg wohnenden Chauffeuraufsehers ist.

Kautenburg, 9. Februar. Falsche Einmarkstücke sind hier im Umlauf. Am Dienstag sind zwei solcher Falschstücke auf dem hiesigen Postamt angehalten worden. Die Prägung und die Farbe ist so täuschend nachgeahmt, daß die Fälschung fast nur an dem Mindergewicht von fast 2 Gramm erkennbar ist.

dt. Schwab-Nerendurger Niederung, 8. Februar. Gestern fand bei Kirch in Michlau eine Versammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirthe, Bezirk II, umfassend die Ortshaupten der Niederung, bei starker Theilnahme statt. Zum Bezirks-Vorsitzer wurde der bisherige Vorsitzende durch Zufall auf 3 Jahre wiedergewählt; Herr Herzberg nahm die Wahl an, stellte aber an die Vertrauensmänner die Bitte, ihn in allen Punkten zu unterstützen. Als dessen Stellvertreter wurde Herr Franz-Sankau einstimmig gewählt. Nachdem vom Vorsitzenden die Satzungen des Bundes klar gelegt waren, entspann sich eine längere Debatte. Der Vorsitzende ermahnte zu festem Zusammenhalten der Bundesmitglieder und zum Festhalten an dem vom Bunde aufgestellten Programm, denn die bisher von der Reichsregierung abgeschlossenen Handelsverträge gereichten doch nur zum Vortheile der Industrie und des Handels und zum Nachtheil des landwirtschaftlichen Gewerbes.

yz Gelling, 9. Februar. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten gelangte zunächst ein Schreiben des Herrn Geh. Kommerzienrath Schöck zur Verlesung, in welchem den städtischen Behörden für die ihm zum 20. Geburtstag überreichte Adresse und für die Benennung der Marktthorstraße mit „Schöckstraße“ Dank ausgesprochen wird. — Der Armen-Etat wurde für 1894/95 in Einnahme und Ausgabe auf 94 492 Mark festgesetzt (8895 Mk. mehr als im Vorjahre). Herr Bürgermeister Dr. Contag hob hervor, daß die Alters- und Invaliditätsversicherung auf die Armenpflege bisher keinen Einfluß ausgeübt hat. Der Landrath hat an die Stadt das Gesuchen gerichtet, Vogelgang und Grunauerwästen zu einem selbstständigen Gutsbezirke zu vereinigen, das Gut Bantenstein zu einem selbstständigen Gutsbezirke zu erheben, Rakau, Eggertswästen und Hagenwald zu einem Gutsbezirke zu vereinigen. Die Stadtverordneten beschloßen dies mit dem Vorschlage, auch noch Damerauerwästen mit Vogelgang und Grunauerwästen zu einem selbstständigen Gutsbezirke zu vereinigen. Die wichtigste Vorlage betraf die Einführung eines neuen Gehaltspplanes für die Lehrer und Lehrerinnen an unsern Volksschulen. Nach dem Berichte des Referenten der Schulabtheilung, Herrn Direktor Nagel wurde die Angelegenheit einer geschickten Kommission überwiesen; in diese wurden als Vertreter der Stadtverordneten gewählt die Herren Justizrath Horn, Kaufmann Wehner, Prediger Harber, Kaufmann Wiedewald und; Direktor Dr. Nagel. — Der Fleckenpflanz greift in unserer Stadt immer mehr um sich. Bisher sind 31 Krankheitsfälle angemeldet.

Die Kranken sind zum Theil in der neu. Parade des Krankenhauses untergebracht worden.

ei Pillau, 9. Februar. An Bord des hier angekommenen schwedischen Dampfers befinden sich zwei an den schwarzen Rücken erkrankte Leute. Das Schiff ist daher unter Bewachung gestellt worden.

X Inowrazlaw, 9. Februar. In der Galinski'schen Mordangelegenheit wurde heute Vormittag der berühmteste Waga bond L. verhaftet. Derselbe stand schon früher unter der Anklage, einen Mord ausgeführt zu haben, konnte aber der That nicht überführt werden. Heute gegen Abend wurde der Gemann der Ermordeten wiederum verhaftet. Galinski, der sonst nie im Besitze von Geld gewesen ist, zeigte sich heute in einem Schankladen recht fröhlich und spendabel, was die Aufmerksamkeit auf ihn lenkte. Als sich Galinski nach seiner Wohnung begab, folgte ihm ein Polizist und fragte ihn, woher er das Geld habe, worauf Galinski zur Antwort gab, daß er eine Uhr verkauft hätte. Als ihm der Polizist nach der Tasche faßte, widersetzte sich Galinski, und es entstand zwischen beiden ein vollständiger Kampf. Dem Polizisten gelang es, den Geldbeutel, in welchem sich 530 Mk. befanden, aus der Tasche hervorzuholen. Auf die nochmalige Frage, woher er das Geld habe, erklärte Galinski, dasselbe im Keller seiner ermordeten Frau in einem Topfe gefunden zu haben. Sofort begaben sich mehrere Polizisten mit Galinski nach der Wohnung der Ermordeten. Man fand dort zwar einen Topf, aber es zeigte sich, daß dort die Frau kein Geld verborgen halten konnte. Die Aussagen des G. widersprechen vollständig den Angaben bei der ersten Verhaftung. Galinski, der ein Trunkenbold ist, hat nie Geld von seiner Frau erhalten. Es unterliegt daher kaum noch einem Zweifel, daß er den Mord ausgeführt hat, da die Frau über 300 Mark in einem Täschchen bei sich geführt hat, dessen Riemen zerrissen waren. Der Staatsanwalt hatte heute bekannt gemacht, daß derjenige, welcher den Mörder ermittelt, eine Belohnung von 300 Mk. erhält.

### Verchiedenes.

Ein furchtbares Verbrechen ist Donnerstag Abend in Berlin in dem Hause Lübeckerstraße 30 (Moabit) verübt worden. Dort wohnt im Obergebäude eine Treppe hoch das Dreiergeschwister August Pohl'sche Ehepaar mit seinen sieben Kindern, drei Anaben und vier Mädchen. Gegen 6 Uhr spielte die am 13. März 1882 geborene Anna Pohl in Gemeinschaft mit mehreren Mädchen vor dem Hause, als der daselbst vorn im vierten Stock wohnende Hermann Filzhut zwischen die Kinder trat und die Frage stellte: „Wer von Euch will mit nach oben kommen, um Geld zum Einholen von Brod zu empfangen?“ Nach Hinberart schürmten nun alle auf Filzhut ein und riefen: „ich, ich...“ Filzhut hat nun Anna Pohl nach seiner Wohnung mitgenommen. Filzhut, der verheiratet ist und in kinderloser Ehe lebt, war mit der Kleinen allein in der Behausung, da seine Ehefrau nach Steglitz gefahren war. Wie nun die Untersuchung ergeben hat, wurde Anna Pohl von Filzhut in das Schlafzimmer geführt, wo es vor dem Bette durch einen Messerstich in die rechte Seite des Halses zu Boden gestreckt wurde. Da das Kind kein Lebenszeichen mehr von sich gab, nahm er es auf seine Schultern und legte es auf die nach dem Boden führende Treppe nieder, kehrte dann in seine Wohnung zurück und versuchte durch Schauern des Fußbodens die Blutlache zu beseitigen. Anna Pohl war aber nicht todt, kam wieder zu sich und schleppte sich bis nach dem unteren Hausflur hinunter, wo sie noch den Namen des Thäters zu nennen im Stande war. Ein hinzugerufener Arzt ließ das Kind nach dem Moabit Krankenhaus bringen, wo es gegen Mitternacht an den Folgen der Verletzung starb. Die sofort benachrichtigte Polizei nahm den Thäter in der Wohnung fest und ließ ihn nach der Polizeiwache bringen. Aus welchem Grunde Filzhut, der sich ruhig verhalten ließ, die That begangen hat, d. h. ob er noch ein anderes Verbrechen an dem Mädchen beabsichtigt oder es im Wahnsinn erstochen hat, steht noch nicht fest. Filzhut wird als ein brauchbarer Arbeiter geschildert und erhält auch von dem Hauswirth ein gutes Zeugniß.

— [Eine Eisenbahn auf dem Eise.] Ueber das Eis der zugefrorenen Wolga ist von Saratow bis zur Pskowskij-Vorstadt ein Schienengeleise gelegt worden. Der Versuch des Befahrens dieses Eisenbahntrades auf dem Eise ist gelungen und läßt hoffen, daß auch in künftigen Wintern der ununterbrochene Eisenbahnverkehr mit dem Wolgagebiete über's Eis hergestellt werden wird.

— Vor einiger Zeit brachten mehrere Berliner Zeitungen (z. B. die „Post“, die „Kreuzzeitung“, die „Tägl. Rundschau“, die „Staatsbürgerzeitung“) ein das christliche Gefühl schwer verletzendes Reklamegedicht, das angeblich von einem jüdischen Kleiderhändler im Südosten Berlins, der den Namen, der „Kleider-Baron“ führt, zur Vertheilung gelangt sein sollte. Das „Berl. Tageblatt“ behauptet nun auf Grund verschiedener Nachrichten, daß jene schamlose Reklame eine frivole Erfindung sei und daß der Berliner Kaufmann selbst, dessen Geschäft die Firma „Zum Kleiderbaron“ führt, bei der Polizei die Eröffnung einer Untersuchung zur Klarstellung der Angelegenheit beantragt hatte. Diese Untersuchung sei ergebnislos verlaufen. Anderes Erachtens hatten die Berliner Zeitungen, welche jenes Gedicht vom „heiligen Joseph“ abgedruckt hatten, die Pflicht, sich von der Richtigkeit der Sache durch einen der angeblich verbreiteten Original-Reklamezettel zu überzeugen oder mindestens jetzt den Nachweis zu führen, daß dergleichen Zettel überhaupt vertheilt worden sind. Es hat nun in der That den Anschein, als ob die damalige Mittheilung, die auch in einem Eingefandte des „Geselligen“ vorgebracht worden ist, auf Unwahrheit beruht und wir halten es für unsere journalistische Pflicht, dies hier festzustellen. Im Uebrigen muß aber auch hervorgehoben werden, daß von Berliner Bazaren und Ramschgeschäften öfters eine so unanständige Reklame getrieben wird, daß auch jener Mittheilung von vornherein die innere Wahrscheinlichkeit keineswegs ohne Weiteres abgesprochen werden konnte.

— 21 Fischerboote sind am Freitag an der nordwestlichen Küste bei Tromsø durch einen Sturm vernichtet worden, wobei 8 Personen ums Leben gekommen sind.

— [Kindliche Auffassung.] „Am“, fragt die Tante das kleine Vennchen, welches man zum ersten Male in ein Konzert mitgenommen hatte, „wie war's denn?“ — „Na“, meint die kleine, „eine Dame sagte, weil sie ihre Armeel vergessen hatte, und ein Kellner spielte Klavier dazu!“ (Z. Bl.)

### Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 10. Februar, 6 Uhr Abends. Der soeben im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte deutsch-russische Handelsvertrag enthält in 21 Artikeln die Weisbegünstigung, gewährt beiderseitigen Unterthanen in Handel, Gewerbebetrieb und Vermögensrecht eine gleichmäßige Behandlung gegenüber der Justiz und Verwaltung mit den eigenen Reichsangehörigen, soweit nicht besondere Gesetze diesbezüglich für Ausländer bestehen. Artikel 5 bestimmt, daß der gegenseitige Verkehr durch keinerlei Einfuhr- oder Ausfuhrverbote zu hemmen sei. Ein Ausfuhrverbot ist nur für Staatsmonopolprodukte sowie aus sanitären Gründen zulässig. Artikel 13 bestimmt, die deutschen und russischen Schiffe und deren Ladungen sollen beiderseitig wie in-

ländische behandelt werden ohne Rücksicht auf den Anlauf- und Bestimmungsort und Herkunft der Ladungen. Artikel 14 handelt von der gegenseitigen Anerkennung der Schiffsnationalität und der Schiffsmehrfache, Artikel 16 bestimmt die Freiheit von Tonnengebühren und Abfertigungsgebühren für bestimmte Schiffe.

Für Eisenbahntransporte geschehen einander beide Theile gleichartige Behandlung mit den inländischen Transporten zu.

Artikel 20 setzt die Vertragsdauer auf 10 Jahre fest mit zwölfmonatlicher Aufhebungsfrist vom Kündigungstage angefangen.

Dem Schlußprotokoll zufolge sollen die russischen Frachtsätze für Getreideartikel, Flach und Hanf nach den Hafenstädten Danzig, Neufahrwasser, Königsberg, Pillau, Memel nach denjenigen Bestimmungen gebildet und unter den beteiligten beiderseitigen Eisenbahnen vertheilt werden, welche für die nach Riga und Niga führenden russischen Eisenbahnen in Kraft sind oder in Kraft treten werden.

Diese zunächst nur für Staatsbahnen gültige Verpflichtung soll für letztere nicht mehr bindend sein, wofür die Privatbahnen sich ihr nicht unterwerfen sollten.

Berlin, 10. Februar. Reichstag: Die Berathung des Postetats wird fortgesetzt. Bei dem Titel Unterstaatssekretair bringt Müller-Sagan (freis. Volkspartei) die Verhältnisse der Postassistenten zur Sprache. Unter den Assistenten herrsche eine große Gährung, besonders weil ihnen die Sekretariatskarriere verschlossen sei. Die Gründung des Postassistenten-Verbandes sei eine Folge der Unzufriedenheit.

Berlin, 10. Februar. Der Geschenktour, betr. die Anhebung des Identitätsnachweises, bestimmt, daß bei der Ausfuhr von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Malz Einfuhrscheine ertheilt werden, welche zur freien Einfuhr derselben Gattung in guter Qualität berechtigen. Die Scheine sollen eine sechsmonatliche Gültigkeit haben. Der Bundesrath bestimmt die Stellen, welche zur Ausstellung der Scheine berechtigt sind.

Die Norddeutsche Allg. Ztg. stellt in einem Regierungsartikel gegenüber der Grenzzeitung fest, daß die Gegner des russischen Handelsvertrages nicht nachweisen, daß die Befreiung des Differenzzollens an den russischen Grenzen die Landwirtschaft schädige. Falls der Vertrag scheitere, wäre die Fortdauer des Zollkrieges zweifellos. Alle wesentlichen deutschen Interessen seien im Vertrage wahrgenommen und die autonom bleibenden russischen Zollsätze (die also nicht durch Vertrag gebunden sind) kommen gar nicht oder nur in geringer Menge in Betracht.

Berlin, 10. Februar. Der Reichsanzeiger meldet: Antliche Ermittlungen ergaben, daß in Thorn am Kaisergeburtstage bei der Schlägerei nur 5 Soldaten verletzt wurden, davon sind 2 ins Lazareth aufgenommen worden. Niemand vergriff sich an Offizieren, Offiziere sind auch nicht verundet worden. Nur einem Hauptmann wurde, jedenfalls unabsichtlich, die Helmspitze durch einen Steinwurf getroffen. Es ist unklar, daß ein Soldat infolge Messerschnitts gestorben ist.

Dresden, 10. Februar. Der heutige amtliche Krankenbericht besagt: Der König hat den gestrigen Tag gut verbracht und nur wenig Schmerzen gehabt. Der Schlaf war nachts ungestört und alle Erscheinungen lassen annehmen, daß keine frischen Blasen-Blutungen mehr stattgefunden haben.

Warschau, 13. Februar. In Woroneß sind ein Mann und vier Frauen ermordet und betraubt worden. Der Thäter ist verhaftet.

Graudenz, 10. Februar. Getreidebericht. Graud. Handelsl. Weizen 122—136 Pfund holl. Mk. 120—128. Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 105—110. Gerste Futter. Mk. 110—120, Bran. Mk. 120—125. Hafer Mk. 135—150.

Danzig, 10. Februar. Getreidebörse. (Z. D. v. v. Morstein.)	
Ware	Termin April-Mai
Weizen (p. 745 Gr. Du.)	112,60
Gew.: schwächer.	
Umsatz: 250 To.	86
Regulierungspreis z. freien Verkehr	110
inf. hochbunt u. weiß	132-133
hellbunt . . . . .	130
Gerste gr. (660-700 Gr.)	130
„fl. (625-660 Gramm)	115
Hafer inländisch . . . .	138
Erbsen . . . . .	150
Termin f. v. April-Mai	137,50
Regulierungspreis z. freien Verkehr . . . . .	132
Erbsen (p. 714 Gr. Du.)	12,80
Gew.) unverändert.	
inländischer . . . . .	110
russ.-poln. z. Transl.	85
Spiritus (loco pr. 10000	51,00
liter/%) kontingentirt . .	31,00
nicht kontingentirt . . .	

Danzig, 10. Februar. [Marktbericht] von Paul Rudein. Butter p. 1/2 Kgr. 1,20—1,30 Mk., Eier Wbl. 0,90—1,00 Mk., Zwiebeln neue p. 5 Ktr. 0,80 Mk., Wirsing Wbl. 50—75, Mohrrübe p. 15 Stk. 2—3 Pfg., Kohlrabi p. Wbl. — Pfg., Blumenkohl per Stk. 0,40—0,60 Mk., Weißkohl per Mandel 0,70—1,00 Mk., Rothkohl per Wbl. 0,75—1,20 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,50 bis 2,20 Mk., Hüner p. Stk. 1,50—2,50 Mk., Hühner, junge Paar 1,80 Mk., Tauben Paar 1,00 Mk., Puten lebend 4,00 bis 8,00 Mk., Ferkel per Stk. 12,00—20,00 Mk., Schweine leb. per Ctr. 39,00—43,00 Mk., Kälber per Ctr. 38—40 Mk., Hafen 2,50 Mk.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 10. Februar 1894. Weizenmehl: extra superfein. Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein. Nr. 00 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk. 8,50, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 10,80, superfein Nr. 0 9,80, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,80, fein Nr. 1 Mk. 7,80, Nr. 2 Mk. 6,40, Schrotmehl Nr. 7,40, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,80. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,40, Roggen- 4,60, Graupenabfall Mk. 2,00. — Graupen: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,00, feine mittel Mk. 14,50, mittel Mk. 13,00, ordinäre Mk. 11,50 — Gröhe: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,00, Gerste- Nr. 1 Mk. 14,00, Gerste- Nr. 2 Mk. 12,50, Gerste- Nr. 3 Mk. 11,50, Hafer- Mk. 16,50.

Königsberg, 10. Februar. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Borussia u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 50,25 Geld, untonting. Mk. 30,75 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 10. Februar. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 3766 Rinder, 4967 Schweine, 994 Kälber u. 9196 Hammel. — In Rinder unlangames Geschlecht, es bleibt etwas Ueberstand. Man zahlte Ia 53—56, IIa 46—50, IIIa 40—48, IVa 35—38 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief glatt. Wir notiren für Ia 56—57, IIa 54—55, IIIa 51—53, Batonier 49—50 Mk. für 100 Pfd. lebend mit 43 Pfd. Tara per Stk. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Ia brachte 55—60, IIa 43—54, IIIa 36—42 Pfd. pro Pfund Fleischgewicht. Der Markt für Schafschammetl gestaltete sich schleppend und wurde nicht ganz geräumt. Ia brachte 40—48, IIa 36—38 Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht.

Berlin, 10. Februar. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 135—147, per Mai 144,25, per Juli 146,25. — Roggen loco Mk. 120—126, per Mai 127,25, per Juli 128,50. — Hafer loco Mk. 135—176, per Mai 134,50, per Juli 134,50. — Spiritus loco Mk. 32,40, per Februar 36,10, per April 36,80, per Mai 37,10. Tendenz Weizen und Roggen matter, Hafer matter. Spiritus matter. Privatdiskont 1 1/2 %.



# Hermann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugsstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaren, Lederwaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaren, Tapeten.

## Ballstoffe.

Stoffe für Einsegnungen  
in Wolle und Seide zu allen Preisen.

Täglich Eingang von Neuheiten für das Frühjahr.

Modebilder und Proben nach auswärts postfrei. Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mark an.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr entschloß nach kurzem schwerem Kampfe unser innigstgeliebter guter Gatte, Vater und Vetter, der Fabrikdirektor  
**Heinrich Heubner**  
im 57. Lebensjahre.  
Allen Antheilnehmenden, Verwandten und Bekannten theilen dies mit statt besonderer Meldung.  
Anislaw, den 9. Febr. 1894.  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Die Trauerfeier findet im Sterbehause am Montag, den 12. d. Mts., Mittags 12 1/2 Uhr, statt, die Beisetzungsfeierlichkeit in Danzig am Dienstag, den 13. d., Nachmittags 3 Uhr, auf dem evangelischen Kirchhof.

Die Verlobung unserer dritten Tochter Antonie mit dem Herrn Ludwig Dreier, Witzfeldweibel in dem Jäger-Bataillon Graf v. Wartenburg (Distr. Nr. 1) beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.  
(7855)  
Starlin, im Februar 1894.  
**Pommerening,**  
Königl. Förster und Frau.

Accept-Credit gewährt reell. Off. u. Nr. 597 bei Rudolf Mosse, Bremen.

Die beliebtesten **Militär-Handschuhe** à 35 Btg. sind wieder eingetroffen.  
**D. Chrzanowski,**  
Unterthorw. 7.  
(7982)

**Freiburger** a 3 Mart. (6172)  
**Rothe & Loose** a 3, 1/2, 1, 7/5, 1/4 Mart.  
**Bonner Meininger Stettiner Königsberger** a 1 Mart., 11 Stck., auch gemischt, für 10 Mart.  
**Gust. Kaufmann,** Kirchenst. 13.

„British“ beste **Schrot-Mühle** der Welt.  
**Hodam & Ressler**  
DANZIG.  
Wer sich für eine wirklich gute Schrotmühle interessiert, sollte die Mühe nicht scheuen, darüber Prospekte zu fordern.  
Begen Auflösung des Haushaltes sind gebrauchte Möbel (8015) zu verkaufen. Salzstraße 2 part. links.

**Vicia villosa**  
hat abzugeben (7969)  
**H. v. Morstein, Danzig.**

**Verloren, gefunden, gestohlen.**  
Ein Portemonnaie mit 34 Mark ist am Donnerstag in der Grabenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. des Gefell. unt. Nr. 8004.

Grosses Interesse bietet unsere reichhaltige Muster-Collection in Buckskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen u. Damenstoffen. Man verlange Muster; Zusendung franco, ohne Verpflichtung zum Kauf. Hervorragende Neuheiten. — Wirklich billige Preise.

**Tuchausstellung Augsburg**  
Wimpfheimer & Cie.

2 Mk. 90 Pfg. für 1 1/2 Meter 2 1/2 Meter 2 1/2 Meter	5 Mk. 60 Pfg. für 3 1/2 Meter 2 1/2 Meter 2 1/2 Meter	6 Mark für 3 1/2 Meter 2 1/2 Meter 2 1/2 Meter	7 Mk. 50 Pfg. für 3 1/2 Meter 2 1/2 Meter 2 1/2 Meter
Für 8 Mk. 10 Pfg. 3 Meter hochleinen Diagonal zu einem Herrenpaletot	Für 11 Mk. 2 Meter hochleinen Diagonal zu einem Herrenpaletot	Für 13 Mk. 50 Pfg. 3 Meter Triumph-Cheviot zu einem completen Anzug	Für 19 Mk. 75 Pfg. 3 Meter Royal-Kammgarn oder Cheviot zu einem Anzug
Für 7 Mk. 40 Pfg. 2 Meter Melton zu einem Paletot	Feuerwehr-Livree-Fabrik	Schwarze Tücher	Wasserdichte Stoffe etc.

Muster franco an Jedermann!  
Stoffe bis zu den feinsten Qualitäten.

Prämiiert Danzig, Ehren-Gold-, Silber- und optische Waarenhandlung von **Joh. Schmidt**, Uhrmacher Gr. v. Anhalt.  
Reparaturwerkstätte.  
empfehlen sein großes Lager zu den billigsten Preisen. Aufträge nach auswärts werden umgehend erledigt.  
Fabrikation von Trauringen aller Art.

**Zeitgemässes.**  
Wie ist bei der durch die Wissenschaft gesteigerten Production auch die Erhöhung der Rente aus Grund u. Boden anzutreiben?  
(7950)  
II. Auflage.  
16 Wirtschaftsbeschreibungen und zeitgemäße Umänderungen, als Vorbild, um höheren Geldertrag aus dem Gegebenen zu erzielen. Von einem prakt. Landwirth. Preis 5 Mk. Buchhandlung der Niedersächsl. Zeitung in Götting. Von Fachleuten lobend empfohlen.

**Centrifugalpumpe**  
mit Röhren und allem Zubehör, gebraucht, verkaufen billig  
**Hodam & Ressler**  
Danzig. (5257)

Vollständiges (5456)  
**Uhrmacher-Handwerkzeug**  
billig zu verkaufen. Näheres bei F. Kriedte, Zimmerm., Graudenz.  
Bernsteinfackel zu Fußbodenanstich a Pfd. 60 Pf. **E. Dessonneck.**

**500 Taschenuhren.**  
!!billiger!!  
als Verandtgeschäfte bei (5892)  
**O. Dorban, Uhrm. Marienwerder.**  
Man hustet  
nicht mehr beim Gebrauch von **Walther's Honig-Zwiebel-Bonbons** bestehend aus reinem Honig, Candiszucker und Zwiebelsaft. 7095  
Päckchen a 15, 25 u. 50 Pfennig in Graudenz bei Herrn Fritz Kyser.

**Ein Gewehr** Centr. Cal. 16, fast neu, billig zu verk. Gef. Off. u. Nr. 100 postl. Braunsvalde Wpr.

**Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.**  
**Gewerbe-Ausstellung 1895.**  
Zu der am Montag, den 12. Febr., Abends 8 Uhr, im goldenen Löwen stattfindenden Versammlung des Gewerbevereins, werden alle Gewerbetreibende der Stadt, auch Nichtmitglieder, ergebenst eingeladen, da über die Frage, ob und in welchem Umfang die Vorbereitungen zur Gewerbe-Ausstellung zu treffen, endgültig Beschluß gefaßt werden soll.  
(7983)  
Der Vorstand.

**Bund der Landwirthe.**  
Am 22. d. Mts., um 2 Uhr, im Schützenhause zu Graudenz und am 23. d. Mts., 2 Uhr, im Schützenhause zu Danzig werden **Versammlungen** abgehalten, in welchen der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr **v. Ploetz** über Tagesfragen und Bundesangelegenheiten sprechen wird. Die Bundesmitglieder werden zu reger Betheiligung aufgefordert.  
(7955)  
Der Provinzialvorstand des Bundes der Landwirthe.

**Bund der Landwirthe.**  
Die Mitglieder des Bundes der Landwirthe im Wahlkreise Graudenz-Strasburg werden hierdurch zu einer Versammlung auf **Mittwoch, den 14. Februar, Nachmittags 5 Uhr,** im Jagdinspizischen Gasthause zu Jablonowo eingeladen.  
Tages-Ordnung:  
Wahl des Vorsitzenden für den Wahlkreis Graudenz-Strasburg und seines Stellvertreters.  
Allgemeine Discussion über Bundesangelegenheiten.  
(7971)  
**v. Kries. v. d. Leyen.**  
Bezirks-Vorsitzende.

**TIVOLI.**  
Sonntag, den 11. Februar 1894:  
**Grosses Concert.**  
Das Programm enthält unter Anderem: Ouverturen: Freischütz v. Weber, Felsenmühle von Reissiger, Venus-Reigen, Walzer v. Gung'l, Scene de Ballet für Violin-Solo, vortragen von Herrn Ganglb, Intermezzo von Grise, Paragrah El, Potpourri v. Schreiner.  
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.  
(7973) Vorverkauf wie bekannt. **Nolte.**

**Ortsverbands-Versammlung** der Hirsch-Dunker'schen Gewerkevereine findet **Sonntag, den 11. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, in „Burg Hohenzollern“ statt, wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden.  
(7690) **Der Vorstand.**

**Allgem. deutscher Hülfsverein.**  
Ortsgruppe Graudenz.  
Wesentliche Versammlung **Mittwoch, den 14. Februar, Abends 8 Uhr,** im Goldenen Löwen. (8001)  
1. Vortrag des Herrn Gymnasiallehrer Ganske: „Zur Lage der Deutschen in Oesterreich.“  
2. Geschäfts- und Kassenbericht. Einzahlung der Beiträge und Vorstandswahl.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.  
Dr. Schneider. Huhn. Obuch.

**Circus Blumenfeld & Goldkette**  
Graudenz.  
Sonntag, den 11. Februar:  
**Zwei Vorstellungen.**  
Nachmittags 5 Uhr und Abends 8 Uhr. Einlaß Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 Uhr.  
Zum Schluß zum ersten Male: **Barbares, der Sioux-Indianer-Hauptling.**  
Montag bleibt der Circus geschlossen. Die Direction.  
(7972)

**Schöneich.**  
Sonntag, den 11. Februar cr.  
**Danz.**  
Anfang 5 Uhr. (7544)  
**P. Unruh.**

Wein **Vergnügungs-Omnibus**  
fährt Sonntag, den 11. d. Mts., Nachmittags, vom Getreidemarkt um 2 1/2 Uhr und 4 1/2 Uhr nach (7795)  
**Nehrug.**  
Ferner um 5 1/2 Uhr nach **Schöneich.**  
**J. L. Lewandowski, Tabakstr. 25.**

**Krieger-Berein Graudenz.**  
Sonntag, den 11. d. Mts., Abends 6 Uhr, im Schützenhause: Einzahlung der Beiträge.  
(7793) **Der Vorstand.**

**Brennereibesitzer.**  
Einladung zu einer Besprechung gemeinsamen Spiritus-Verkaufs der Campagne 94/95  
**Montag, 12. Februar**  
2 Uhr Nachm.  
im „Goldenen Löwen“ Graudenz.  
**v. Kries-Roggenhausen.**

**Danziger Stadt-Theater.**  
Sonntag, Nachm. 3.30 Uhr. Bei kleinen Preisen. Die Hochzeit des Figaro. Oper.  
Abends 7.30 Uhr. Der Walzerkönig. Große Posse.  
Montag. Bei ermäßigten Preisen. Von Stufe zu Stufe.

**Wilhelm-Theater in Danzig.**  
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.  
Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr  
**Gr. intern. Specialit.-Vorstellung**  
mit täglich wechsl. Repertoir.  
Nur Artisten ersten Ranges.  
Jed. 1. u. 16. jed. Monats

**Vollst. neues Künstler-Eas.**  
Pr. d. Pl. u. Weit. f. Anschlagslat.  
Kassendöffn. 1 Stunde v. Weg. d. Vorst.  
Täglich nach beendeter Vorstellung Orch.-Frei-Concert i. Tunnel Rest.  
Rendez-Vous sammtl. Artisten.

**Pianinos**  
bestes Fabrikat, billigt, auch auf Abzahlung, empfiehlt  
(5336)  
**M. Kahle, Böggenstr. 5.**  
Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Technikum Mitweida i. S. bei.  
**Heute 4 Blätter.**



Haus- und Landwirthschaftliches.

Vertilgung der Flechten an Obstbäumen und Fruchtsträuchern.

Nach Versuchen, die der Apotheker Scholz in Zutroschin angestellt hat, lassen sich die Flechten durch verdünnte Oxalsäure tödten.

Schutz gegen Nachfröste.

Solange noch Nachfröste zu befürchten sind, schützt man junge Pflanzen in der Weise, daß man auf die in Reihen stehenden Keimlinge Torfstreu oder Häcksel streut.

Impfung der Maul- u. Klauenseuche.

Prof. Schütz hat eingehende Untersuchungen über die Uebertragung des Maul- und Klauenseuchens angestellt und dabei gefunden, daß der Speichel oftmals nicht wirksam, dagegen der Inhalt der Blasen erkrankter Thiere mit Sicherheit die Uebertragung des Giftes vermittelt.

Amerikanische Bratäpfel.

Man nimmt die Aepfel säuerlicher Sorte, schält sie und ficht das Kernhaus aus. Dann stellt man sie in eine Pfanne, füllt die Kernhöhlen mit braunem Zucker aus, legt ein kleines Stück Butter oben auf und bringt die Pfanne in einen heißen Backofen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 10. Februar.

Dem Vorstande der Trinkerheilanstalt für Westpreußen zu Sagoritz ist die Genehmigung erteilt worden, in den Monaten Mai bis Ende Dezember d. J. bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen eine Hauskollekte abzuhalten.

Daß ein „Rentier“ gestohlen wird, kommt in unsern gegitteten Gegenden nicht alle Tage vor, und doch hat sich dieser Fall in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch in unserm friedlichen Grandenz ereignet. Dieser gestohlene Rentier war aber zum Glück kein — menschlicher, er gehörte vielmehr zu der Sippe der ehrwürdigen Hauszähne, denn man nur ob seiner feinsten Behabigkeit auf den Namen „Rentier“ gekauft hatte.

Am 6. d. Mts. feierten die Eigentümer Marchlewicz'schen Eheleute in Kl. Schönbrunn im Kreise Grandenz ihre goldene Hochzeit. Vom Regierungspräsidenten ist ihnen ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. überwiesen worden.

Der Richtschaffner Zielskowski in Lissit ist zum Amtsrichter in Kreuzburg ernannt.

Der Referendar Dorendorf in Elbing ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Aus dem Kreise Kulm, 8. Februar. Kaum sind die Erdbarbeiten beim Baujenseubau Radbus-Mithausen aufgenommen, so ist auch schon wieder ein Unglücksfall vorgekommen.

Kulmer-Thorner Grenze, 9. Februar. Um sich Geld zu verschaffen, holte gestern der Besizer John S. in S. aus der Kucherkammer seiner Eltern eine ziemlich schwere Spedseite, um sie an den Mann zu bringen.

Thorn, 9. Februar. Herr Erster Bürgermeister Dr. Kohli ist, wie in der vorigen Session, auch diesmal wieder als Mitglied der Petitionskommission des Herrenhauses gewählt und zum Referenten über die Petition des hannoverschen Städtetages betr. die Neuordnung der städtischen Sparkassen bestellt worden.

Wrieten, 7. Februar. In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins hielt der Vorsitzende Herr Apotheker Schüler einen Vortrag über die Bedeutung des Stickstoffs im Haushalt der Natur und in der Hand des Menschen.

Niesenburg, 9. Februar. In noch nicht vollständig aufgeklärter Weise fand der Bierfahrer Nowak der hiesigen Brauerei in der Nähe von Lastowitz seinen Tod.

Wrieten, 7. Februar. In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins hielt der Vorsitzende Herr Apotheker Schüler einen Vortrag über die Bedeutung des Stickstoffs im Haushalt der Natur und in der Hand des Menschen.

Niesenburg, 9. Februar. In noch nicht vollständig aufgeklärter Weise fand der Bierfahrer Nowak der hiesigen Brauerei in der Nähe von Lastowitz seinen Tod.

Wrieten, 7. Februar. In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins hielt der Vorsitzende Herr Apotheker Schüler einen Vortrag über die Bedeutung des Stickstoffs im Haushalt der Natur und in der Hand des Menschen.

Niesenburg, 9. Februar. In noch nicht vollständig aufgeklärter Weise fand der Bierfahrer Nowak der hiesigen Brauerei in der Nähe von Lastowitz seinen Tod.

Wrieten, 7. Februar. In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins hielt der Vorsitzende Herr Apotheker Schüler einen Vortrag über die Bedeutung des Stickstoffs im Haushalt der Natur und in der Hand des Menschen.

Niesenburg, 9. Februar. In noch nicht vollständig aufgeklärter Weise fand der Bierfahrer Nowak der hiesigen Brauerei in der Nähe von Lastowitz seinen Tod.

Wrieten, 7. Februar. In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins hielt der Vorsitzende Herr Apotheker Schüler einen Vortrag über die Bedeutung des Stickstoffs im Haushalt der Natur und in der Hand des Menschen.

Lastfuhrer mehrmals stecken und schlug in unbarmherzigster Weise auf die Pferde ein, bis eins der Hinterpferde vor Ermüdung hinstürzte.

Aus dem Kreise Löbau, 8. Februar. Nachdem der Schnee weggethaut ist, gewähren die Roggenfaaten keinen erfreulichen Anblick.

Nische, 9. Februar. In der Nacht vom 6. zum 7. d. Mts. brach in Lonsk in der Nähe der Schule plötzlich Feuer aus.

Schwef, 9. Februar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten fand die Einführung der wiedergewählten Mitglieder, der Herren Direktor Dr. Grunau und Kaufmann Köhler statt.

Neuenburg, 9. Februar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die neugewählten Stadtverordneten, die Herren Bäckermeister Lange, Rentier Kurek und Kaufmann Wajchist, in ihr Amt eingeführt.

Aus dem Kreise Stuhm, 9. Februar. Die Folgen der Futternoth machen sich auch in unserm Kreise fühlbar.

Aus dem Kreise Flatow, 8. Februar. Im September vorigen Jahres besuchte auf seiner Geschäftsreise ein Photograph R. aus Berlin auch das Dorf Linde, und erbat sich die Erlaubniß, die Schüler der Schule zu photographiren.

Aus dem Kreise Flatow, 9. Februar. Die Brände in Zempelburg mehren sich in erschreckender Weise.

Aus dem Kreise Flatow, 9. Februar. Die Brände in Zempelburg mehren sich in erschreckender Weise.

Krojanke, 9. Februar. In der letzten Kirchensatzung wurde die Anlage einer Heizvorrichtung in der Kirche in Erwägung gezogen; jedoch war für dieses Projekt wegen des dadurch bedingten hohen Kostenanwandes nur wenig Stimmung vorhanden.

Dirschau, 9. Februar. In einer höchst gefährlichen Lage befanden sich gestern Abend zwei von Stargard nach Dirschau fahrende Damen; denn unmittelbar hinter Wroschin erlief ein Strolch den langsam fahrenden Zug und wollte in den von den Damen besetzten Wagenteil eindringen.

R. P. 9. Februar. Vor einigen Tagen wurde der zur Konkursmasse gehörige Nachlaß des verstorbenen Pfarrers R. in P. öffentlich versteigert.

Tiegenhof, 9. Februar. Von der hiesigen Stadtverwaltung ist der Antrag auf Eingemeindung von Theilen benachbarter Dörfer: Fürstenerfeld, Platenhof, Siebenhuben, Petershagen gestellt worden.

Höfel, 7. Februar. In der letzten Nacht brachen Diebe in das Schulhaus in Unglad ein, gingen auf den Boden, stahlen von dort eine Menge Gegenstände und setzten dann das Haus in Brand.

Drengfurt, 9. Februar. Der Kaufmann Otto G. von hier, über dessen plötzliches Verschwinden kürzlich berichtet wurde, ist in Stärlau im Kreise Löben ermittelt worden.

Aus der Rominter Heide, 8. Februar. In manchen Revieren unserer Heide sind noch immer Wildblaken in beträchtlicher Zahl anzutreffen.

Goldap, 8. Februar. Vor 2 Wochen ist der siebenjährige Sohn des Justmanns Nolde aus Liegetroden auf dem Wege nach Hause verirrt und bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Kreis Friedland, 9. Februar. Der Drawing, ein kleiner Nebenfluß der Alle, ist aus seinen Ufern getreten.

Wreschen, 8. Februar. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde u. a. beschloffen, bei dem Landeshaupmann der Provinz dahin vorstellig zu werden, die dritte zu errichtende Winterschule für Landwirthe hierher zu verlegen.

Posen, 8. Februar. In der hiesigen Diakonissenanstalt wurden gestern 12 junge Damen zu Diakonissinnen durch den Anstaltsgeistlichen Herrn Pastor Kar feierlich eingeweiht.

Launenburg, 9. Februar. Die Stadtverordneten wählten gestern zum Beigeordneten den Mühlenbesizer Wirth und stimmten dem Antrage des Magistrats auf Errichtung einer dritten Vorschullasse am Gymnasium zu.

Vranburg, 8. Februar. Der auf dem Eise des Lübbeseees todt aufgefundenene Mann ist der Maurer Albert Haak aus Jakobsdorf.

W. Landsberg a. W., 9. Februar. Im Nachbarforsthaufe Gralow ist der Förster Knüdrich in seinem Revier einen Steinadler, welcher eine Spannweite von 2 1/4 Meter hatte.

Verchiedenes.

Der Centralrath der deutschen Gewerbevereine hat einen Wettbewerb für einen Aufsatz über die Frage: „Welche Art der Lohnzahlung, Stücklohn oder Zeitlohn, ist am vortheilhaftesten für die Arbeit?“ ausgeschrieben.

[Eisenbahnunglück.] Auf der russischen Station Szuska unweit Batum am Schwarzen Meere erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und mehreren leeren, vom Winde getriebenen Waggons.

Das Carnavals-treiben in Bonn hat der dortigen Armentasse eine nicht unbedeutliche Summe zugeführt. Die Bonner sind tüchtige Leute und wissen dem Nummernanz der Faschingstage auch eine praktische Seite abzugewinnen.

[Mildernde Umstände?] Der Bürgermeister Fürst in Zwerchstraz (Baieren) hat kürzlich beim Reichsgericht die „Rechtsfrage“ zur Entscheidung gebracht: „ob ein erwachsener, normal beamteter Mann, der von Vormittag 11 Uhr bis Nachts 11 Uhr im Bräuhaus sitzt und selbstverständlich seinen normalen Durst löscht, nach Ablauf dieser Zeit noch als strafrechtlich verantwortlich für gewisse Handlungen gelten könne.“

[Eine gute Ausrede.] Ein aus Kroatien stammender Kaminklehrer wurde dieser Tage in München, arbeits- und mittellos, in äußerst herabgekommenem Zustande aufgegriffen und der Polizeidirektion vorgeführt, wo er außer einem auf Josef Freitag lautenden Arbeitschein keinerlei Legitimation aufweisen konnte.

[Eine gute Ausrede.] Ein aus Kroatien stammender Kaminklehrer wurde dieser Tage in München, arbeits- und mittellos, in äußerst herabgekommenem Zustande aufgegriffen und der Polizeidirektion vorgeführt, wo er außer einem auf Josef Freitag lautenden Arbeitschein keinerlei Legitimation aufweisen konnte.

[Eine gute Ausrede.] Ein aus Kroatien stammender Kaminklehrer wurde dieser Tage in München, arbeits- und mittellos, in äußerst herabgekommenem Zustande aufgegriffen und der Polizeidirektion vorgeführt, wo er außer einem auf Josef Freitag lautenden Arbeitschein keinerlei Legitimation aufweisen konnte.



Stellen gewahrt und da gibt's keine Dejen und i bin do a Namantcheher. Da wern's einsehen, daß mit der Arbeit schlecht aussehant hat.

[Höchst unwahrscheinlich.] Er (nach dem Theater): „Nun, wie hat Dir das neue Stück gefallen?“ — Sie: „Ganz nett. Etwas ist aber unwahrscheinlich: Der zweite Akt soll drei Jahre nach dem ersten spielen, und man hat immer noch das gleiche Dienstmädchen!“

### Büchertisch.

In dem soeben erschienenen Februartest der „Deutschen Rundschau“ sind verschiedene interessante Briefe des Dichters Gottfried Keller's abgedruckt, die den tiefsten Einblick in sein poetisches Schaffen, in sein inneres Kämpfen und Ringen gestatten. — Dr. Konrad Plath's, behandelt „Merowingische und Karolingische Baukunst“; bei der großen Rheinabnahme an den mittelalterlichen Bauwerken wird dieser Aufsatz lebhaft beachtet werden. Dieser Arbeit eines Gelehrten folgen die unterhaltenden Klaudereien Eduard Hanslick's: „Aus meinem Leben“; Hanslick schildert uns diesmal seinen Aufenthalt in Paris während der dortigen Weltausstellung 1867, sowie seine Verhältnisse mit den ersten musikalischen, künstlerischen und politischen Größen, vor allem mit Rossini, Weber, Berlioz, Abelina Patti, Gustav Dore, Thiers, Jules Favre u. und führt uns dann wieder nach Wien, wo er uns die intime Bekanntschaft Theodor Billroth's vermittelt. — Der bekannte Nationalökonom Professor Dr. Gustav Cohn beschäftigt sich mit der „Vörsenreform im Deutschen Reich“.

Ein besonders für unsere Leser in den Ostprovinzen interessanter Aufsatz: „Das russische Heer“ mit 27 in Aquarellbild wiedergegebenen Illustrationen von Myrbach ist im Januarheft von Behagen's Monatsheften enthalten. Der ungenannte Verfasser urtheilt offenbar nach genauer Kenntnis. Ein zweiter Aufsatz von Dr. Oskar Die schilbert „Die Entstehung des modernen Orchesters.“ Die Arbeit ist höchst eigenartig illustriert, indem solche alte Bilder oder Stiche wiedergegeben wurden, auf denen die im Text erwähnten Instrumente gespielt werden. So lernen wir z. B. die mittelalterliche Streichgitarre auf einem Bilde von Fra Giovanni da Fiesole kennen. Die Theaterfreunde werden mit lebhaftem Interesse die Bilder betrachten, welche dem Artikel „Berliner Heroinen“ von Julius Hart beigegeben sind. In reizvollen Umrahmungen sind hier Rosa Poppe, Marie Reichenauer, Rosa Bertens, Plamanda Lindner, Anna von Hochenburg, Zerefina Wegner in ihren Hauptrollen wiedergegeben.

Ferner gingen zur Besprechung ein:  
Johann von Schwarzenberg. Ein Lebens- und Geschichtsbild aus dem 15. und 16. Jahrhundert von Joh. Freiherr v. Wagner (Joh. Renatus). Preis gebunden 4 Mk., gebunden Mk. 4,75. Verlag des Vereins der Bücherfreunde, Berlin.  
Erinnerung an Eilhard Mitscherlich 1794-1863. Verlag von Mittler u. Sohn.  
Westfälische Rundschau. Politisch-literarische Halbmonatsschrift zur Pflege der Interessen des Rheinlandes von Dr. Carl Siegen. Preis vierteljährlich 5 Mk. Heft 1, Januar 1894.  
Die Wahrheit. Herausgegeben von Christoph Schrempf. Inhalt: Gut Regiment; Aus den Briefen eines Bibelgläubigen; Religion; Navigare necesse est, vivere non necesse. Preis vierteljährlich 1,60 Mk. Heft Nr. 7. Fr. Frommanns Verlag Stuttgart.  
Die neue Religion. Herausgegeben von einem Ungenannten. Inhalt: „Was ist und was soll das Leben?“ Preis 50 Pfg. Zweite Auflage. Verlag von Gebr. Harz-Altona, Kl. Elbstraße 17.  
Jüdische Moral und Christlicher Staat. Herausgegeben von Dr. Edmund Friedemann. Verlag von Siegfried Cronbach-Berlin. Preis 1 Mk. 50 Pf.  
Das Reich Gottes in uns. — Eine russische Metakritik von W. H. Fensel. Preis pro Heft 1 Mk. Verlag von Dr. E. Albert u. Co., Separat-Conto, München.  
Friedrich's Magnus. Bilder aus dem siebenjährigen Kriege, zusammengestellt von Martin Pfeiffer. Mit drei Abbildungen. Preis 50 Pfg. Verlag von E. S. Mittler u. Sohn, Berlin.  
Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich. Herausgegeben von Ernst Krumbhaar. Preis brosch. 1,50, eleg. geb. 2,50 Mk. Verlag von Alb. Knappe, Magdeburg.  
Dr. Neubert's Gartenmagazin. Illustrierte Wochenschrift für die Gesamt-Interessen des Gartenbaues. Preis vierteljährlich Mk. 2,50. Verlag von M. Schörs, München und Berlin. Heft 1. „Glorius“. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkertunde. Herausgegeben von Richard Andree, begründet 1862 von Carl Andree. Preis pro Band 12 Mk. Heft 1. Jahrgang 1894.  
Rundschau für die gesamte Industrie der Nahrungs- und Genussmittel. Herausgegeben von Dr. W. Bender. Preis vierteljährlich 2 Mk., Heft 1, Januar 1894.  
Der Zuschauer. Halbmonatsschrift für Kunst, Litteratur und öffentliche Leben. Herausgegeben von Otto Ernst und Constantin Brunn. Preis vierteljährlich 3 Mk. Verlag und Redaktion des Zuschauers, Hamburg. Heft 1, Januar 1894.  
Die unglückliche Lage der Schafzucht, nebst Angabe der Mittel zu ihrer Hebung. Herausgegeben von Dr. Johannes Eym. Verlag von J. H. Nebler, Stuttgart. Inhalt: Statistische Tabellen und Vorschlag zur Verbesserung und Hebung der Schafzucht.  
Die gefiederte Welt. Wochenschrift für Vogelliebhaber, Bänder und Händler. Herausgegeben von Dr. Carl Aug. Preis vierteljährlich 1,50 Mk. Verlag der Centralischen Verlagsbuchhandl. (R. u. M. Arschmann) Magdeburg, Heft 1, Januar 1894.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der „Südafrikanischen Republik“ (Transvaal). Besondere Abdruck aus dem Reichsamt des Innern herausgegebenen deutschen Handels- und Gewerbelexikon. Preis 50 Pfg. Verlag von Mittler u. Sohn.  
Die deutsche Reform. Blätter zur Förderung der Humanität. Herausgegeben von Paul Schulthys-Jüterburg. Verlag von Braun und Weber, Königsberg. Heft 1, Januar 1894.  
Aus fremden Zungen. Eine Halbmonatsschrift. Herausgegeben von Joh. Krieger. Preis pro Heft 50 Pfg. vierteljährlich (für 6 Hefte) 3 Mk. Heft 1 und 2, Jahrgang 1894. Verlag der deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart.  
Diät und Wegweiser für Herzkranken. Herausgegeben von Dr. A. Lange. Inhalt: zuverlässiger Rath für Herzleidende, wie dieselben ihre Lebensweise am besten gestalten und ihre Leiden erleichtern können. 3. und 4. Tausend. Preis 1 Mk. Verlag von Hugo Steinig, Berlin.  
Illustriertes Familien-Buch der Natur-Heil-Kunde von Ludwig Reihner. Preis pro Heft 20 Pfg. Verlag von C. Schrammel, Leipzig.  
Häuslicher Rathgeber, von Rob. Schneeweiß-Breslau. Heft 1 und 2, Januar 1894. Inhalt: Feuilleton-Erzählungen, Schnittmuster, Spiele, Koch-Rezepte, Belehrungen über Handarbeitsanfertigungen verschiedener Art.

### Landes-Amt Graudenz vom 28. Januar bis 2. Februar.

Aufgebote: Arbeiter Paul Schöra und Emilie Sichte Geschiedlungen: Tischler Walbert Wessolowski mit Marianna Koznerki geb. Golubiewski. Vice-Feldwebel Heinrich Hoepfner mit Olga Bedereit. Schiffsgehilfe Franz Kosfeld mit Johanna Lettmann.  
Geburten: Arbeiter Paul Musall, Tochter. Schmiedegesell Franz Kaminski, Tochter. Schuhmacher Gustav Giese, Sohn. Dachdecker August Fenske, Sohn. Wagennotierer Reinhold Janz, Tochter. Arbeiter Bernhard Felski, Sohn. Maurergesell August Kunde, Sohn. Arbeiter Johann Dobrid, Sohn. Arbeiter Eduard Schuch, Sohn. Glaser Meyer Lad, Sohn. Unehelich: 2 Söhne 3 Töchter.  
Sterbefälle: Distrikts-Kommissarius a. D. Eduard Berner, 60 J. Erna Grabow, 9 M. Arbeiter Jakob Koszowski, 18 J. Auguste Willemowski geb. Mayer, 63 J. Kofaste Bartkowski geb. Gensheimer, 39 J. Arbeiter Johann Lemke, 26 J. Arbeiter Johann Stolz, 24 J. Paul Thomajewski, 2 M. Speisewirth Wilhelm Fuchs, 41 J. Marianna Kaminski geb. Kacki, 20 J. Marg. Liburski, 8 M. Stations-Gepäckträger J. W. Böhlke, 61 J. Alfred, 4 J. 9 M. Marie Nowakowski, 59 J. Frieda Malinowski 6 M. Rentier Albert Abramowski, 71 J. Martha Raabe, 2 J. Elizabeth Ewald, 5 M. Marie Nig geb. Jarlinski, 73 J.

## Buchenholz-Kämme

auf Maschinen hergestellt, liefert nach eingetauchten Modellen billigst (7991)

**E. Weiss, Mühlenbaumeister, Podgorz-Thorn.**

### Brennerei-Lehrinstitut.

Eintritt für Brauweinbrenner und Landwirthe zu jeder Zeit. **Dr. W. Keller Söhne,** Berlin, Blumenstraße 46.

### Meadersch-, Enthüllungs- und Reinigungsmaschine (Victor)

zur gefälligen Benutzung, mit auch ohne Automoblie.

**Benno Edel, Löbau Westpr.**

### Die Meininger

1 Mark-Loose sind die besten! 5000 Gewinne, darunter das Grösste Loose 1. Werthe u. 50.000 Mark

**Meiningen 1 Mark-Loose**  
11 Loose = 10 Mk., 25 Loose = 25 Mk.  
Porto u. Liste 20 Pfg. versendet  
**H. Bräuning, Haupt-Agent, Gotha.**

### 400 Gr. Roggen-Nichtstroh

verkauft Meyer, Rosenau, Str. Culm.

### Häfsel, Schrot, Roggen- und Weizenkleie, Lein- u. Rübtsamen, Leinmehl, Roggen- und Weizenmehl billigst bei (6901)

**C. F. Piechotka.**

### Schafpelzteppiche

5-8 Mark, extra 10 Mark. pr. Stück.  
**F. Mallich & Co., Berlin G., Fischerstr. 39.**

### Limburger Käse

schöne fastige Waare, empfehlen pro Gr. mit Mk. 20.— unter Nachnahme.  
**Central-Molkerei Schöneck Wpr.**

### Symphonion u. Polyphon

Musikwerke mit auflegbaren Notenblättern, selbstspielend, von 16 Mark 50 Pfg. bis 180 Mark verjendet (2400)

### Theodor Gläseche, Ostrau (Schlesien).

Preiscontant gratis und franco!

### Tapeten

kauft man am billigsten bei (1369)  
**E. Dessonneck.**

### Reichenwagen

Ein gut erhaltener steht zum Verkauf. Näheres zu erfahren in der Expedition des Gejelligen unter Nr. 7592.

Wegen Mangel an Raum verkaufe zwei kräftige Juchtvärchen (7698)

### Wellenfittiche

nebst Hechtling und Mittelfischen für 26 Mk. Th. Kroschinski, Uhrmacher, Saalfeld Thür.

### Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Inanspruchnahmezinses zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Suche f. ein v. mir empfl. Rechnungsführer eine Stelle. von Wedel, Wapno b. Strasburg. Wpr. (7752)

Junger, gebild. Landwirth sucht unter dir. Leitung des Prinzipals z. 1. April Stellung. Agenten verboten. Offerten unter P. F. postlagernd Poppowo, Prov. Posen. (7051)

Suche für meinen Sohn, 21 Jahre alt, welcher die Wirthschaft bei Herrn Rittergutsbesitzer Maager auf Goniawan bei Samter erlernt hat, eine Stellung als Beamter (7930)

L. Mantey, Gutsbesitzer, Tarnowo bei Rogasen.

Ein erf., anpruchsl. (7911)

### Landwirth

Anf. 40er, verb., 2 Kind., ev., voln. Spr. mächtig, sucht v. 1. 4. oder früher Stell. als Insp. od. Administ. b. geringen Anspr. od. Lantienen. Administ. letzte 3 Jahre e. gr. Veisung i. Wpr. Prima-Referenzen. Auf Wunsch kleine Kautio. Off. an F. Steiff, P. Tollo b. Bromberg.

### Commis, 23 J. alt, militärf., einige Jahre in einem großen Provinzgeschäft der Getreidebranche, tüchtig in Buchföhr., Correspond. u. im Verkehr mit Kundenbes., sucht sofort od. zum 1. März anderweit. Stellung. Offerten unter B. 150 postlagernd Anklam erbeten. (7925)Materialist 25 J. alt, katol., der poln. Spr., d. Buchföhr. sow. schriftl. Arb. vollm. macht, sucht, gest. a. g. Zeugnisse v. 1. März evtl. bald dauerndes Engagement. Gest. Offerten erb. L. Laferski, Zerkow i. Pof. Ein Müller mit guten Kenntnissen, wünscht dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 2999 postl. Mühe Schönau erbeten. (8000) Ein verb. Oberstabschreiber, der gute langjährl. Zeugnisse hat, sucht zum 1. April zu einer Herde von 80 bis 100 Stück, die er mit seinen Denten selbst besorgt, Stellg. (7926) M. Diermatt, Geyerswalde bei Reichenau Thür.

### Stellung, Existenz

als Rechnungsführer und Amtsekretäre auf Gütern — stets Salenzen — können sich federgewandte J. Leute durch 3-Monatl. Besuch der faafl. concess. landwirthsch. Lehrauskult in Stettin erwerben. Prospekt für 2 Pfg. der landwirthsch. Beamten-Verein, Stettin, Deutsche Str. Nr. 12, part.

### E. Amtssekretär u.endant

sucht ähnliche Stellung von sofort oder 1. April cr.

Derselbe ist 36 Jahre alt, ev., un- verheirathet, in der Landwirthschaft nicht unerfahren und der polnischen Sprache mächtig. Nur langjährige gute Zeugnisse anzuhweisen.

Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrit Nr. 7918 d. d. Exped. des Gejelligen in Graudenz erbet.

### Ein jüngerer Commis

der seine Lehrzeit am 1. November v. J. beendet und über dessen Leistungs- fähigkeit Herr E. Schlidt-Sensburg bereitwillig Auskunft ertheilen wird, sucht von gleich oder später eine ander- weitige Stelle. Offerten erbetet E. Kruska, Sensburg, per E. Schlidt.

### Ein junger Materialist

der poln. Spr. mächt., sucht sof. Stellung. Off. u. N. S. J. 2. postl. Schöneck Wp.

Kautionsf. Deffistat. u. Material. (mof.), 23 J. alt, militärf., la Zeugn., sucht per 1. 3. od. 1. 4. gute Stellung. Gest. Offerten erbeten unter M. S. postlag. Jarotschin. (7830)

### Bureauhilfe

5 Jahre in letzter Stellung, möchte sich verändern. Ansprüche bescheiden. Gest. Offert. erb. unter P. W. Thorn Jacobstraße 17, 11 r. (6050)

### Gärtner!

jehr tücht. Fachm. m. vielfeit. Erfahr., der d. größ. Anforderung, e. besseren Privat- gärtnerei entspricht, 33 Jahre alt, streng solide, im Besize vorzügl. Zeugn., sucht Stellung w. d. d. sich später verheirathen kann. Sogender w. auch Fortaussticht mit übernehmen. Offerten verb. briefl. u. Aufsicht. Nr. 7920 a. d. Exped. d. Gef. e.

### Gärtner

Ein in allen Branchen der Gärtnerei wie auch in der Landwirthsch. erfahrener

### Gärtner

verb., ohne Familie, deutsch und poln. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht per bald od. später Stellg. Gest. Off. unter R. W. 120 postl. Culmsje erb.

Ein junger militärfreier Gärtneri erf. i. all. Branchen d. Gärtnerei u. gute Zeugn. bes., sucht v. 1. März dauernde Stellg. Gest. Off. ev. F. Temp. Gärt. i. Koenigsberg b. Langenan, Bez. Danz.

### Ein von der königl. Reg. zu Stettin geprüfter Fleischbeschauer

(nicht Trichinenbeschauer), mit besten Zeugnissen und der Verwaltung, sowie Buchführung von Schlachthäusern vertraut, sucht per sofort oder 1. April d. J. Stellung in obiger Branche. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrit Nr. 7090 durch die Expedition des Gejelligen in Graudenz erbeten.

### Stellen-Vermittelung

durch den Verband deutscher Handlungsgeschäften in Leipzig, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Bahlag 3, Fernsprecher 381. (7949)

E. gut empfl. ev. Schmied, d. den Hufbesch. u. die Jöhr. d. Dampfdruck- maschine gründlich verst., sucht a. einem Dominium Stell. von sofort od. später. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. (7676)

Karl Köpdenischer, Hennigsdorf a. d. S., bei Berlin.

### kräftige Hausmänner.

Die Inspektorstelle in Knutzen- dorf ist besetzt. (7844)

Fein. Agenten f. Priv. u. Restaur. v. e. bed. Hamburg. Cigarrenhaufe gef. Adr. unt. R. 1343 an Heinrich Eisler, Hamburg. (7153)

### Haupt- u. Zulassungs-Agent gesucht

für Graudenz u. Umgegend von einer eingeföhrten, großen deutschen (7637)

### Unfall-, Haftpflicht- u. Kapital-Versicherungs- Gesellschaft

der in den besten Kreisen ver-ehrt, redogewandt u. arbeits- lüftig ist, sowie genügende Sicherheit für das bestehende Inccasso bietet. Offerten mit Verlegung der Verhältnisse und Referenzen verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7537 d. d. Exped. d. Gejell. erbeten.

### 3 j. Leute auch ohne Fachl., mit 4-500 Mk. Kautio, 2 j. Materialisten u. 1 Brenneiergehülfe f. sich bei J. Kossiban, Bromberg, melden. Zwei Marken beifügen. (7912)

### tüchtigen Verkäufer und Dekorateur

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen bitte Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. L. S. Eisenstaedt, Stuhm Westpr.

### tüchtigen Verkäuferin.

Elias Friebsch, Du.

### tüchtiger Verkäufer

(Christ) für ein Manufakturwaaren- Geschäft zum Antr. v. 1. April gesucht. Bewerber, welche bereits Privatund- schaft mit Erfolg bejucht haben, erhalten den Vorzug. Stellung dauernd und an- genehm. Off. unt. Chiffre R. 3., denen Photogr., Zeugnisabschriften u. Gehalts- ansprüche bei fr. Stat. beizufügen sind, beföhd. d. Exped. der Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder.

### 1 tüchtigen Verkäufer

(Christ) der auch decoriren kann u. voln. Abchr. u. Geh.-Anspr. b. freier Station beizufügen sind, erbetet Reinhold Schändke, Marienwerder Westpr.

### tüchtigen Verkäufer

der mit der Brauche vertraut sein muß, per 1. März bei freier Station. (7963)

W. Niese, Danzig.

### Verkäufer mit besten Empfehlungen, und ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Offert. erb. an Albert Neumann, Inowrazlaw, Posenstraße 80. (7953)

### tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbetet S. Wollenberg, Mewe Wpr.

### einen tüchtigen jung. Mann

welcher den Einkauf selbstständig besorgen kann, sowie auch mit der Buch- führung vertraut ist. (7719)

H. Lohde, Verbauen.

### Ein junger Mann

mit guter Handschrift, der mit der Buch- führung vertraut ist, findet in meinem Colonialwaaren-u. Deffistationsgeschäft vom 1. März cr. Stellung. Offerten unter L. M. 500 postl. Bromberg.

### jungen Mann

als Verkäufer. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbetet Emil Knitter, Schulig a. W. (7908)

### junger Mann

ev., wird für eine alte Lederhandlung in Danzig per 1. April dauernd gesucht; derselbe muß flott u. unmaßl. Verkäufer und firm im Anschmitt sein. Meld. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. bei freier Station bis 15. d. Mts. unter B. D. Danzig postlagernd erbeten.

### Buchhalter

der auch kleine Reisen übernehmen muß, seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wolle sich baldigst melden. Zeugnisabschriften nebst ausführlichem Lebenslauf und Photographie sind der Meldung beizufügen. Der Eintritt kann am 1. April d. J. oder etwas später erfolgen. Die Stellung ist dauernd. Gehalt Mk. 1300 und Mk. 100 Gratifikation p. a.

### Kunstmühle Br. Stargard,

den 6. Februar 1894.  
F. Wiehert jr.

### einen tücht. Commis

guten Verkäufer u. Decorateur. Meld. bitte Zeugnisse als auch Photographie beizufügen. Adolf Friedländer, Darfelmeh. (7941)

### Ein Commis

(Israel) kann in meinem Tuch-, Manu- faktur- und Modewaaren-Geschäft vom 1. März eintreten. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften, polnische Sprache erfordentlich. M. S. Glas, Randsburg Westpr. (7941)



**Einem Commis**  
Materialist, (Christ) polnisch sprechend,  
sucht per sofort (7323)  
Philipp Loewenberg,  
Gilgenburg.

Für mein Colonial-, Material-  
waaren- und Destillations-Geschäft suche  
per sofort (7612)

**Einem Commis**  
der polnischen Sprache mächtig, bei  
vollständig freier Station.  
B. Levy, Culmsee.

Für das Comptoir eines Colonial-  
waarengeschäftes ein gross wird ein der  
Branche kundiger, selbstst. arbeitender  
**Comptoirist**  
christlicher Confession, m. höherer Schul-  
bildung, welcher d. poln. Sprache mächtig  
sein muß, gesucht. Offert. mit Zeug-  
nisabschriften unter A. G. 300 besford.  
die Exp. d. Thorne 3tg., Thorn. (7368)

**Ein Uhrmachergehilfe**  
gesucht. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr.  
8006 an die Exped. des Geselligen erbet.  
Suche von sofort einen tüchtigen  
**Barbiiergehilfen und**  
**einen Lehrling.**  
A. Weiß, Thorn, Leibschierstr. 37.

**Ein tüchtiger Destillateur** mit nur  
besten Zeugnissen kann sofort eintreten.  
Offerten mit Zeugnissen und Gehalts-  
ansprüchen unter Nr. 7744 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.  
Suche von sofort einen tüchtigen  
**Unterbreuer**  
bis Juni, nicht unter 20 Jahr. (7780)  
H. Weiß, Brenner-Verwalter,  
Gr. Silber v. Meß.

**Tüchtige Brunnenbauer**  
sucht bei gutem Lohn (7121)  
Ernst Wendt, Brunnenbau-Meister,  
Dt. Eylau.

Einem jungen, soliden  
**Buchbinder**  
für einfache Arbeiten sucht zu sofort  
oder später  
Ernst Timm, Buchhandlung,  
Fr. Stargard.

**Tüchtiger Buchbindergehilfe**  
im Handvergoldnen geübt, findet sofort  
Stellung. Albert Schulz, Thorn.

**Ein Wirtshausgehilfe**  
v. gleich oder später (auf Buttertönen)  
findet dauernde Beschäftigung bei  
J. Kühne, Wirtshausmeister,  
Borchersdorf bei Soldau Ostpr.

Zum 1. März findet ein verheiratht.  
nüchtern, selbstthätiger  
**Gärtner**  
der mit Blumen-, Gemüse-Kultur, wie  
in Dienstadt vertraut ist, in Dom.  
Lindenau p. Usdan Ostpr. Stellung.  
Ein verheirathter, (7773)  
**selbstthätiger Gärtner**  
findet vom 15. April eventl. früher  
Stellung in Ballupönen bei Tra-  
schewen Ostpr.

Suche per sofort für ein Rittergut  
einen tüchtigen (7905)  
**unverheirathten Gärtner.**  
Meldungen mit Zeugnisabschriften er-  
bitte an die Exped. des Geselligen in  
Elbing.

Suche zum 1. März einen  
**unverheir. Gärtner**  
ebendasselbst findet ein verheirathter  
**Knecht mit Scharwerkern**  
zum 1. April Stellung. (7890)  
Wajchan, Gr. Baldram,  
bei Marienwerder.

Einem unverheirathten  
**Gärtner**  
der tüchtig in Obst-, Gemüsebau und  
Dienstadt ist, sucht die Gutsver-  
waltung Grodtken Ostpr. (Postort).  
Suche sofort einen jungen, nüchternen  
**Müllergehilfen.**  
Kottke, Wertmeister, Kamnik  
Nr. Tuchel. (7934)

Ein ordentlicher, tüchtiger  
**Müllergehilfe**  
welcher guter Schaffer sein muß, findet  
bei 30 Mk. monatlichem Gehalt sogleich  
Stellung.  
Bäckermühle bei Marienwerder.  
A. Döligkeit, Obermüller.

**Mahl- und Schneidemüller**  
sucht (7993) Mühle Sagenort.

**Ein junger Windmüller**  
kann sofort eintreten bei (7889)  
Brilling, Gr. Krebs.

Ein polnisch sprechender  
**Windmüllergehilfe**  
findet dauernde Beschäftigung bei  
Ewert, Mühlmeister,  
Adl. Kamionken b. Hardenberg.

**Zwei Tischlergesellen**  
durchaus tüchtig auf kleinere Möbel,  
anfangs Lohn, später Halbtisch, auch  
auf Aufbaumöbel, finden dauernde  
Stellung bei (6895)  
D. Schröder, Tischlermeister,  
Kummersburg in Pom.

**Zwei Tischlergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
(7347) Dießing, Tischler,  
Seinrichau b. Freystadt Wpr.

**Zwei Tischlergesellen**  
einen Lehrling verlangt E. Urban,  
Graudenz, Kriemhildstr. 10. (7979)

**3 Tischlergesellen**  
auf Bauarbeit, können von sofort  
dauernde Beschäftigung finden bei  
(7823) Adoif Klaus, Gollub Wpr.

**Ein Stellmachergeselle** findet dauernde  
Beschäftigung bei (7942) Kroll, Gollub.

**Tüchtige Kürschnergesellen**  
und 1 Lehrling (7744)  
sucht p. sofort Adoif Cohn, Culmsee.

**Zwei tüchtige**  
**Schneidergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Dloß, Schneidermeister,  
Neuenburg Wpr. (7755)

**Einem Schneidergesellen** (8012)  
sucht J. Müller, Langestraße Nr. 19.

**Glasergehilfe u. Lehrling**  
sucht von gleich oder später C. Kottig,  
Fermisdorf i. M. bei Berlin. (7996)

**Schmied.**  
Ein tüchtiger, unverh. Schmied,  
der zugleich in der Wirtschaft behilflich  
ist, wird von sofort oder 1. März bei  
hohem Lohn gesucht in Bornwerf  
Samuelnia, Post, Westpr. (7893)

Ein mit guten Zeugnissen versehenen  
**evang. Schmied**  
der sein Fach, vor allen Dingen den  
Fußbeschlag, gründlich versteht und  
einen Vorzug zu halten hat, findet  
zum 1. April cr. auf Gut Thyma u  
bei Mühlen Ostpr. gute Stellung.

**Ein Schmiedegeselle**  
der am Feuer arbeiten kann und im  
Fußbeschlag vertraut ist, findet sofort  
dauernde Beschäftigung bei (7875)  
Woyte, Schmiedemeister,  
Nierode Ostpr.

**Ein Ringofen-Brenner**  
und ein **Seher**  
können sich bei hohem Lohn melden  
bei J. Loeschke, Zieglermeister,  
Nenteich Westpr. (7698)

**2 Schuhmachergesellen**  
auf Frauenarbeit sucht (7707)  
J. Krüger, Schuhmachermeister,  
Neuenburg Westpr.

Ein älterer, unverh., zuverlässiger,  
febergewandter, Idw.  
**Rechnungsführer**  
für Gutsvorstandssachen, einfache Idw.  
Buchführung und Correspondenz, sofort  
gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnis-  
abschriften unter Nr. 6915 an die  
Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein erster Inspektor**  
unverheiratht, wird vom 1. April in  
Wytrembowitz pr. Staszewo gesucht.  
Erfahrene Bewerber erhalten den Vor-  
zug. Meldungen schriftlich nebst Ge-  
haltsansprüchen und Zeugnisabschriften  
erbeten. (7648)

Ein nüchtern, zuverlässiger,  
energischer und anständiger (7745)  
**Wirtschaftsbeamter**  
der Lust und Liebe zu seinem Fache  
und gute Zeugnisse hat, auch der pol-  
nischen Sprache hinreichend mächtig ist,  
findet bei 400 Mk. Anfangsgehalt zum  
1. April d. Js., eventl. auch früher,  
Stellung in (7745)  
**Folsong bei Ostaschewo Wpr.**  
Wänche (7881)

**junger Mann**  
zur Ausübung der Jagd und Forstschub  
gegen freie Station für größeres Gut  
zu engagieren. Offerten werden brieflich  
mit Aufsch. Nr. 7881 durch die Exped.  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für hiesige Amtschreiberei wird  
**ein junger Mann**  
gesucht, der auch die Speicher- und Hof-  
wirtschaft zu besorgen hat. Gutsver-  
waltung Bergenthal an der Ostbahn.

Ein junger Mann findet zum 1. April  
d. Js. oder auch früher Stellung  
**als Wirtschaftseleve.**  
Pensionszahlung nach Vereinbarung.  
Dom. Groß Arnsdorf,  
Bahnhof Pöhlwitten. (7940)

Ein gebildeter junger Mann findet  
gegen mäßige Pension vom 1. April  
d. J. Stellung als  
**Wirtschaftseleve**  
auf einem Gute Westpreußens. Off.  
brieflich an die Exped. des Geselligen  
unter Nr. 7588.

**Darunternehmer**  
suche mit 15 Männern zur Dampf-  
presse bei hohem Affordlohn.  
Persönliche Vorstellung. (7619)  
Waldeck b. Löbau Westpr.  
Hempel, Gutsbesitzer.

**Kuhfütterer**  
am liebsten alt. fröh. Schärer, vom 1.  
April cr. gesucht. Deutscher bedorngt.  
Meldungen an Dom. Dembno bei  
Zerkow Bst., Posen. (7946)

**Ein Knecht**  
unverheiratht, zu zwei Pferden, gesucht  
zu sogleich oder 1. April. Nur ordent-  
liche und fleißige Leute werden berück-  
sichtigt. Dom. Buddin b. Sulowitz.

**Brettschneider**  
finden Beschäftigung bei (7874)  
E. Dombrowski, Strassburg Wpr.

**Ein tüchtiger, zuverlässiger**  
**nüchternen Wirth**  
findet vom 1. April cr. Stellung. (7817)  
Dom. Rosenthal b. Rynsk.

In Marusch bei Graudenz wird von  
sofort oder zum 1. April (8002)  
**ein verheiratht. Knecht**  
und ein **Vorreiter**  
gesucht, letzterer darf nicht über 17 Jahre  
alt sein.

**Ein Vorarbeiter**  
mit 11 Mann, zur diesjährigen Ernte-  
arbeit, kann sich melden bei (7929)  
Unternehmer Schiefelbein,  
Taubendorf bei Neuben Westpr.

Suche von sofort einen tüchtigen  
**Hausdiener.**  
(7846) Hotel du Nord, Tuchel.

**Zwei Lehrlinge**  
Söhne achtbarer Eltern, poln. sprech.,  
berlangen sogleich (7794)  
Zakrzewski & Wiese, Graudenz,  
Wein-, Colonial- und Delikatesshdlg.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Konfektions-Geschäft kann sich (7711)  
**ein Volontair**  
zum sofortigen Eintritt bei günstigen  
Bedingungen melden.

M. Neumann, Berent Wstpr.  
Für mein Manufakturwaaren-Ges-  
chäft suche ich p. sofort oder später  
**einen Lehrling und**  
**ein Lehrlingmädchen.**  
H. S. Lewinnek, Riesenburg Wpr.

**Ein Lehrling**  
der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen,  
kann sofort oder später eintreten.  
(7739) C. Laszczyk, Konik,  
Kunst- und Handelsgärtner.

Ein Lehrling, mosaisch, zum  
Antritt per 1. April, kann sich  
melden. Freie Station. (7825)  
H. J. Golbschmidt, Filzhne.  
Eisenw., Glas-, Porzellan-Handlg.

Suche unter günstigen Bedingungen  
von sofort oder später (7887)  
**zwei Lehrlinge**  
Söhne ordentlicher Eltern, die Lust  
haben, die Gärtnerei zu erlernen.  
Gustav Fenger, Samen-Handlung,  
Kunst- und Handels-Gärtner, früher  
H. A. Wend, Konik Westpr.

Dampf-Molkerei Tannenrode bei  
Graudenz sucht von sofort od. 1. März  
**einen Lehrling.**  
Persönliche Vorstellung erwünscht.  
(8011) S. Wjiter.

**Ein Lehrling**  
kann sofort oder später in die Lehre  
treten bei (7257)  
Oscar Schneider,  
Handschuh-Fabrikant, pratt. Vandagist,  
Graudenz, Kirchenstr. 5.

**Zwei Lehrlinge**  
können sofort eintreten bei (6902)  
H. Heffe, Sattlermeister, Culm.

**Sohn anständiger Eltern**  
der Lust hat, die Molkerei gründlich  
zu erlernen, kann eintreten bei (7945)  
L. Schneider, Brattian Wpr.

**Ein Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen findet in  
meinem Colonial-, Delikatessen-, Wein-,  
Tabak-, Cigarren- und Destillations-  
Geschäft Stellung. (7877)  
C. v. Breekmann, Culmsee.

Für meine Brod- u. Kuchenbäckerei i. J.  
**einen Lehrling.** (7902)  
J. Geburek, Bromberg, Hinfauerstr. 59.

**Ein Schmiedelehrling**  
Sohn ordentlicher Eltern, kann sofort  
eintreten bei Schmiedemeister Hirsch,  
(7800) Gr. Rogath.

Für mein Drogen-Geschäft suche zu  
sogleich einen jungen Mann als  
**Lehrling.**  
R. Wöttcher, Apotheker, Dt. Eylau.

**Einem Lehrling**  
sucht Jacob Lebenheim, Leder- u.  
Produktenhandlung, Bromberg.

**Für Frauen und**  
**Mädchen.**

**Ein junges Mädchen**  
aus anständiger Familie, sucht unter be-  
scheidenen Ansprüchen zum 1. April cr.  
Stellung bei einer älteren Dame oder  
als Stütze der Hausfrau. Off. werden  
unter 3. 99 an die Exped. der Neuen  
Westpr. Mittheil. in Marienwerder erb.

Für m. 19-j. Tochter, die i. Schneidern  
u. feiner Handarbeit geübt u. i. d. Landwirtsch.  
bewandert ist, jed. i. all. Zweig d. Letzteren,  
sow. auch i. d. feineren Küche zu bevoollkom-  
m. wünscht, suche unentgeltl. Stellg. auf ein.  
Gut, wof. sie b. völlig. Familienanschl.  
u. unt. direkter Anleitung der Hausfrau  
d. Pflichten e. Wirtschaftsfrauleins  
zu versehen hat. Gest. Off. mit Ang.  
d. Verhältn. u. Beding. briefl. mit der  
Aufsch. Nr. 7654 an die Exped. des  
Geselligen in Graudenz erbeten.

Für ein 20 Jahre altes, evangel.  
**Mädchen**  
wird eine Dienststelle als Hausmädchen  
bei einer Familie in kleiner Stadt ge-  
sucht von (7968)  
Direktor Grofbert, Konik Wpr.

**Ein junges Mädchen**  
sucht Stellung als Buchhalterin oder  
Kassierin i. ein. Geschäft od. Comtoir.  
Gest. Off. an E. A. 21 postl. Bromberg.

Ein anständiges  
**Mädchen**  
Anf. 20, das mehrere Jahre in einem  
Material- und Schankgeschäft thätig ge-  
wesen und nur gute Zeugnisse besitzt,  
sucht von sofort oder zum 1. März äh-  
nliche Stellung. Off. mit A. B. 1054  
an die Allent. Zeitung in Allenstein  
Ditpr. (7960)

Ein ältl., gebild. Fräulein, aus  
anständiger Familie, noch in Stellung,  
in allen wirtsch. u. häusl. Arb., sowie  
bürgerl. und feinen Küche erf., sucht  
Stellung zur Führung eines Haushaltes  
an lieb. bei e. einzelnen Herrn in Stadt  
oder Land. Meld. werden brieflich mit  
der Aufsch. Nr. 7998 durch d. Exped.  
des Geselligen erbeten.

**Wirtschaftlerin.**  
E. Beantwittwe, a. aut.  
Sam. in mittl. Jahren,  
wünscht 1. März e. allein-  
stehend. Herrn a. d. Lande  
d. Wirtsch. selbst zu führen  
b. ganz bescheid. Anspr.  
Hauptbed. ist gute Behand-  
lung. Melb. m. Aufsch. Nr.  
7928 d. d. Exped. d. Gest. erb.

**Eine Kindergärtnerin,** Beendig.  
eines einjähr. Kurkurs Ostern die Anstalt  
verläßt, sucht zum 1. April cr. Stellg.  
Das junge Mädchen, vater- u. mütter-  
lose Waise, bisher von Verwandten er-  
zogen, ist nach Fröbelscher Methode  
ausgebildet und weiß sämtliche Be-  
schäftigungsmittel gut zu gebrauchen;  
auch ist sie in Handarbeit geübt und hat  
Liebe zu den Kindern. Off. briefl. unt.  
Nr. 7913 an d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein junges, anständ. Mädchen, das  
die Schneiderei erlernt, sucht Stellg. bei  
einer kl. Familie od. bei einem Kinde,  
von sofort. Näheres unter A. S.  
postlagernd Dirschau. (7628)

**DAMEN**  
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf  
von in Paketen abgewogenem Thee der  
Firma E. Brandsma in Amster-  
dam zu übernehmen geneigt sind, werden  
gebeten, sich an die Filiale für Deutsch-  
land: E. Brandsma, Köln a. Rh.,  
wenden zu wollen. (6910)

Für mein Buch-, Weib- u. Galanterie-  
waaren-Geschäft suche per 1. oder 15.  
März eine flotte (7879)

**Verkäuferin**  
die der polnischen Sprache mächtig ist.  
Solche, die Buch arbeiten, haben den  
Vorzug. Offerten bitte die Gehalts-  
ansprüche nebst Zeugnisabschriften bei-  
zufügen.

**Ein Lehrlingmädchen**  
die der polnischen Sprache mächtig ist,  
wird verlangt.  
Gustav Rosenber, Schwab a. W.  
Für mein Colonialwaaren- und  
Schankgeschäft suche per sofort ein  
junges, anständiges Mädchen als  
**Verkäuferin.**  
Meldungen werden briefl. unter  
Nr. 7772 an die Expedition des Ge-  
selligen erbeten.

Suche per sofort eine tüchtige  
**Directrice**  
für feineren Buch. Den Offerten sind  
Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Pho-  
tographie beizufügen. (7708)  
Otto Bernsdorf's Nachf.,  
C. Schünke, Ditzsch i. Sachsen.

Suche zur Erlernung der Wirt-  
schaft ein junges (7622)  
**anständiges Mädchen**  
ohne Pensionszahlung. Antritt nach  
Nebereinkunft (7622)

Frau A. J. J. W. von  
b. Schwarzenau Wpr.

Für meine Gastwirtschaft auf dem  
Lande suche zum 15. März od. 1. April  
**ein ehrl. junges Mädchen**  
welches in einem Restaurant thätig  
gewesen, der polnisch. Sprache mächtig,  
auch etwas Stubenarbeit übernimmt.  
Familienanschluß. Gehalt nach Ueber-  
einkunft. Offert. Zeugnisse mit Photo-  
graphie bitte briefl. mit der Aufsch.  
Nr. 7775 an die Exped. des Geselligen  
in Graudenz zu senden.

**Lehrmädchen für Buch**  
und das Binden künstlicher Blumen  
können sich melden (7807)  
Tabakstraße 5, 1 Treppe.

**Junge Mädchen**  
die das Buchf. erlernen wollen,  
können sich melden bei (7533)  
Frau Czarkowski, Grabenstr. 21.

Suche zum möglichst baldigen Antritt  
**eine Dame**  
die firm in der Buchführung, mit dem  
Kassenwesen vertraut und einige Kennt-  
nisse von Manufaktur-, Modewaaren-  
und Damen-Konfektions-Geschäft hat.  
(7878) D. Lonky, Nierode Ostpr.

**Als Stütze der Hausfrau**  
wird zum 1. April cr. ein älteres,  
selbstthätiges Mädchen aufs Land ge-  
sucht, welches schon dergl. Stellungen  
inne hatte, in der feinen bürgerlichen  
Küche perfekt ist und auch Hand-  
arbeiten verstehen muß. Gehalt nach  
Nebereinkunft. Meld. briefl. m. Aufsch.  
Nr. 7624 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

**Tüchtige Schuhstickerinnen**  
finden b. hohem Lohn dauernde Stellung.  
M. Z. 1011, Lederhandlung,  
Danzig, Altstädter Graben 86.

Ein einfache, evangelische (7818)  
**Mähterin**  
tüchtig im Weizenähen und Behandlung  
der Wäsche, die auch etwas Zimmer-  
arbeit übernehmen muß, findet bei 120  
Mk. Gehalt vom 15. März oder 1.  
April cr. Stellung.  
Dom. Rosenthal b. Rynsk.

Ein anständiges Mädchen, chäl.,  
kräftig, welches die Weiderei er-  
lernt will, findet Aufnahme zum  
1. April d. Js. in der Weiderei  
Gr. Zünder, Kr. Danzig, Nieb.

Für mein Materialwaaren-Geschäft  
suche ich zum 1. April cr. (7307)  
**ein tüchtiges Ladenmädchen**  
und einen **Lehrling.**  
Franz Zimmermann,  
Nenteich Wpr.

Suche für mein Restaurant in an-  
sehnliches, im Geschäft **Mädchen**  
erfahrenes  
als Verkäuferin. Offerten postlagernd  
unter A. M. Graudenz erbeten. (7976)

Ein evangel., gewandtes Fräulein,  
mit guter Handschrift und arbeitslustig,  
**als Lehrmädchen**  
für Buch- u. Papierhandlung, Galanterie-  
u. Glaswaaren-Geschäft b. freier Station,  
freier Wäsche u. Familienanschluß ge-  
sucht. Ausführliche Offerten werden briefl. m. d.  
Aufsch. Nr. 7907 d. d. Expedition des  
Geselligen erbeten.

Ich suche zum 1. April (7625)  
**eine tüchtige Wirthin**  
erfahren in feiner Küche, Butter-  
bereitung und Federviehzucht. Gehalt  
270 Mk., Lantime vom Butterverkauf,  
Albrecht, Suzem in b. Pr. Stargard.

**1 Wirthschafterin**  
mit Hauswirtschaft, Federvieh- und  
Kälberaufzucht, Molkerei und Verged.  
Separatort vertraut, sucht Gut Neu-  
Schweßin, Kreis Mummelsburg in  
Pommern. (7865)

**Eine selbstthätige**  
ältere, einfache Wirthin, mit Haus- u.  
Kochkunst vollkommen vertraut,  
sucht zum 1. April d. Js. Correy  
bei Braunsvalde, Kr. Stuhm. Zeug-  
nisabschriften dabeilbst einzuschicken.

Dom. Lindenau pr. Usdan Ostpr.  
sucht zum 1. März eine selbstthätige,  
**bescheidene Wirthin**  
unter Leitung. Dieselbe muß firm in  
feiner Küche, Einschlagen u. Geflügel-  
zucht sein. Gehalt 150 Mark p. Jahr.  
Dasselbst findet ein gutes  
**Stubenmädchen**  
von sofort Stellung. (7699)

**Eine tüchtige Meierin**  
wird gesucht. Auch suche Meierin-  
Einrichtung zu kaufen. (7935)  
Wedau, Salsobsdorf bei Strahan.

**Meierin**  
erfahren, gewissenhaft, zum 1. April  
geübt. Gehalt und Lantime 300 Mk.  
Offerten unter O. K. Rosjoggen  
Kreis Sensburg. (7620)

Einem gewandten (7936)  
**Kellnerin**  
für mein Hotel wird gesucht. Zeugnisse  
und Photographie wird verlangt. Pol-  
nische und deutsche Sprache ist erforder-  
lich und notwendige Bedingung. Ge-  
haltsansprüche sind auch beizufügen.  
Antritt sofort oder 1. März d. Js.  
W. Kruczkowski, Hotelbesitzer,  
Schmiegel, Prov. Posen.

**Tüchtige Mädchen**  
für alles, Stubenmädch., Pferdeknechte,  
Kutcher erhalten von sofort u. zum 1.  
April bei Einbindung der Zeugnisse die  
besten Stellen. Zum Afford können sich  
200 Leute melden im Vermittlungs-  
Bureau von Sid, Unterthornerstr. 2.

Zum 1. April d. Js. suche ich bei  
gutem Lohn (7740)  
**ein Stubenmädchen**  
welches firm im Plätten, Maschinen-  
nähen und Wäscheausbessern ist. Nur  
solche mit guten Zeugnissen aus an-  
ständigen Häusern wollen sich baldigst  
melden bei

Frau Oberst von Puttkamer  
in Ripkau bei Rosenberg Westpr.

Suche bei hohem Lohn zum 1. oder  
15. April ein gewandtes  
**Stubenmädchen**  
das mit der Wäsche Bescheid weiß,  
plätten, serviren und Nähmaschine  
nähen kann. Gute Zeugnisse Bedingung.  
Ebenso ein älteres, besseres  
**Kindermädchen**  
oder tüchtige Frau zu zwei kleineren  
Kindern. Antritt 1. April.  
Frau Rittergutsbes. Elisabeth Fischer,  
Lindenhof b. Papau.

**16 kräftige Mädchen**  
und 4 Jungen  
bei hohem Lohn u. Deputat ohne  
Vorarb. zu Ribbenarb. u. Ernte per  
1. April sucht (7725)  
Kühne, Wirkenau b. Tauer.

**Ein saub., ordentl. Laufmädchen**  
wird gesucht Schuhmacherstr. 23, 2 Tr.



# Dittmar Möbel-Fabrik

Berlin C., Molkenmarkt 6.  
Gegründet 1836.

Die Magazine und Werkräume stehen zur gef. Besichtigung offen.

Eigene Tischlerei mit Dampftrieb.  
Eigene Polster- und Decorations-Werkstätte.  
Eigene Bildhauer-Werkstatt.  
Eigene Maler-Werkstatt.  
Die Preise sind fest und lesbar an jedem Möbel.  
Muster-Album kostenlos.

Suche das auf eine von mir erfundene  
Suttermaschine erhaltene Patent zu  
verkaufen, da mir das nötige Betriebs-  
kapital fehlt. Gest. Offerten werden  
briefflich mit Nr. 7910 durch die Exped.  
des Gebligen in Graudenz erbeten.

Ich habe mich in Bauds-  
burg als

**Arzt**

niedergelassen u. wohne im Hause  
des Herrn Kaufmann Arndt.

**Dr. Presch,**

prakt. Arzt, Wundarzt und  
Geburtshelfer.

## Pädagogium Lahn

bei Hirschberg i. Schl., altbe-  
währt, gesund und schön gelegen.  
Kleine Real- und Gymn.-Klassen  
führen bis zum Frei-Examen  
und zur Prima. Gewissenh. Pflege  
und Ausbildung. Aufnahme vom  
8. Jahre an. Beste Erfolge und  
Empfehlung. Prospekte kostenfrei.  
78631) **Dr. H. Hartung.**

## Tanz-Unterricht Tannenrode.

Beginn Sonnabend, den 17. Februar  
er. Gest. Meldungen nimmt Herr Ball  
dasselbst entgegen. (7851)  
**F. Held, Tanzlehrer.**

## Tanz-Unterricht Garnsee.

Beginn Dienstag, den 20. Februar  
er. Gest. Meldungen nimmt Herr  
Farchmin dasselbst entgegen. (7852)  
**F. Held, Tanzlehrer.**

## Bischofswerder Wpr.



**Metall- und Holz-Särge**  
in jeder Größe, sowie  
Sarg-Ausstattungen  
sowie vorrätig in meinem  
Sarg-Magazin  
Grandenzerstr.

Bei vorkommenden Fällen  
steht mein eleganter Leichen-  
Wagen nebst einem Beden zu  
vier Pferden zur gefälligen  
Benutzung. (7903)

**C. Sternberg**

Tischlermeister.

## Hoggen-Richtstroh und Heu

läuft  
Das königliche Proviant-Amt  
Gradenz.

**Zahnheil** lindert Zahnschmerz sofort  
jed. Art, wenn kein anderes  
Mittel hilft! Plac. ausr. f. 1 Z., 20 Pf.  
Nur b. Hrn. B. Krzywinski, Gradenz.

Doppel-

## Malzextract-Bier

der Brauerei Bogensch, mit und  
ohne Eisen, empfiehlt  
**Fritz Kyser.**

## Leinsaat

hat abzugeben  
**J. A. Ahron, Neumark Wpr.**



## Viel Geld

ersparen Sie stets, wenn Sie  
Musikinstrumente aller Art  
direkt beziehen a. d. weltberühm-  
ten Fabrik v. Herrn Oscar Otto,  
Marktencirchen i. Sachsen.  
Accordzithern N. 9, 11, 12,  
15. Illustr. Preisliste frei.

## Wer aus erst. Hand

feinste Tuch-, Buckstirn-,  
Cheviot- und Kammergarn-  
stoffe zu Original-Fabrik-  
preisen kaufen will, ver-  
säume nicht, unsere reich-  
haltige neue Mustercollec-  
tion zu verlangen, die wir  
auch an Private sofort frei  
versenden und geben damit  
Gelegenheit, Preise und  
Qualität mit denen der  
Konkurrenz zu vergleichen.  
— Erste Bezugsquelle für  
Schneidermstr. u. Wieder-  
verkäufer. (7860r)  
**Lehmann & Assmy,  
Schreiberga N.-L.  
Tuchfabrikanten.**



**Häringe**  
in Orig.-Tonnen zu 13, 15, 18, 20, 22 u.  
24 bis 30 Mf. empfiehlt (7914)  
**F. W. Schroeder, Danzig.**

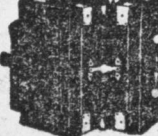
## Cacao-Trinker mit feiner Zunge

bevorzugen seit langem die Cacaosorten  
„Caracas“ à Pfd. Mf. 2,50,  
„Chemunita“ à Pfd. Mf. 2,—,  
**20 %**  
Ersparnis gegenüber den Cacaos von  
van Houten, Blocker etc. — Unter Ga-  
rantie absoluter Reinheit versendet diese  
Sorten gegen Vorherinsendung oder  
Nachnahme des Betrages franco und  
ohne alle Spesen in Postpaketen von  
6 und 9 Pfund das (6911)  
**Deutsch-Holländische Cacao-  
Versandthaus in Chemnitz.**

Probepackete à 2 Pfund zu  
Mf. 5,50 resp. 4,50 incl. Porto  
gerne zu Diensten.

E. fast Schlaffopha zu verkaufen.  
neues  
sowie ein gepolstertes Bettgestell.  
eiserne

## Für nur 6 Mf.



versende per Nach-  
nahme eine brillante  
Concertzug-Har-  
monika mit 10 Taf-  
ten, 2 Registern, 2  
Bässen, vollständigem  
Beslag, Claviatur-  
Verdeck mit Ringen und schöner Aus-  
stattung, 2 Doppelbälge u. daher großer  
weit ausziehbarer Balg, sodass ist  
jede Balgfaltenecke mit einem Balg-  
schoner versehen, wodurch ein Ver-  
stoßen derselben verhütet wird. Großes  
Format, 24-jährige Regelmusik. Jeder  
Käufer erhält dazu gratis eine Schule  
zum Selbsterlernen, wodurch Jeder-  
mann das Harmonikaspiele gründlich  
erlernen kann. Verpackungsfreie kostet  
nichts. Porto 80 Pfennig. (7965)

**Heinrich Suhr,**  
Harmonika-Export, Neuenrade Westf.

Spezialfabrik für  
Mineralwasser-Apparate  
**Adolf Altmann, Görtzig.**  
Preisliste franko.

## Hotel Victoria, Berlin

46, Unter den Linden, Ecke Friedrichstrasse.  
Telephon Amt I, 2749.  
Feinste Lage Berlins, inmitten aller Sehenswürdigkeiten.  
Zimmer incl. Licht und Bedienung von 2,50 Mk. an.  
(7819) Die Direction. Oscar Brüche.

## SAVOY HOTEL

BERLIN am Bahnhof Friedrichstr.  
Gediegenster Comfort in allen Etagen des Hauses.  
200 Zimmer und Salons (100 Front-, 100 Garten-Zimmer).  
Logements in Verbindung mit Bade- und Toiletzimmer.  
Mässige Logis-Preise incl. elektr. Beleuchtung, Bedienung, Heizung.  
Grand Restaurant mit Garten-Terrasse.  
Die Direction: Gustav Adler. (2881)

## Stabeisen

Alter-Geräthe und sämtliche Eisen-Waaren.  
Spezial-Geschäft für  
Beheizung und Beleuchtung.  
(Gegründet 1838.)

## Zur herannahenden Bau-Saison

habe ich mein Lager wieder nach dem bewährten Grundsatz:  
beste Qualitäten bei billigsten Preisen

completirt u. empfehle: Prima Portland-Cement, beste Dachpappen,  
wagnerfreie englischen Steintohlen-Theer, 5 Ctr. pro Faß, Draht-  
nägel, Rohrgewebe, Stuccaturpapp, Träger, Schienen, Thür-  
und Fensterbeschläge in durchaus gediegenster Ausführung.

## Junker & Ruh-Dauerbrandöfen

anerkannt bestes System.  
**Senking's eiserne Sparofenherde**  
(Größte Leistungsfähigkeit, größte Ersparnis an Brennmaterial).  
Die Ausführung von Pappdächern und Holzcementdächern  
wird unter langjähriger Garantie übernommen.  
Um meiner geehrten Kundschaft ganz besondere Vortheile  
zu bieten, übernehme ich die Besorgung von Baugeldern und  
Feuerversicherung, Beschaffung der Hypotheken und gewährte  
für die entnommenen Baumaterialien längste Credite. (7932)

## Jacob Rau vorm. Otto Höltzel

(Inhaber: Georg Kuttner).

## Patent-Normal-Pflüge

mit aus Schmiedeeisen gepreßten (nicht gegossenen) Griechsäulen,

## Saxonia-Drillmaschinen

## Patent-Breit-Säemaschinen

die vorzüglichsten aller zur Zeit bestehenden Konstruktionen  
hält in allen Größen auf Lager (7952)

## Carl Beermann, Bromberg.

## Wechsel-Nennungen

versendet unter Nachnahme, große  
7,50 Mf., mittel 6,00 Mf., kleine 4,00  
Mf. p. 1/2 Schuß incl. Faß. (7966)  
**H. Haase, Meive Westpr.**

## 2 1/2-jähriger Wagen

zu verkaufen Amtsstraße 3. (7985)

## Beste und billigste Bezugsquelle

für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-  
waschene, echt norwische  
**Bettfedern.**  
Wir versenden 10 Stk., gegen Nachn. (nicht unter  
10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund  
für 60 Pf., 80 Pf., 1 Mf. und 1 Mf.  
25 Pf.; feine prima Halbdaunen  
1 Mf. 60 Pf.; weiße Polarfedern  
2 Mf. und 2 Mf. 50 Pf.; silberweiße  
Bettfedern 3 Mf., 3 Mf. 50 Pf., 4 Mf.,  
4 Mf. 50 Pf. und 5 Mf.; ferner: acht  
chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2  
Mf. 50 Pf. und 3 Mf. Verpackung zum  
Kaufpreis. — Bei Beträgen von mindestens  
75 Mf. Radat. Etwa Nichtgefallendes  
wird frankirt bereitwilligst  
zurückgenommen.  
Pecher & Co. in Harford i. Westf.

Nur für geübte Radfahrer.  
2 ganz neue Brennabor-Fahr-  
räder mit Continental-Pneumatik hat  
enorm billig abzugeben (7954)  
**E. Spranger, Crone a. W.**

## Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

**Wohnung gesucht.**  
Ein Beamter sucht von sofort resp.  
zum 1. März eine Wohnung zum Preise  
von 300 Mf. Adressen briefl. unter Nr.  
8019 in der Exped. des Gebligen erbet.

**Wohnungen sofort zu vermieten.**  
(8013) Wroblewski, Kulmerstr. 52.  
Wegen Auflösung des Haushaltes ist  
zum 1. April eine gemüthliche Parterre-  
Wohnung, besteh. aus Wohnzimmer,  
Kabinet Küche und Zubehör, zu verm.  
(8014) Salzstraße 2 parterre, links.

**Kleine Wohnung**  
zu vermieten Grabenstraße 3.  
**Eine Wohnung** v. 2 Zimmern nebst  
Küche, Zubeh. ist Nebener-  
straße 11 vom 1. April zu vermieten.  
Näheres Seitenhor 1 Trepp. im Hause  
des Herrn Klempnermeister Kusner.

Febl. Stube, Küche u. Zubeh. z. verm.  
Zuscherdamm 1a, dicht a. Getreidemarkt.  
**Al. Hofwohnung** ist z. vermieten  
Kirchenstraße 19, 1 Tr. (7987)

In der ersten Etage eines Hauses am  
Getreidemarkt sind 2 Zimmer vom 1.  
April er. abzugeben. Zu erfragen Ge-  
treidemarkt 28. (7977)

**Eine Balkenwohnung, 4 Zimmer**  
und Zubehör, vom 1. April zu ver-  
mieten Marienwerderstr. 28. (7972)

**Eine Wohnung an ruhige Miether**  
zu vermieten. Leopold Vinner.

**Eine Wohn. v. 2 Stuben u. Zubehör** zu  
vermieten Schloßberg Nr. 2. (7870)

**Al. Wohn., nur an ruhige Miether**  
zu vermieten Mühlenstr. Nr. 7.

**Wohnung zu vermieten, gleich zu**  
beziehen, Blumenstraße 9. (7980)

**Logis, mit u. ohne Kost, finden**  
1-2 junge Leute i. d. Nähe d. Getreide-  
markts. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr.  
8010 d. d. Exped. d. Gebl. erbeten.

## Gr. Nebran.

In meinem im Kirchdörfe Groß  
Nebran, gegenüber Neuenburg, be-  
legenen Hause ist eine freundliche  
Familienwohnung, bestehend aus 2  
Stuben, Küche, Keller nebst Zubehör,  
vom 1. April zu vermieten. (7970)  
**Gr. Nebran, den 9. Februar 1894.**  
Grüneberg, Besiger.

## Tiegenhof.

**Eine Schmiede nebst Wohnung**  
ist sogleich oder vom Mai d. Js.  
zu vermieten. (7922)  
**S. Neumann Wwe., Tiegenhof.**

## Marienwerder.

**2 Schüler** des Gymnasiums zu Ma-  
rienwerder finden zu  
Ostern d. Js. eine gute und billige  
Pension bei gewissenhafter Aufsicht  
und Nachhilfe. Offerten unter Nr. 8.  
werden postlagernd Marienwerder  
erbeten. (7923)

## Strasburg.

Ein freundliches (7861)  
möblirtes Vorderzimmer  
zu vermiet. Strasburg, Juckerstr. 81.

## Briesen Wpr.

Kreisstadt. (6055)  
Sichere Existenz f. einen jungen,  
tüchtigen Kaufmann.

## Ein Geschäftslokal

am Markt, beste Lage, nebst an-  
grenzender Wohngelegenheit,  
passend zu einem Manufaktur-  
waaren-Geschäft oder ähnlichen  
Branchen, von sogleich eventuell  
1. April d. Js. unter günstigen  
Bedingungen zu vermieten.

## J. Alexander.

## Liebmühl.

**Das Ladenlokal**  
nebst Wohnung, beste Lage, Markt-  
platz, worin sein dreißig Jahren  
ein Tuch-, Mode-, Manufaktur- u.  
Kurzwaaren-Geschäft mit gutem  
Erfolg bei fester Kundschaft be-  
trieben worden, ist mit auch ohne  
Waarenbestand sofort oder auch  
später zu vermieten, weil jehi-  
ger Miether wegen Krankheit  
das Geschäft aufgeben mußte. Auch  
kann das Grundstück unter gün-  
stigen Bedingungen käuflich über-  
nommen werd.; eignet sich zu jedem  
kaufmännischen Geschäft. Gest.  
Meldungen erbittet (7957)

## A. Froese, Liebmühl.

## Wreschen.

**Ein Laden**  
nebst Wohnung, in welchem seit ca.  
10 Jahren ein Schuh- u. Stiefel-  
waarengeschäft sich befand, ist vom 1.  
April er. zu verpachten. Zu erfragen  
bei (7356) Louis Wreszinski.

## Schwächliche

oder zurückgebliebene Kinder  
finden Pflege, Unterricht und Erziehung  
bei e. gebild. kinderl. Familie i. gesund.,  
waldreicher Gegend. Der Wohnort  
liegt eine Viertelstunde von der Bahn-  
station entfernt, bietet aber vollkommene  
Ruhe, ist daher für angegriffene Nerven  
besonders zu empfehlen. Knaben werden  
bis Untertertia vorbereitet, Mädchen  
erhalten den Unterricht einer gewählten  
Schulvorsteherin. Gute Empfehll. stehen  
zur Verfüg. auf gefällige Offert. unter  
Nr. 7350 an die Exped. d. Gef.

## Eine liebevolle

(6179 T)  
**Pension**  
finden in herrlicher, wald- u. bergreicher  
Gegend Thüringens junge Mädchen, die  
sich i. Haush. od. i. e. d. hiesig. vortr.  
Schulen anschl. wollen. Sanarbeits-  
lehrerin i. S. Näh. Fr. A. Alzel-Bisnack.

**Damen** finden freundl. Aufnahme  
bei A. Tylliska, Gebraunne  
Bromberg, Kanawierstr. 21. (6046)

**Damen** mög. f. vertrauensw. a. Fr. Heb-  
weilische wend. Behdlg. a. n. d.  
Naturheilt. Berlin, Wilhelmstr. 122a II.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser  
Branche am Platze  
hält alle landwirthschaftlichen und  
technischen Bedarfsartikel in bester  
Qualität stets auf Lager.  
Carbolinum, Gummi,  
Asbest, phosphor-  
sauren Kalk.

# Ferd. Ziegler & Co., Bromberg

Säcke,  
Pläne, Treib-  
riemen aller Art,  
Maschinenöle, consistentes  
Fett, Wagenfett, Drahtseile,  
Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen,  
Wagenwinden, Tankloben,  
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder  
und dergl. mehr.



Auf der Reize des Jahrhunderts.

32. Forts.] Roman von Gregor Samarow. Nachdr. verb. Hier ist die Rechnung, sagte Hellmann, indem er die Papiere aus seiner Tasche nahm und dem Fabrikanten auf den Schreibtisch legte.

Geldermann warf einen Blick darauf, öffnete einen seitwärts stehenden Geldschrank und zählte den Betrag auf. Hier, sagte er, bringen Sie den Gläubigern das Geld und zeigen Sie dem Baron an, daß die Pfändung aufgehoben sei.

Herr Geldermann, sagte der Gerichtsvollzieher, nachdem er die Banknoten gezählt und in seine Mappe gesteckt hatte, das ist schön von Ihnen — ich hätte es Ihnen nicht zugetraut, fügte er treuherzig hinzu, indem er dem jungen Mann die Hand reichte.

Doch halt, sagte Geldermann, damit ist's nicht genug, Sie müssen mir versprechen, die unbedingtste Verschwiegenheit zu halten — der Baron möchte es vielleicht übel nehmen, daß ich mich in seine Angelegenheiten mische.

Na, ja, erwiderte Hellmann, er ist ein eigener Herr, vornehm und stolz — aber gerade darum gefällt er mir, er wird ja dies Geld auch wiedergeben können und gewiß wird er's lieber Ihnen schuldig sein, als den gierigen Krämeren da unten.

Geldermann hatte einen Augenblick nachgedacht. Doch, sagte er, bitte ich Sie, das Geheimniß zu bewahren, schreiben Sie dem Baron nichts weiter als, die Gläubiger hätten die Pfändung zurückgenommen, das genügt ja und ist auch die Wahrheit. Sie brauchen ihm nicht zu sagen, daß ich das Geld bezahlt habe, ich werde das Weitere arrangiren und mit ihm dann selbst darüber sprechen.

Wie Sie wollen, Herr Geldermann, das ist ja durchaus nicht gegen meinen Dienst und ein altes Weib, darauf können Sie sich verlassen, bin ich nicht. Bringen Sie es also mit dem Baron in Ordnung, wie Sie wollen — für mich ist die Sache zu Ende, und ich bin von Herzen froh, daß sie ein solches Ende genommen hat.

Er packte seine Papiere zusammen und verabschiedete sich viel freundlicher, als er gekommen.

Sie hat geweint, sagte Geldermann, indem er mit großen Schritten auf und nieder ging — diese tiefen klaren Augen, aus denen mir eine ganz neue Welt entgegen strahlt, die ich für längst begraben hielt und die doch so viel warmes Leben einschließt, sie haben sich schmerzvoll verdunkelt durch ein Unglück, an dessen Möglichkeit ich kaum jemals gedacht und von dem ich doch vollkommen begreife, wie tief sie darunter leiden muß. Fünfhundert Thaler! Wie klingt das so lächerlich klein, und der alte Baron muß ein solche Summe leiden! Ich habe wohl feste Stellungen zusammenbrechen sehen dort drüben in der sturhenden Welt des Jagens nach dem Gewinn, aber wie einfach ist das meist gewesen, auf einen geschickten Konkurs folgte meist bald ein neuer Aufbau aus den wohlbewährten Trümmern und wenn das nicht geschah, so lachte man über das Ungeschick — und hier, hier gehen Menschenleben zu Grunde und Menschenherzen brechen, die so viel Recht haben, glücklich zu schlagen. Nein, das soll nicht sein! rief er. Ein Verbrechen wäre es, ein solches Unglück kalt mit anzusehen. Die Rettung ist möglich und wahrlich, sie läßt sich auch mit dem Geschäft vereinen, und ein gutes Geschäft wird es sein, bei welchem auch das Herz höher schlägt. Hat sie mir nicht gesagt: ich bleibe, was ich bin und ob ich auch die tägliche Arbeit des Haushalts verrichte — und ist sie darum nicht tausendmal mehr werth, als jene zerlittenen Puppen, die im Ueberflus ein werthloses Dasein führen, und wenn der Ueberflus schwindet, in Nichts zusammen sinken? Bleibe ich, was ich bin, fragte er, finkst vor sich hinblickend, wenn heute ein Unglück mir das Geld nimmt, das bis jetzt das Ziel meines Lebens war?

Er dachte noch einen Augenblick nach und ging dann zu seinem Vater hinüber, den er, wie immer, am Schreibtisch mit seinen Büchern beschäftigt fand.

Ich habe, sagte er, als der Kommerzienrath, ihm freundlich zuziehend, auf den für die Besuche bereitstehenden Sessel deutete, ein Geschäft vor, das ich für mich allein und auf meine eigene Gefahr machen möchte.

So, sagte der Alte verwundert, aber doch mit einem zufriedenen Schnurren, da er in die Geschicklichkeit und spekulative Berechnung seines Sohnes ein großes Vertrauen setzte. Es freut mich, daß Du den Unternehmungsgeist, den Du von drüben mitgebracht, hier in den einfachen und doch etwas beschränkteren Verhältnissen nicht einschläfen läßt. Darf man wissen, um was es sich handelt?

Ich möchte wohl das Geheimniß für mich behalten; ich liebe es nicht, von unsfertigen Dingen zu sprechen. Gelingt mein Unternehmen, so ist es Zeit, sich darüber zu freuen; eine vorzeitige Kritik verwirrt und lähmt den Entschluß. Es handelt sich um Erwerbung von Grundstücken, die ich für bestimmte Zwecke mir sichern möchte.

Der Alte sah ihn mit listigen Blicken an. Ah, ich kann mir's denken; das hängt gewiß mit Deinem Bohrturm zusammen, über den die Leute lächelnd die Köpfe schütteln und über den ich auch wohl zuweilen lächeln möchte. Das ist eine Spekulation, wie ein Lotteriespiel; gelingt sie, dann ist es etwas Großes, was man mit solchen Unternehmungen erreichen kann. Die Beispiele zeigen das; aber sie zeigen auch, wie oft die Hoffnungen täuschen.

Die Hoffnungen mögen täuschen, die Berechnungen weniger, erwiderte Robert, ohne des Vaters Vermuthung weder zurückstoßen, noch abzulehnen. Jedenfalls ist der Einsatz, wenn man vernünftig vorgeht, nicht zu groß; die Kosten der Bohrungen sind ja nicht überschwänglich, und die erworbenen Ländereien behalten ihren Werth, auch wenn der Zweck nicht erreicht wird. Jedenfalls müßte ein solches Unternehmen scheitern, wenn man sich nicht zur rechten Zeit die nöthigen Grundstücke sicherte.

Nun, sagte der alte Kommerzienrath, ich traue Deinen Berechnungen allerdings mehr, wie denen anderer Leute, und Du magst auch drüben wohl mehr Erfahrungen und Studien gemacht haben. Jedenfalls weißt Du, daß ich nie einer Spekulation, die Du unternimmst, entgegenstehe. Du hast ja Dein eigenes Vermögen, an dem ich kein Recht in Anspruch nehme, und Du weißt, daß ich die ganze Leitung des Geschäfts in Deine Hände übergehen lassen will, da ich

mich nicht mehr so kräftig fühle wie sonst, und mir für den Abend meines Lebens die Ruhe sichern möchte, die ich für meine Gesundheit bedarf. Versüße also, wie Du willst; gar zu hoch werden ja die Summen nicht sein.

Durchaus nicht, sagte Robert, sie werden keinen Einfluß auf den Betrieb des Geschäftes haben; nur erlaube mir, daß ich über die Sache selbst nicht weiter spreche und Dein Vertrauen in Anspruch nehme, daß ich keine thörichte Verschwendung begehe.

Du bist Herr Deines Geldes, erwiderte der Kommerzienrath, das Du Dir zum größten Theil selbst erworben, und thörichte Verschwendung habe ich Dir zu meiner aufrichtigen Freude niemals vorzuwerfen gehabt. Du hast ja ohnehin Verfügung über die Kasse und kennst die Bestände, über die wir verfügen; handle also ganz nach Deinem Ermessen und ich wünsche Dir den besten Erfolg!

Er nickte freundlich, neigte sich wieder über seine Rechnungsbücher und die kurze geschäftliche Unterredung war beendet, da der Kommerzienrath in seinem Arbeitszimmer niemals ein Wort sprach, was nicht unumgänglich nöthig war. Robert bestellte seinen Wagen und fuhr nach dem Schlosse Altenholberg hinaus.

Der alte Friedrich empfing ihn mit mürrischer Miene und schüttelte den Kopf auf die Frage des jungen Fabrikanten, ob er dem Baron seine Auswertung machen könne.

Dem Herrn Baron ist nicht ganz wohl, sagte er, und dürfte kaum sich sprechen lassen. Doch entschloß er sich auf Roberts dringende Bitte, die Meldung zu machen.

Der Freiherr Rodius hatte sich nach einer Stunde tiefen Schlafes von seiner Erschütterung erholt; seine kräftige, willensstarke Natur hatte ihre Spannkraft wiedergefunden. Er saß auf seinem Kanapee und sprach freundlich und ruhig mit Marianne, welche sich Mühe gab, heiter zu erscheinen und den Plänen des Vaters für ihre Zukunft, über welche dieser mit ruhiger Ergebung in die Nothwendigkeit sprach, keinen Widerspruch entgegensetzte.

Des Barons Gesicht verfinsterte sich, als Friedrich den jungen Herrn Geldermann meldete. Was kann er wollen? fragte er unwillig. Ich bin wahrlich nicht in der Stimmung, Besuche zu empfangen und ihn am wenigsten. Er hat doch nichts von mir zu fordern und ich habe keine Lust, in seinem glatten Gesicht den schadenfrohen Hohn über das Unglück eines alten Edelmanns zu lesen. Vielleicht will er sich, sagte er bitter lachend, das Haus und den Park ansehen, die ja, wie mein altes Silbergeräth, bald unter den Hammer kommen werden; es reizt ja solche Art Leute, sich in alten Herrensitzen festzusetzen und sie haben ja das Geld dazu.

D nein, Papa, nein, rief Marianne lebhaft, das ist es nicht, dazu ist Herr Geldermann nicht fähig oder ich müßte mich ganz in ihm getäuscht haben — sind wir ihm nicht dank schuldig, hat er mir nicht das Leben gerettet?

Vah, sagte der Baron, wer hätte das nicht gethan? Es gelang ihm, sein Pferd zum Stehen zu bringen und ist er dann nicht gleich gekommen, und hat mir meinen Wald abkaufen wollen — ich wollte, ich hätte ihn ihm gegeben, jetzt wird er wohlfeiler dazu kommen können.

Nein, Vater, nein, so denke ich nicht über ihn; ich bitte Dich, nimm ihn an, eher glaube ich, daß er kommt, um Dir ein Wort der Theilnahme zu sagen, er weiß ja auch, was geschehen ist.

Mitleidige Theilnahme von dem Geldmenschen, murzte der Baron, das ist noch das Härteste von Allem; doch mag es sein, sie sollen wenigstens sehen, daß ich mein Haupt nicht beuge. So laß ihn kommen!

Friedrich öffnete die Thür; Robert Geldermann trat ein. Er begrüßte ehrerbietig den Baron, der sich erhoben hatte und ihm stumm mit hochmüthig finsterner Miene entgegentrat.

Marianne reichte dem jungen Mann die Hand und sagte mit herzlicher Freundlichkeit: Es freut mich sehr, Sie wiederzusehen, Herr Geldermann, und um so mehr, fügte sie nach kurzem Zögern hinzu, da uns in dieser Zeit ein recht schwerer Schlag getroffen hat — in unglücklicher Zeit thut es wohl, zu sehen, daß freundschaftliche Beziehungen Bestand haben.

Der Baron warf seiner Tochter einen unmutig vorwurfsvollen Blick zu.

Geldermann aber sagte: Ich habe davon gehört, mein gnädiges Fräulein, und ich hoffe, Sie sind überzeugt, daß diese Vorgänge bei mir die aufrichtigste Theilnahme erweckt haben, gerade deshalb habe ich mir erlaubt, heute hierher zu kommen: in unglücklichen Zeiten kann ein geschäftskundiger Rath nützlich sein und ich stelle mich Ihnen, Herr Baron, mit Rath und That zur Verfügung, wenn Sie mir erlauben wollen, mit Ihnen über geschäftliche Verhältnisse zu sprechen.

Ich habe, sagte der Baron mit eisiger Kälte, bereits durch einen mir nahestehenden Freund die erforderlichen Schritte thun lassen und bin Ihnen für Ihr freundliches Anerbieten dankbar, wenn ich auch kaum in der Lage sein werde, davon Gebrauch zu machen.

Geldermann schien mehr betrübt, als verletzt über diese so scharf ablehrende Antwort und sah Marianne mit einem bittenden Blick an.

Nun Papa, sagte sie, der Rath eines so geschäftskundigen Herrn wird immer nützlich sein und wäre es nur um klarer zu sehen und urtheilen zu können. Ich freilich verstehe von Geschäften nichts und lasse daher die Herren allein.

Sie ging schnell hinaus, einer Antwort ihres Vaters ausweichend.

Der Baron schob mit finsterner Miene, aber mit der ihm eigenen Höflichkeit einen Sessel für Geldermann heran.

Ich glaube, Herr Baron, sagte dieser, die Lage, in die Sie verlegt worden sind, genau zu kennen, man spricht ja über dergleichen überall und es liegt ja auch keine Veranlassung vor, ein Geheimniß zu bewahren, da ja auf Ihrer Seite nicht die geringste Schuld an dem Unglück vorhanden ist und jeder anständig denkende Mensch Ihnen nur die höchste Theilnahme entgegen bringen kann.

Wenn Sie die Verhältnisse kennen, erwiderte der Baron mit einer nur leicht verhüllten Ungeduld, so werden Sie auch wissen, daß für dieselben wohl schwer eine günstige Wendung zu hoffen ist.

(Fortf. folgt.)

Nur Traum. \*)

Schier achtzig Winter geh' ich durch die Welt! Da steht mein Stab im Uferland; ich harre Zur Ueberfahrt des Fergens vor der Barre, Indes sich traumhaft Bild auf Bild mir stellt Vertrauter Freuden und durchstirrt'ner Mähen, Den Wolken gleich, die dort im West vergähnen.

War's nur ein Traum? — Zuerst ein Frühlingstag; Im Buchenwald geheimnißvolles Dämmern; Ein Försterhaus; des Spedits eintönig Himmern, Des Habichts Ruf; des Finken süßer Schlag, Und zu des Hähners Lärm, der Taube Locken, Fernab des Mühlbachs Fall und Kirchenglocken.

Dann Fisch und Vank im weißgefächerten Saal; Ein Knabenchor, meist rosige Gesichter, Gebüßt auf Buch und Schrift; ihr Freund und Richter Ein milder Mann, lehrhaft mit Wort und Zahl; Homer und Plato in der Wände Nischen, Der Schalk Horaz und Tullius dazwischen.

Dann eine Jünglingsdämmerung! Ein farbig Band Auf off'ner Brust; Wettstreit und reges Ringen Mit frommer Wissenschaft, mit blanken Klängen Bei reicher Armuth Thorheit und Verstand; Gesang und Wein in edler Sitte Schranken, Die Stirne hoch, und Adler die Gedanken.

Ein Städtchen dann im trauten Heimathland Mit Roth und Tod ein unablässig Kämpfen, Um Schmerz zu lindern, Fiebergluth zu dämpfen Durch Gottes Huld mit Sinn und leiser Hand; Schlaflose Nächte, ruheloße Tage, Dank, Undank auch; viel Harm und keine Klage.

Manch frischer Trab im wonneseamen Mai, Manch schwerer Gang durch Sturm und Samee und Schloßen Und immer Sorg' und Pein als Weggenossen; Oftmals ein halb Gebet, ein Hilfsgebet; Die Hälfte, die im Mähfahdrang verwehte, Ergänzte wohl, wer liebreich für mich flehte.

Oft, wenn ich Nachts durch Busch und Berge ritt, Gelhauer Arbeit froh, auf stiller Straße, Erquoll mir Reim auf Reim, und fest im Maasse Des Verses Klang des Schimmels munt'rer Schritt. Versaut, vergessen: Was die Nacht geboren, Hat in des Tages Wirrsal sich verloren. —

Und jetzt? Mich dünkt, ich träume fest und fort. Wie lange noch? — Uns ward ein Reich verkündet Jenseits des Meers, wo Trug und Täuschung schwindet. Fern dämmert schon das Friedenszeitald dort, Der dunkle Fährmann winkt in seinen Nachen: O gebe Gott ein seltsames Erwachen!

\*) Der Verfasser des vorstehenden, tief empfundenen Gedichtes, Friedrich Wilhelm Weber, der als Arzt in Nieheim in Westfalen lebt, hat vor Kurzem sein 80. Lebensjahr vollendet und aus diesem Anlaß das Gedicht der Öffentlichkeit übergeben. Der Dichter ist besonders durch sein in mehr als 50 Auflagen verbreitetes Epos „Die Reize huldern“ bekannt geworden, das die Kämpfe der heidnischen Sagen gegen das Christenthum behandelt. Die Vertreter beider Richtungen sind mit Kraft gezeichnet; ihre Anschauungen wurzeln in ihrem Wesen und sind nirgends zu bloßen Worten verflacht. Der Dichter ist Katholik, hat aber den Vorzug einer einheitlichen Weltanschauung, die bei ihm in aufrichtigem religiösem Gefühl wurzelt, aber frei von Einseitigkeiten des Bekenntnisses bleibt.

Wetter-Ansichten

aus Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 11. Volkig mit Sonnenschein, abwechselnd mäßig kalt. 12. Februar. Veränderlich, nahe Null. 13. Februar. Volkig, bedeckt, Niederschläge, wärmer, lebhafteste Winde, Sturmwarnung.

Bromberg, 9. Februar. Anst. Handelskammer-Bericht. Weizen 128-133 Mt. — Roggen 108-112 Mt., geringe Qualität 105-107 Mt. — Gerste nach Qualität nominell 115-130 Mt., Brau- 131-140 Mt. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mt., Kocherbsen 155-165 Mt. — Hafer 135-142 Mt. — Spiritus 70er 31.50 Mt.

Königsberg, 9. Februar. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Feymann u. Riebenahm. Zuland, Mt. pro 1000 Kilo Zufuhr: 70 ausländische, 40 inländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochhinter 733 Gr. (123) 123 (5,25) Mt., 737 Gr. (123 24) 125, (5,30) Mt., 747 Gr. (125-26) 127 (5,40) Mt., 760 Gr. (128) 128 (5,45) Mt., bunter 748 Gr. (125-26) 119 (5,05) Mt., rother 728 Gr. (130) bezogen 122 (5,20) Mt., 754 Gr. (127), 760 Gr. (128) 125 (5,30) Mt., 732 Gr. (122-23) 123 (5,25) Mt. — Sommerweizen 770 Gr. (130) 148 (5,45) Mt. — Roggen (pro 80 Pfd. pro 714 Gramm) (120 Pfd. boll.) behauptet, 714 Gr. (120) bis 735 Gr. (123 24) 106 (4,24) Mt., 729 Gr. (122-23) bis 750 Gr. (126) 106 1/2 (4,26) Mt., 726 Gr. (122) bis 738 Gr. (124) 106 3/4 (4,27) Mt. — Gerste (pro 70 Pfd.) unverändert, große 110 (3,85) Mt., 112 (3,90) Mt., 113 (3,95) Mt. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, 100 (2,50) Mt., 134 (3,35) Mt., feiner 140 (3,50) Mt. — Erbsen (pro 90 Pfd.) unverändert, grüne 123 (6,15) Mt. — Bohnen (pro 90 Pfd.) unverändert 115 (5,15) Mt. — Wicken (pro 90 Pfd.) keine mehr beachtet, 120 (5,40) Mt., 140 (6,30) Mt., 141 (6,35) Mt., 151 (6,80) Mt., 165 (7,20) Mt., feine 174 (6,85) Mt. — Senf (pro 100 Pfd.), gelb ordinär 180 Mt.

Rosen, 9. Februar. Spiritusbericht. loco ohne Faß (50er) 49,00, do. loco ohne Faß (70er) 29,60. Etill. Rosen, 9. Februar 1894. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,40-13,60, Roggen 11,10-11,30, Gerste 12,00-14,40, Hafer 13,00-14,40.

Berliner Produktenmarkt vom 9. Februar. Weizen loco 135-147 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 145,25-145,50-145,25 Mt. bz., Juni 146,25-146,50 bis 145 Mt. bez., Juli 147,25-147,50-147 Mt. bez., September 149,75-149,50 Mt. bezahlt.

Roggen loco 120-126 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 123-123,50 Mt. ab Bahn bz., April 127 bis 126,25-127 Mt. bez., Mai 128-128,25-128 Mt. bz., September 132,50-132,25 Markt bezahlt. Gerste loco per 1000 Kilo 107-180 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 135-176 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer 138-160 Mt. Erbsen, Kochwaare 160-195 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 139-153 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Kübbel loco ohne Faß 45,00 Mt. bez.

Stettin, 9. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco behauptet, 133-139, per April-Mai 141,50, per Mai-Juni —, Roggen loco behauptet, 115-118, per April-Mai 123,50 Mt., per Mai-Juni —, —, Kommerzialer Hafer loco 140 bis 140.







# Deutsche

Reichsweckeruhr, allerbestes Fabrikat, geschäftlich geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, Nr. 2,50, desgl. mit Nachts leuchtend. Zifferblatt Nr. 3.—

**Echt silberne Remontoir-Uhren,** 2 echt silb. Nyl. mit Reichsstempel, 10 Rub., Nr. 13,25. Echt silb. Ankeruhren, prima Werk, 2 echt silb. Kapl., 15 Rub., Nr. 10.—, desgl. 3 echt silb. Kapl. m. Sprungdeckel, Nr. 24.—, Regulatoren von Nr. 7.— an. (7861)

Für sämtliche Uhren reiche zweijährige schriftliche Garantie. Nicht-Lenzen. Geld zurück. Preisliste grat. u. franko. Gegen Nachnahme oder Postenzahlung.

**Julius Basse, Uhren-Fabrik,**  
Berlin C., Schwanstraße 9a.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Beste Zither/Welf**  
(Metallrahmen) Erfinder  
**Gebr. Gunzelmann**  
NÜRNBERG, Preisliste gr.

**Empfehle** (2072)  
**Essigsprit**  
von hohem Säure-Hydrat, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Haushalte äußerst günstig. Bedingungen: Tägliche Production ca. 2000 Ltr.

**Hugo Nieckau**  
Essigsprit-Fabrik, St. Gallen.

**3 Meter f. blau, Cheviot**  
braun od. schwarz zum Anzuge für 10 M., 2,10 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme l. Büttgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzüglichste Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

**Niesenlachseringe**  
(größte, delikatschmeckende fette Fische),  
**Prima reinsten Spinaal**  
(täglich frischer Räucherung)  
frische und geräucherete schweb. Reringe, Ka. Al in Selce, Fraheringe, Reunangen, Seringe in Selce, sowie sämtliche Fisch-Marinaden in allen gewünschten Packungen und anerkannt bester Qualität liefert billigt  
**H. Aldag, Troyl-Danzig,**  
eigene größte Räucher- und Marinir-Anstalt. Großes Lager in allen Arten Salzheringen. (7498)

**Kolossaler Uk für Herren!**  
**Verlängerungs - Nasen mit Brille!**



Wenn man die Nase aufgesetzt hat, so kann man durch Ansetzen und Einziehen der Luft die Nase lang und kurz machen, welches sehr drohlig aussieht und allgemeine Heiterkeit erregt.

**Schiel-Pincenez**  
wodurch man gut sehen kann; für jeden Andern erscheinen die Augen so stark schielend, dass er entsetzt zurückfahren wird, bis er sich über die gelangene Täuschung selbst auslacht.  
Beide Gegenstände liefern ich gegen Einsendung von 1,10 in Briefmarken franco in Carton.  
**H. C. L. Schneider, Berlin,**  
Bernburgerstrasse 6.

**Seesalzwicken**  
officiert billigt (7853)  
**Jacob Mantheim**  
Leissen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
**Huste-Nicht**  
Bericht geschützt



**Malzextract u. Caramellen**  
**V. L. H. Pielsch & Co., Breslau.**  
Dankschreiben. Schon häufiger habe ich von Ihrem Malz-Extract, Schutzmarke Huste-Nicht gebraucht und kann ich nach meiner Ueberzeugung dasselbe Jedem, welcher an chronischem Husten leidet, bestens empfehlen.  
**Joh. Roose, Zeven.**  
Flaschen a Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel a 30 u. 50 Pf.  
Zu haben in: Graudenz: F. Kyser, P. Schirmacher, Schweiz: Dr. E. Rosstock, Löbau: M. Goldstand's Sohn, Bischofswerder: H. v. Hülsen Nchf., Soldan, C. Rittkowski, Culm: Otto Peter's, Marienwerder: Gustav Schulz, Herm. Wiebe, Ortschaft Apothek, Rehden Wpr.: L. A. Weick.

**Viehverkäufe.**

**Reitpferd**  
Goldfuchs-Ballach, mit kleinem Stern, 6jährig, 5'3" groß, 1 1/2 Jahre v. einem stallvered. Offizier geritten, auch zugeselt, steht von sofort billig zum Verkauf bei  
**A. Marquardt, Allenstein,**  
Gutthäuser Chaussee 63.

In Dom. Insel Küche bei Gr.-Falkenau steht ein (7102)  
**Kohlrappe**  
Ballach, 5 Jahre alt, 4 Zoll groß, angezogen, Trakehrer Abkunft, zum Verkauf.

**„Kamerad“**  
Rabbe, 1,68 Meter, geboren 1890 von Pleite und Cypress, Dopr. St. Sch., Wand II, Nr. 29, Weichaler für starken Reitschlag, verkauftlich Dom. Althof, Menel Dopr. Herr Geschäftsdirector Runge-Insterburg erteilt gütigst Auskunft.

Ein sehr sicheres  
**Reitpferd**  
(Schimmel), vor d. Front geritten, für leichtes Gewicht geeignet, auch zugeselt, ist billig zu verkaufen eventl. gegen starkes Arbeitspferd zu verkaufen.  
Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7990 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkauftlich: (7880)  
**4 tragende Zuchtsauen**  
**1 engl. Eber, 1 1/2 Jahre alt,**  
**36 Läufer und Ferkel**  
**8 fette Stiere.**  
Dubielno per Wroslawen.  
D r e u f t.

Dom. Glogowice bei Amier hat zum Verkauf: (7845)  
**14 Stück gute Bairische Arbeitsochsen**  
**1 importierten engl. 2 1/2 Jahre alten Eber**  
**1 importierten engl. 1 1/4 Jahr alten Eber**  
**2 Stück junge Eber**  
8 u. 7 Monate alt sowie mehrere

**jüngere Eber u. Sauen**  
von importierten Eltern,  
**1 holländischer schwarz-bunten Bullen**  
1 1/4 Jahr alt.

Beim Stück hervorragende, gut ausgerichtete holländ. Wiltferm. (7995)  
Centner schwer, verkauft Schneepat, Dombrowken, Bez. Gumbinnen.

**Mastrvieh**  
und zwar: 8 Ochsen, 3 Kühe und 15 Stiere, sowie (7883)

**100 starke fette Hammel**  
stehen zum Verkauf in Wicrowk per Lautenburg Westpr.

**65 Masttiere**  
zum Verkauf. (7937)  
Dom. Bazarzin bei Grottersfeld.

**Zettvieh-Verkauf.**  
**4 Bullen,**  
**11 Stiere,**  
**3 Ferkel,**  
**3 Kühe,**  
**160 Hammel.** (7892)  
Gr. Dr. Schönbau b. Schönsee Wp.

**20 Stück Mastvieh,**  
**120 Stück Mastschafe**  
und Saatterbjen zu verkaufen. (8005)  
Badmannsdorf bei Grottersfeld.

**Schaf-Auktion.**  
Circa 200  
**tragende Mutter-Schafe**  
(Rambouillet)  
werden hier am (7477)  
**Donnerstag, 15. Februar cr.,**  
Mittags 12 Uhr,  
auktionsweise zum Verkauf gestellt. Die Thiere sind gesund, wolftreich und von starker Figur.  
Auf rechtzeitige Anmeldung stehen Wagen am Bahnhof Wroslawken bereit.

**Falkenstein b. Wroslawken.**  
**Goedecke.**

In Dom. Rajoncztowo bei Dobau stehen 17 Stück (7906)  
**Mastrvieh**  
und 150 Stück fette  
**engl. Lämmer**  
zum Verkauf.

**Sprungfähige und jüngere Vollbluteber**  
der großen Yorkshire-Rasse, sowie auch jüngere (7278)

**Sauen**  
sind verkauftlich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

**Große Kaninchenart, race reine**  
belg. Meisen, i. all. Altersklass., offeriert  
**W. Berndes, Illowo**  
Ditpreußen. (7856)



Bestellungen auf (7884)

**Zuchtkälber**  
werden angenommen in Powiatet bei Szablonowo.

**Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.**

**Vorzüglliche Wassermühle**  
massiv, 2 Gänge mit den besten Masch. neu, Konstrukt. und 10 Morg. g. Land, a. Gebäude u. Invent. i. schöner getr. u. volkr. Gegend, billig, m. 8-10000 M. Anzahl. zu kaufen, auch auf ein g. Haus in einer gr. Stadt zu tauschen durch  
**C. Andres, Graudenz.**  
(7986)

**Gasthof-Verpachtung.**  
Meinen Gasthof, verbunden mit Materialwaarengeschäft, Batofischerstr. 19, welche ich am 15. Febr., Nachm. 3 Uhr, an Ort u. Stelle öffentlich meistbietend auf 6 Jahre, vom 1. Juli d. J. ab, verpachten. Die Bedingungen sind bei mir einzusehen. Jeder Bieter hat im Termin eine Caution von 300 Mark zu hinterlegen. (7868)  
Stadte, Inowrazlaw-Krnl.

**Ein schönes Grundstück**  
dicht an der Chaussee, unweit Stadt und Bahn, 32 Morgen pr., neue Gebäude u. Obstgarten, ist mit todtem u. lebendem Inventar preiswerth zu verkaufen. Off. u. G. 400 postl. Marienwerder.

**Wohnhaus**  
enthaltend 9 heizbare Zimmer u. Zubehör nebst Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Frau Kemmer, Kalbau bei Schlochau.

**Ein neues Gehaus**  
in Neuenburg Westpr., gute Lage, sowohl zum Geschäft als auch für Meistens sich eignend, ist wegen Todesfall vonogleich unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Sattlermeister E. Schloeffier (7915) in Neuenburg Westpr.

**Sichere Brodstelle!**  
Wein im großen Kirchdorf, dicht an der Chaussee, Bahnhof und einer dreiklassigen Schule belegenes Haus, eingerichtet zur Restauration und Bierauskunft, bin ich Willens, u. sofort zu verpachten. Bewerber wollen sich melden bei M. Schulz 1, Hohentrich Wpr.

**Ein massiv gebautes Grundstück**  
nebst Garten u. Stallgebäude, schönem Hofraum, Lage am Ring, worin seit 20 Jahr. ein Speereigenschaft mit halber Concession betrieben wird, 10 Jahr. in einer Hand, Hypotheken fest, in d. Prov. Schlesien, Gymnasium am Orte, ist ander. Unternehmungen halber zu verkaufen. Off. u. J. 1.6598 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

**Eine vorzügliche Besitzung**  
i. der Marienwerderer Niederung, Postf. Gr.-Neuban an der Chaussee liegend, 103 Morgen groß, durchweg Weizenboden, u. großem Obstgarten, welcher 800 M. Pacht einträgt, ist mit vollständigem Inventar und Ernte wegen Erbregelung preiswerth zu verkaufen. Auskunft sowie Besichtigung erteilt der Verwalter und die Bevollmächtigten  
**Worm, Neuenburg.**  
**Otto Butschkowski, M. Grabow,**  
**R. Wolkenweber, Weichselburg.**

**Grundstück.**  
Ein Grundstück, 1 Meile von Schwab entfernt, mit 10 Morgen Land, massive Gebäude, ist bei 500 Thlr. billig zu verkaufen. Näheres gegen Dreibarthe durch  
**Jahr,**  
vereid. Auktionator u. Taxator,  
Schwab a. W. (7917)

**Ein Gut,**  
485 Morgen Land, in der Prov. Posen gel., ist sehr billig umstände halber zu verkaufen. Offerten werden brieflich unter Nr. 7869 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Meine in Jaszczerok, 1 Meile vom Bahnh. Gzwinost, hart a. d. Chaussee bel.  
**Gastwirthschaft**  
beabsichtige ich von sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. (7636)  
**S. Baumann, Neuenburg Wpr.**

**Bäckerei.**  
Eine Bäckerei in Marienburg ist von sofort zu verpachten oder bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offert. postl. Marienburg mt. F. S. (7695)

**Ein Geschäftshaus.**  
im bestem Baugrunde, in einer Reichselstadt, 4-5000 Einwohner, am Markte gelegen, in welchem seit ca. 40 Jahren eine Conditorei mit Auskucht mit bestem Erfolg betrieben wird, (Concession gesichert), der guten Lage wegen zu jedem anderen Geschäft geeignet, ist durch mich wegen Umszug des Eigenthümers preiswerth unter guten Bedingungen zu verkaufen. (7049)  
**Apelins Cohn, Briesen Westpr.**

In der Kreisstadt Gostyn, dicht am Marktplatz, mit guter Kundenchaft seit 25 Jahren betriebene  
**Schlosserei**  
mit gut erhaltenem Handwerkszeug, wegen Alterschwäche sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Bedingungen erteilt  
**M. Wolbarski, Schlossermeister,**  
Gostyn.

**Beabsichtige mein Grundstück**  
mit neuen massiv. Geb. nebst 55 Acker schwarz. Boden u. 5 Acker Torfst. billig zu verkaufen. 3-4000 M können stehen bleiben als Restkaufgeld. Bin auch bereit, den Käufer vom Bahnhof Linde abzuholen. Bestler C. Erdmann in Gut Battraw per Bahnhof Linde.

**Gasthaus.**  
Ein Gasthaus, ca. 1 1/2 Meilen von jeder Stadt entfernt, mit ca. 12 Morg. Weizenboden inkl. 5 Morg. Wiesen, mass. Gebäude, alte gute Nahrungsstelle, hart an der Chaussee gelegen, i. b. 1500 b. 2000 Thlr. Anzahlung wirklich bill. z. vert. Näh. Auskunft erteilt ge. Driejarmen  
**Jahr,**  
vereid. Auktionator u. Taxator,  
Schwab a. W.

Mein in Liegenhof an der Elbinger Chaussee gelegenes  
**Grundstück**  
worin seit vielen Jahren Gastwirthsch. u. Colonialwaaren-Geschäft zc. mit Erfolg betrieben, beabsichtige ich künftighalber zu verkaufen.  
**F. Freywald, Liegenhof.**

**Zur Landwirth geignet.**  
Ein im besten Gange befindliches  
**Expeditiions-, Möbeltransport-, Fournage-, Holz-, u. Kohlengeschäft**  
(mit Häckselschneberei), in einer größ. Provinzialstadt, wo 4 Regmt. Militär stehen, ist anderer Unternehmung halber sofort mit Grundstück zu verkaufen. Zur Uebernahme 15000 Mark erforderlich. Off. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 7232 durch die Exped. des Geselligen erbet.

**Gasthaus**  
zu kaufen oder pachten gesucht. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6904 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Kolonialw.- u. Schankgeschäft**  
Grundstück, mit guter Kundenchaft, billig zu verkaufen. Anzahlung 4. bis 5000 M. verb. briefl. m. Aufschrift Nr. 7919 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Substation.**  
Die Gauze'sche Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei in Bromberg, nebst Wohnhaus, Speicher u. anderen Gebäuden, in gutem Zustande, auf einem Areal von ca. 3 Morg., an Kanalar. 6 u. Berlinerstr. 25 gelegen, wird am 27. Februar d. J. s. gerichtlich verkauft, worauf Restantanten mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht werden, daß wegen Befreiung erster Hypothek Vereinbarung offen steht. (7909)

**Eine Molkerei**  
mit Dampfbetrieb steht am 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, zum zwangsweisen Verkauf. Auskunft erteilt (7873)  
**Hermann Giese, Schlochau.**  
Wein in der Villendorferstadt zu Kaufm belegenes (6145)

**Grundstück**  
bestehend in einem Gärthchen und einem 7 Zimmer, Veranda, Wasserleitung u. Badekammer enthaltenden Wohnhause nebst einem zu Wirthschaftszwecken eingerichteten Seitengebäude, genehm. ich sofort zu verkaufen eventl. vom 1. Juli d. J. ab anderweit zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt und Offerten nimmt entgegen Herr  
**Friseur Nowitzki zu Kulm.**  
**Zenthofer, Amtsgerichtsrath.**

**Pfarrland**  
636 Morgen groß, guter Acker inkl. Wiesen, nebst geräumigem Wohnhaus, alles abgaben- und reparaturfrei, zu verpachten. Sofortige Meldung nimmt entgegen der für Kumilsto berufene  
**Parer Bimmed in Dziala Dopr.**

**Eck-Destillation**  
an Fuße d. Kreuzberges (Victoriarpark, Bahrer.) herrl. Lage, frez. Weg, ist sof. ob. d. 1. April zu vert. Lebensf. u. Um- jah wird d. Käufer nach. Zur Uebern. Nr. 6500 erf. Verm. verb. M. Z. Beeff's Berlin, Großbrennerstr. 37. (7967)  
Zur weiteren (7545)

**Rentenguts- Auftheilung**  
der Besitzung des Herrn  
**Ludwich in Schroop**  
wird Termin  
**Donnerstag, d. 22. Febr.**

**Vormittags 10 Uhr**  
in der Behausung des Hrn. Ludwich daselbst aberaunt.  
Zum Verkauf gelangen noch: 1. eine Wiesenparzelle in Größe von 70 pr. Morgen; dieselbe ist bereits mit Wohnhaus und Stall bebaut, auch kann dieselbe getheilt werden, die Käferei liegt unmittelbar daran; 2. zwei Parzellen Ackerland in Größe von ca 20 und 50 Morgen. Die Gebäude der letzteren werden auf Wunsch und nach Vereinbarung der Käufer aufgebaut, es wird einiges Inventar, sowie auf die nicht bestellten Ländereien ausreichende Aussaaten mitgegeben werden. Die Gebäude können bis zum 1. April fertig gestellt werden. Die Wiesen sind als denkbar beste im Werde bekannt, und kostet der preis. Morgen nebst Gebäuden 350 Mark. Das Ackerland liegt unmittelbar am Bahnhof und eignet sich besonders zum Anbau von Zuckerrüben und Weizen. Der Preis pro preis. Morgen nebst Gebäuden und einigem Inventar ist auf 300 M. festgesetzt. Mindergebote werden nicht angenommen. Die Anzahlung beträgt 20-30 M. pro preis. Morgen. Beim Abschluß von Pachtationen ist eine Caution von 100-300 M. erforderlich.  
**Ludwich, Schroop.**

**Zu kaufen gesucht ein Gut**  
ca. 5000 Morg. Mittelboden. Nur ernstl. enthalt. Vert. u. verb. Off. u. Ang. wollen diese brieflich mit Aufschrift Nr. 7896 in der Expedition des Geselligen in Graudenz abgeben.

Ende ein Material- u. Schank-Geschäft per 1. April oder später zu pachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7679 durch d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Eine Gastwirthschaft** wird zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 505 postlagend Graudenz. (8017)

**Geldverkehr.**  
**4500 Mark**  
zur 2. Stelle, hinter der Landchaft, auf ein Grundstück, nahe an Graudenz, mögl. bald gesucht. Meldungen verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7804 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

**2450 Mk.** werden gegen Sicherheit Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7921 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Heirathsgesuche.**  
Für meine Verwandte, Besitzerin e. Grundstücks v. 2 1/2 Hufen guten Bodens, jung, hübsch und gebildet, suche ich einen i. Landwirth mit 9000-12000 Mark beh. Heirath. Gest. Off. bitte unter A. B. 100 postl. Hardenberg Westpr. bis zum 18. d. Mts. zu senden (7082)

**Heirathsgesuch.**  
Wittwer, ev. in den 40er Jahren, mit Kinder, Inhaber e. kl. Restauration, w. sich z. verheirathen. Näh. Auskunft unter 7634 durch die Exped. d. Ges.

**Angenehme häuslichkeit!**  
Ein Rentier, Besitzer eines großen Grundstücks in einer Regierungshauptstadt, Wittwer, 50 Jahre alt, evangel., mit 2 wohlerzog. Kindern, beabsichtigt sich wieder zu verheirathen. Kinderlose Damen in den 40er Jahren, welche zwecks Auszahlung der Kinder über ein Vermögen nicht unter 30000 M. verfügen, werden bejuss vorläuf. Briefwechsel gebeten, ihre Adresse unter Nr. 7761 in der Exped. des Geselligen vertrauensvoll niederzulegen. Nicht zugabende Zuschriften werden auf alle Fälle umgehend zurückgeschickt.

Ein **Storbacher-Weiber,** welch. junger Herr, Besitzer eines großen gehobenes Forstwaaren-Geschäft inne hat, sucht d. Bekantsch. v. Damen, beh. Verheirathung, i. Alter v. 20-30 J. z. mach. Vermögen erwünscht. Off. sind zu richten an Herrn Max Tille, Fittjenw. alde, Mehrwiederstraße 1. (7091)  
E. gut geb. Kaufmann, fath., mit 3000 M. Verm., w. i. e. gutgeb. Gastwirthschaft einzuheir. od. solche z. pacht. Gest. Offerten unter B. A. 100 postl. Stadter Westpr. erbeten (7927)



# Grosse Massower Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Februar!  
6197 Gold- u. Silber-Gewinne = 259000 Mark  
garantirt mit

90% in Baar.

Carl Heintze, Berlin W.,  
Unt d. Linden 3.

Hauptgewinne Mark 50,000, 25,000, 10,000 etc.

Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., auch gegen Coupons u. Briefmarken empfiehlt und versendet

**Für Zahnleidende**  
ist zu consultiren in:  
Niesenburg, Hildebrand's Hotel,  
am 12. und 13. Februar;  
Rosenberg, Schlüter's Hotel, am  
14. und 15. Februar;  
St. Cylan, Frolich's Hotel, am  
16., 17. und 18. Februar;  
Brechtstadt, Prengel's Hotel (Kaiser-  
hof), am 19., 20. und 21. Febr.  
**A. Hahn aus Marienburg.**

Nach sechsjähriger Ausbildung habe  
ich mich in **Danzig** als  
Spezialarzt für Geburts-  
hilfe und Frauenkrankheiten  
niedergelassen und halte Sprechstunde  
vormittags von 11-12, Nachmittags  
von 4-5 täglich außer Sonntags.

**Dr. E. Glaeser**  
Frauenarzt  
Danzig, Hundegasse 89  
früher Assistent des Herrn Geh.-Rath  
Fritsch an der Universitätsfrauenklinik  
zu Breslau. (7104)

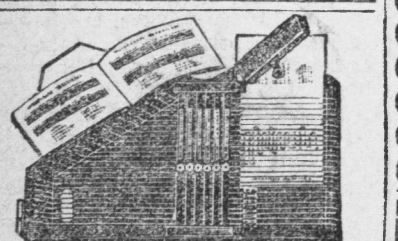
**A. Meseck**  
Culm a. W.  
Dampfjägewerk und  
Baugeschäft  
übernimmt komplette Bau-  
Ausführungen.  
Großes Lager von Bohlen,  
Breitern und Bauhölzern  
in allen gangbaren Stärken.

**Schindeldächer**  
legt unter Garantie (4385)  
**Meyer Segall**  
in Danzig bei Hilt (Rußland)  
Nähere Auskunft ertheilt  
**Otto Büttner, Dresden.**

Ausführung von Brunnen-  
bauten zur Beschaffung guten  
und reichlichen Wassers nebst  
den dazu gehörigen  
Pumpen  
und  
Wasserleitungen  
durch  
**E. Biesko,**  
Königsberg i. Pr.  
Hinterer Vorstadt Nr. 3.  
Gutachten, Kostenschläge  
umgehend.  
Preisverz. für Pumpen postfrei.

**Hoffmann**  
**Wickios**  
neutrenst., Eisenbau, größte  
Zonfülle, schwarz od. rüb.,  
Liefer. 3-fach, monatl. 20 an  
eine Preisermäßigung, auswärts  
frt., Probe (Katal., Zeng. frt.)  
die Fabrik Gg. Hoffmann,  
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

**Grosse Lotterie**  
Ziehung a. 8. 9. 10. März cr. 2 Meing  
5000 Gewinne  
darunter Haupttreffer i. Werthe von  
**50,000 Mark** u. s. w.  
LOOSE à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.  
(Porto und Liste 20 Pf. extra.)  
sind zu beziehen von der  
Verwaltung d. Lotterie i. d. Kinder-  
Heilstätte zu Salzungen i. Meiningen.  
In Graudenz zu haben bei:  
J. Bonowski, Grabenstr. 15, Gast.  
Kaufmann, Kirchenstr. 12, M. Kahle,  
Musik- u. Piano- u. Hblg., Bärenstr. 5.

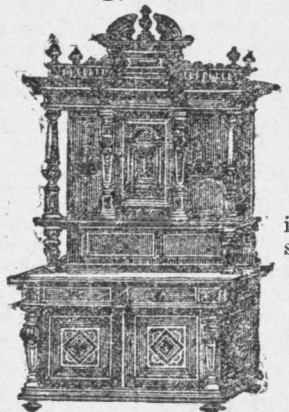


**Accord-Zither**  
mit patentirten, unterlegbaren Noten-  
blättern. Sofort zu spielen; mit  
Schule, 20 d. bel. Lieder, Stimmgelbe,  
Schlagring, Notenbult, in eleg. Carton  
verpackt, nur 15 Mk. Noten zum Unter-  
schieben nur 25 Pf. Versandt nur  
gegen Nachnahme. (4717)  
**W. Chun, Berlin SW 46**  
Anhaltstraße 10  
Musikinstrumenten-Verhandlung.

**Heinrich Tilk Nachfolger**  
**THORN III**  
Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter  
**Holzbearbeitungswerk.**  
Lager von  
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,  
Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußbodens-  
Brettern, besäimten Schaalbrettern, Schwarten  
und Latten. (972)  
Geehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art,  
sowie sämtliche Tischlerarbeiten  
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel-  
und Polsterwaaren

von  
**Franz Krüger**  
Bromberg, Wollmarkt 3  
Eigene  
Tapezier-  
werkstatt  
und  
Tischlerei  
in Hause unter per-  
sönlicher Leitung von  
**Franz Krüger,**  
Tischlermeister  
Bromberg,  
3 Wollmarkt 3.  
Lieferungen nach Ausserhalb franko.



**Orenstein & Koppel**  
Feldbahnfabrik  
**Danzig, Fleischergasse 55**  
officieren künstlich u. nichtschweisse  
feste u. transportable Gleise  
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries  
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

**Succaser Dampf-Thon-Werk**  
von **F. Moebus, Succase bei Lenzen Wpr.**  
offerirt aus geschlemmtem Thon in vorzüglichster Qualität: Verblend-  
und Hintermauerungsziegel, Dach- und Firspfaunen,  
Kollschicht, Brunnen-, Thürfalz- und Krippenziegel,  
sowie Hohl-Ziegel-Läufer, Köpfe- u. Drainröhren von 1 1/2"-8" Licht-  
weite. Ferner: Klinker zu Wasserbauten und Fundamen-  
tierungen, sowie jede Art von Formsteinen.  
Die Wetterbeständigkeit und Druckfestigkeit der Fabri-  
kate sind durch Urteste der königl. Prüfungsstation für Baumaterialien in  
Charlottenburg amtlich beglaubigt. (6048)  
Lagerplätze in  
**Brandenburg Wpr., Danzig, Königsberg i. Pr. u. Neudorf Wpr.**

**Massower Kirchenbau-Lotterie.**  
Ziehung unbedingt am 15. und 16. Februar 1894.  
6197 Gewinne = 259000 Mark, bestehend in Gold- und Silber-  
Gegenständen, die mit 90% in Baar garantirt sind.  
Zu geneigtem Glückwunsche empfiehlt und versendet nur  
Originalloose à 1 Mark, für Porto und Listen 20 Pf. extra, die  
staatlich concessionirte Hauptkollektur von (6872)  
**J. M. Bragenheim,**  
Güstrow in Mecklenb., Pferdemarkt 41/42.

**Massower-Lotterie**  
Ziehung bestimmt 15. u. 16. Februar cr.  
Hauptgewinne: 50000, 25000, 10000 M.W.  
Jeder Gewinn wird mit 90% in Baar garantirt.  
Originalloose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.  
**J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.**

**Die Fabrik französischer Mühlesteine**  
von  
**Robert Schneider**  
St. Cylan Westpr.  
empfehlte ihre vorzüglichsten französischen und deutschen Mühlesteine,  
Gußstahl- und Silberpfeifen und Halter. Kassensteine, echt seidene  
Schweizer Gaze u. c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

**Massower Lotterie.**  
Ziehung am 15. und 16. Februar. 6197 Gewinne im Werthe von 259 000 Mk.  
Hauptgewinn 50.000 Mk. oder baar 45.000 Mk.  
Alle Gewinne werden mit 90% in baarem Gelde ausbezahlt.  
a Loose 1 Mark. 11 Loose 10 Mk. Liste und Porto 30 Pf.  
**Leo Joseph, Bankg., Berlin W., Potsdamerstr. 71.**  
Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: Haupttreffer, Berlin.

**Graetzer Exportbier**  
in anerkannt bester Qualität empfehle ab meiner  
**Filiale Bromberg**  
in 1/2 und 1/4 Tonnen.  
**C. Bähnisch,**  
(7549) erste Dampf-Exportbrauerei in Graetz.

**10 14 Aufsehen**  
erregen unsere neu erfundenen  
in der Chicago'er Welt-  
ausstellung prämiirten  
**Original Genfer Goldin-Taschenuhren**  
Remont. Savon (Sprungdeckel) u. 3 Goldin-  
fapseln, mit feinst. antimagnet. Präzisionswerk,  
auf die Sekunde regulirt u. mit neu patentirter  
innerer Feigerstellung. Diese Uhren sind ver-  
möge ihrer prachtvollen und eleganten Aus-  
führung, reichen kunstvoll. Guillochierung auch  
glatt vorräthig, von echt goldenen Uhren  
selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden.  
Die wunderb. ciselirten Gehäuse bleiben immer  
während absolut unverändert und wird für  
richtigen Gang eine dreijährige schriftliche  
Garantie geleistet. (6909)  
**Preis per Stück Mk. 14.**  
Dieselbe Uhr in minderer Ausführung  
**nur Mark 10.**

Dieser passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Karabiner, Panzer-  
façon, unter Garantie nie schwarz werdend, per Stück Mk. 3.50. Die  
Goldin-Uhren sind infolge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bei den meisten  
Landwirthen und Beamten im Gebrauche und liegen Hunderte von Aner-  
kennungsschreiben zur Durchsicht auf. Für Deutschland einzig und allein  
nur gegen Vorherbeibringung oder Nachnahme des Betrages zu beziehen durch  
den General-Vertreter der ersten Genfer Goldin-Taschenuhren-Fabrik:  
**S. Kommen, Berlin a., Mohrenstraße 16.**  
Für Nicht-Zusagendes Betrag zurück.

**Louisa Gebrannter Java-Kaffee**  
in Preislagen von Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10, per 1/2 Kilo, wird allen  
Freunden eines feinen Getränkes als anerkannt beste Marke empfohlen.  
Garantie für exquisites Aroma, absolute Reinheit u. hohe Ergiebigkeit.  
Niederlage in Graudenz bei Herrn H. Güssow, Conditor.  
" Dt. Eylau " " R. Böttcher, Apotheker.  
" Strasburg Wpr. " " K. Koozwarra  
" Neuenburg Wpr. " " E. Kledzinski, E. Herrmann und  
Fr. Müller.  
" Riesenburg " " Fritz Lampert und Herm. Wiebe.  
" Gilgenburg " " J. Perlinski vorm. J. T. Pulawka.  
" Lessen i. W. " " Adolf Michaelis.  
" Gollub " " Hans Bergmann.  
" Briesen " " M. Bauer  
" Jablonowo " " T. Jagodzinski. (9102)  
" Rosenberg Wpr. " " O. Strauss.  
" Tachel " " Nathan Lehmann.

**Unentgeltlich** versch. Anweisung z. Rettung v. Frankfurt  
M. Falkenberg, Berl. u.  
(6734) Drienstr. 172.

**Nur Gewinne, keine Nieten.**  
**Barletta 100 Fres.-Loose**  
Haupttreffer steigend bis  
**Fres. 2,000,000; 1,000,000; 500,000** ohne  
Abzug.  
Jedes Loos muss mindestens mit Fres. 100 = 80 Mk. gezogen werden,  
kann mehrmals gewinnen und ist täglich wieder zu verkaufen. Schluss  
der Verlosungen 1914. Nieten existiren nicht.  
Nächste Ziehung schon am 20. Februar, hierzu empfehle  
**Original-Loose à 52 Mark**  
oder auf Wunsch gegen 10 Monatsraten à 6 Mk. (2 Loose gegen  
12 Monatsraten à 10 Mk., 3 Loose gegen 12 Monatsraten à 15 Mk.)  
**Sofortiges Anrecht auf jeden Treffer**  
**Heinrich Kron, Bank-Geschäft, Berlin C., Alexander-**  
**strasse 54.**  
Listen nach jeder Ziehung. Prospekte gratis.

**Gummi-Artikel.** kreuzs. Eisenbau,  
Sanitäts-Bazar J. B. Fischer, Frankfurt a/M., versendet versch. Preisliste nur  
bester Spezialitäten geg. 10 Pf. (9434)  
**Pianinos, von 380 Mk. an.**  
Ohne Anzahl. a 15 Mk. monatl.  
kostenfreie 4 wöch. Probessend-  
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16



Friedrich der Große, der Kolonisations- Westpreußens.

Die Kolonisation.

Selten ist ein Fürst besser vorbereitet an eine Aufgabe getreten als Friedrich II. an die Kultivierung des unblutig eroberten Landes. Die Hohenzollern betrieben die Kolonisation schon seit mehreren Geschlechtern.

Gleich bei seinem Regierungsantritte siedelte Friedrich Massen von Bauern in dem menschenarmen Pommern an. Auch unter dem Donner der Kanonen sorgte er für die dortigen Kolonisten.

Zunächst wurde als das Allerunverzichtbarste das Land in kleine Kreise getheilt, jeder erhielt seinen Landrath, einen Arzt zur Durchführung der dringlichsten gesundheitlichen Maßregeln, eine privilegierte und streng kontrollirte Apotheke und eine Einrichtung, die in dem großen, sich von der Ostsee bis fast ans Schwarze Meer erstreckenden polnischen Reiche noch ganz unbekannt war, eine Post.

Dann ging es an das Erwecken der Thätigkeit in Stadt und Land. Mehr als den dritten Theil eines Jahrtausends hatte die polnische Herrschaft gewährt und kein einziges öffentliches Bauwerk war im Lande errichtet worden; Friedrich führte überall die für die Verwaltung nöthigen Gebäude auf und unterstützte die Bürger bei der Wiederherstellung, und das in jeder Stadt ohne Ausnahme.

Aber alle diese Aufwendungen und Arbeiten wären erfolglos geblieben, hätte König Friedrich seine Idee, Westpreußen zu einem deutschen Kulturland zu machen, nur mit den vorgefundenen Bewohnern ausführen wollen. Die heruntergekommene Bevölkerung bedurfte der Zufuhr neuer Elemente und er mußte sie aus aller Herren Länder herbeiziehen.

und Ansiedelung erstattet und jede Familie namentlich aufgeführt werden. Sobald die Kolonisten das preussische Staatsgebiet betreten hatten, hatten die Behörden die Weiterreise zu unterstützen, und Friedrichs Augen verfolgten die Ankömmlinge.

Zu der französischen Fremdenlegion.

Immer wieder kehren Leute aus der Legion zurück, die bittere Klage führen über die Art und Weise, wie man sie feinerzeit vergewaltigt und mit welcher verwerflichen Mitteln man sie zum Eintritt in die Fremdenlegion gezwungen habe.

Verchiedenes.

Eine internationale Ausstellung für Handwerk und Kleingewerbe beabsichtigt das Großherzogthum Luxemburg im August und September dieses Jahres zu veranstalten und ladet dazu Handwerker, Fabrikanten und Industrielle der angrenzenden Länder zur regen Theilnehmung ein.

[Aubankfall.] Am Schlesiischen Bahnhof in Berlin treiben sich schon seit längerer Zeit Persönlichkeiten herum, die auf fremd in Berlin eintreffende polnische Mädchen Jagd machen.

Briefkasten.

D. D. Ist dem überlebenden Ehegatten durch Testament nur der Nießbrauch an dem verbliebenen Nachlaß des Verstorbenen vermacht worden, so ist der überlebende Ehegatte überhaupt nicht in der Lage, das Nachlaßvermögen in Angriff zu nehmen.

P. G. Dienstlich werden die Besizer des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse nicht „Mitter“, sondern „Inhaber“ des Eisernen Kreuzes genannt.

R. R. Die Dienstprämie in Höhe von 1000 Mk. für Unteroffiziere ist nicht auf eine bestimmte Zeit, sondern bis auf Weiteres festgesetzt worden.

Tanzig. Die Bedingungen zum Eintritt als Marine-Arzt sind dieselben wie im Heere.

U. U. Nach unserer Meinung hat Ihre Gemeinde das Recht, die auf den verunglückten Arbeiter angewendeten Kurkosten u. s. w. von der Gemeinde, in der jener seinen Unterhaltswohnort hat, erstattet zu verlangen.

U. U. Das Loos und der Betrag mußten bis zum 1. Februar 6 Uhr Abends im Besitze des Lotterie-Einnehmers sein.

U. U. Es scheint zweifellos großes Versehen Ihres Beschädigers vorzuliegen.

U. U. Wenn Sie zu Ihrer Forderung kommen wollen, müssen Sie dieselbe einlegen.

U. U. Eltern sind für widerrechtliche Handlungen ihrer Kinder, sobald letztere den Kinderjahren entwachsen sind, nicht verantwortlich.

U. U. Wenn Ihnen der Aufenthalt des Niederlegers der Ihnen in Verwahrung gegebenen Sachen unbekannt und die Zeit, für welche er jene bei Ihnen niedergelegt hat, verfloßen ist, so können Sie unter Stellung eines ordentlichen Depositionsantrages die Sachen auf Kosten des Niederlegers in gerichtliche Verwahrung geben.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

An unserem Plaze haben die Zufuhren vom Inlande weiter nachgelassen, dagegen sind die Zufuhren von Polen und Russland etwas stärker. Es sind im Ganzen 400 Waggons herangekommen und zwar 151 vom Inlande und 249 von Polen und Russland.



Bekanntmachung.

Diejenigen Militärschlichtigen, welche gesetzliche Gründe zu ihrer Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst haben, werden aufgefordert, ihre Reklamationsanträge bis spätestens den 20. Februar 1894 im Polizeibureau (Rathhaus, Nonnenstraße 5 II) anzubringen.

Zwangsvollstreckung.

Soll die Reklamation durch Erwerbsunfähigkeit der Eltern oder Brüder des Reklamirenden begründet werden, so müssen sich die Angehörigen unter allen Umständen der Erbschaft-Kommission persönlich vorstellen.

Personen, die behufs Unterstützung zur Ausbildung wünschen, z. B. Seminaristen, Schulamt-Bewerber pp., haben im Musterungstermin eine amtliche Bescheinigung dahin laute vorzulegen, daß die Zurückstellung des Wehrfähigen von der Aushebung behufs ungeführter Ausbildung für den Lebenslauf, näher zu erläutern, wünschenswert sei.

Alle Reklamationen, welche der Erbschaft-Kommission nicht vorgelegt haben, werden von der Ober-Erbschaft-Kommission in der Regel garnicht in Erwägung gezogen, sondern zurückgewiesen, sofern nicht nachgewiesen ist, daß die Veranlassung zur Reklamation erst nach beendigtem Erbschaft-Geschäft entstanden ist.

Behufsichtigung, welche an Epilepsie zu leiden behaupten, haben dieses sofort anzuzeigen und drei glaubwürdigen Zeugen zu benennen, welche die Behauptung zu bestätigen im Stande sind.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wüsgsdorf Band 1 - Blatt 17 - Artikel 31 - auf den Namen der Müller Paul und Agnes geb. Nowat-Hoffmannischen Eheleute eingetragene, in der Dorfschaft Wüsgsdorf belegene Grundstück

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wüsgsdorf Band 1 - Blatt 17 - Artikel 31 - auf den Namen der Müller Paul und Agnes geb. Nowat-Hoffmannischen Eheleute eingetragene, in der Dorfschaft Wüsgsdorf belegene Grundstück

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wüsgsdorf Band 1 - Blatt 17 - Artikel 31 - auf den Namen der Müller Paul und Agnes geb. Nowat-Hoffmannischen Eheleute eingetragene, in der Dorfschaft Wüsgsdorf belegene Grundstück

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wüsgsdorf Band 1 - Blatt 17 - Artikel 31 - auf den Namen der Müller Paul und Agnes geb. Nowat-Hoffmannischen Eheleute eingetragene, in der Dorfschaft Wüsgsdorf belegene Grundstück

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wüsgsdorf Band 1 - Blatt 17 - Artikel 31 - auf den Namen der Müller Paul und Agnes geb. Nowat-Hoffmannischen Eheleute eingetragene, in der Dorfschaft Wüsgsdorf belegene Grundstück

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wüsgsdorf Band 1 - Blatt 17 - Artikel 31 - auf den Namen der Müller Paul und Agnes geb. Nowat-Hoffmannischen Eheleute eingetragene, in der Dorfschaft Wüsgsdorf belegene Grundstück

Bekanntmachung.

Die Stelle der Wirthin des hiesigen kaiserlichen Krankenhauses ist erledigt und sofort zu besetzen. Meldungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 20. Februar an uns zu richten.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stuthof, Blatt 86, auf den Namen der Karl Reinhold und Ottilie Mathilde geb. Willems-Fotth'schen Eheleute eingetragene, zu Stuthof in der Kolbeltaube und im Mittelhofen und Söderhofen belegene Bauerngut

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pöbloß Band 781 - Blatt 3 - auf den Namen der Wittve Dorothea Ziemann geb. Poltrock und deren Kinder a) Landwirth Wilhelm Carl Ludwig Ziemann in Remblauer Mühle, b) Lydia Constantia Dorothea Ziemann ebendort, c) verehel. Müller Dorothea Constantia Magdalena Demig geb. Ziemann ebendort, d) Handlungsgehilfe Hermann Emanuel Vincenz Ziemann zu Berlin eingetragene, zu Pöbloß, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstücke

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pöbloß Band 781 - Blatt 3 - auf den Namen der Wittve Dorothea Ziemann geb. Poltrock und deren Kinder a) Landwirth Wilhelm Carl Ludwig Ziemann in Remblauer Mühle, b) Lydia Constantia Dorothea Ziemann ebendort, c) verehel. Müller Dorothea Constantia Magdalena Demig geb. Ziemann ebendort, d) Handlungsgehilfe Hermann Emanuel Vincenz Ziemann zu Berlin eingetragene, zu Pöbloß, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstücke

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pöbloß Band 781 - Blatt 3 - auf den Namen der Wittve Dorothea Ziemann geb. Poltrock und deren Kinder a) Landwirth Wilhelm Carl Ludwig Ziemann in Remblauer Mühle, b) Lydia Constantia Dorothea Ziemann ebendort, c) verehel. Müller Dorothea Constantia Magdalena Demig geb. Ziemann ebendort, d) Handlungsgehilfe Hermann Emanuel Vincenz Ziemann zu Berlin eingetragene, zu Pöbloß, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstücke

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pöbloß Band 781 - Blatt 3 - auf den Namen der Wittve Dorothea Ziemann geb. Poltrock und deren Kinder a) Landwirth Wilhelm Carl Ludwig Ziemann in Remblauer Mühle, b) Lydia Constantia Dorothea Ziemann ebendort, c) verehel. Müller Dorothea Constantia Magdalena Demig geb. Ziemann ebendort, d) Handlungsgehilfe Hermann Emanuel Vincenz Ziemann zu Berlin eingetragene, zu Pöbloß, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstücke

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pöbloß Band 781 - Blatt 3 - auf den Namen der Wittve Dorothea Ziemann geb. Poltrock und deren Kinder a) Landwirth Wilhelm Carl Ludwig Ziemann in Remblauer Mühle, b) Lydia Constantia Dorothea Ziemann ebendort, c) verehel. Müller Dorothea Constantia Magdalena Demig geb. Ziemann ebendort, d) Handlungsgehilfe Hermann Emanuel Vincenz Ziemann zu Berlin eingetragene, zu Pöbloß, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstücke

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pöbloß Band 781 - Blatt 3 - auf den Namen der Wittve Dorothea Ziemann geb. Poltrock und deren Kinder a) Landwirth Wilhelm Carl Ludwig Ziemann in Remblauer Mühle, b) Lydia Constantia Dorothea Ziemann ebendort, c) verehel. Müller Dorothea Constantia Magdalena Demig geb. Ziemann ebendort, d) Handlungsgehilfe Hermann Emanuel Vincenz Ziemann zu Berlin eingetragene, zu Pöbloß, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstücke

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pöbloß Band 781 - Blatt 3 - auf den Namen der Wittve Dorothea Ziemann geb. Poltrock und deren Kinder a) Landwirth Wilhelm Carl Ludwig Ziemann in Remblauer Mühle, b) Lydia Constantia Dorothea Ziemann ebendort, c) verehel. Müller Dorothea Constantia Magdalena Demig geb. Ziemann ebendort, d) Handlungsgehilfe Hermann Emanuel Vincenz Ziemann zu Berlin eingetragene, zu Pöbloß, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstücke

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pöbloß Band 781 - Blatt 3 - auf den Namen der Wittve Dorothea Ziemann geb. Poltrock und deren Kinder a) Landwirth Wilhelm Carl Ludwig Ziemann in Remblauer Mühle, b) Lydia Constantia Dorothea Ziemann ebendort, c) verehel. Müller Dorothea Constantia Magdalena Demig geb. Ziemann ebendort, d) Handlungsgehilfe Hermann Emanuel Vincenz Ziemann zu Berlin eingetragene, zu Pöbloß, Kreis Neustadt Wpr. belegene Grundstücke

Holzmarkt.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königliche Oberförsterei Rojengrund bei Crona a. Br. Am 19. Februar 1894 von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Crona a. Br. in Erdmann's Gasthof

Ruzholz-Verkauf

im Forstrevier Mehlaucken, Kreis Labiau, Regierungsb. Königsberg. Freitag, den 23. Februar 1894

kommen im Adomeit'schen Gasthause hierelbst, von Vormittags 10 Uhr ab, folgende Bau- und Ruzholzer zum öffentlich meistbietenden Verkauf: Egerwald, Jag. 92: 14 Eichen 2-3.

Die Entfernung der Schläge von der Ablage an dem schiffbaren Timberkanal beträgt 1-6 Kilometer auf Kieswegen. Anzüge der Ruzholzmaße können gegen Einfindung der Copialien durch die Oberförsterei bezogen werden.

Mehlaucken, den 4. Februar 1894. Der Königliche Oberförster Zacher.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Magistrat ist die Stelle des zweiten Polizei-Sergeanten zum 1. April d. J. zu besetzen. Das Gehalt beträgt 600 Mk. p. a., freie Wohnung oder 90 Mk. Mietzentschädigung, 18 Mk. Holzschadungs- und Publikationsgebühren nicht feststehend, und alle zwei Jahre einen Uniformrod und Dienstmütze. Rüstige, nüchternen, des Lesens und Schreibens kundige und der polnischen Sprache mächtige Personen wollen sich unter Einreichung ihrer Militär-Papiere, Führungsattestes und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 1. März cr. bei uns melden.

Reidenburg, d. 23. Jan. 1894. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines (7002) Nachwärters und Schuldiener's verbunden mit einigen anderen Thätigkeiten, ist vom 1. April d. J. ab zu besetzen. Gehalt 510 Mark jährlich. Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnisabschriften bis zum 15. Februar an den Magistrat.

Schönsee Wpr., den 2. Februar 1894. Der Magistrat.

Dachrohre

verkauft, auf Wunsch auch frei Bahnhof Melno. (7204 T) Kämmerer-Kasse Rehdn.

Bei unterzeichnetem sind 30 Festmtr. Rothbuchen von 1 bis über 2 Festmtr. starke Stämme (Ruzholz) käuflich zu haben. Ab 2 Klm. vom Bahnhofe. (7338) Josewski.

Dittersdorf per Saesendorf. Majorat Spengawaken bei Preuß. Stargard verkauft. (7864) Kaspijsche Weiden-Stecklinge

das Einhundert zu 75 Pfg. 50 Centner sehr gute Hocheerbsen hat abzugeben (7826) Dom. Widly b. Gr. Leistenau.

Nähmaschinenbesitzer!

Zum Schmiren der Nähmaschine gebraucht das Beste; es ist das Billigste. Die dem Petroleum ähnlichen Petroleum-Öle haben keinen blenden Fettgehalt und ruinieren die Maschine. Klauenöl ist das beste Nähmaschinenöl, es besitzt größte Schmierfähigkeit und harzt nicht. Klauenöl, präparirt für Nähmaschinen, von Möbius & Sohn, Hannover, ist zu haben in allen besseren Handlungen in Flaschen à 60 Pfg!

Kothe's Zahnwasser

à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. Joh. George Kothe Nachf., Berlin. In Graudenz bei Fritz Kysor u. Paul Schirmacher, in Rosenberg b. S. Woseran, in Briesen bei A. Lucas.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Weinstr. 46. verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzähl. füllende Bettfedern, d. 3/4 Pf. Goldaunen, d. 3/4 Pf. 1.25, h. weiße Halbdaunen, d. 3/4 Pf. 1.75, vorzügliche Daunen, d. 3/4 Pf. 2.25. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. (Berdachung wird nicht berechnet.)

Strube's verbesserter schleischer Sommerweizen

hoch ertragreich, besaffrei und sicherer wie Rogg, starke Bestodung, steifhalmig, sehr widerstandsfähig gegen Trockenheit und ungnügstiges Klima. Bestgereinigte Saatwaare 1000 kg 175 Mk., 100 kg 18 Mk., in meinen Säcken à Mark 1 gegen Nachnahme. (6990) Dom. Salschütz, Kreis Gubrau. Strube.

Wer lieft eine Dampfmaschine

für d. Klein-passen, welche bei einer Bedienung von höchstens 12 Mann mindestens 10 bis 12 Scheffel doppelt gereinigtes Getreide per Stunde liefert, womöglich mit Petroleum-Motor betrieben? Probe-bruch gestattet. Antworten nebst Preis-erbieten in diesem Blatte unter Nr. 7788. Ein Kleinpumpenbesitzer.

Practische Erfindung für Ställe

Stallbauten od. Reparaturen zu haben in Bau-Eisenhandlungen, sonst bei H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12. (6827)

Wichtig für Jedermann!

Zu Fabrikpreisen verbleiben Ludwig Wolf & Co., Wollwaarenfabrik und Versandhaus in Wülthausen Thür., alle Nouveautés in Damen-, Herren- und Kinderkleiderstoffen. Alte Wollabfälle werden zu gebiegenen Kleiderstoffen, Portieren u. bei möglichem Wohlthun umgearbeitet. - Vertreter u. Commissionslager gesucht. 500 hochf. Cigarren! fl. Facon! Sehr beliebt u. wohlschm. Nur 7 Mk. 50 Pf. franko! geg. Nachn. o. Einl. v. d. Eig.-Fabr. Nr. 2 Rud. Tresp, Neustadt Wpr. 1000e Anerkennungs-schreiben. (Drig.-Dejjan, am 3. Aug. 1893. (Schreib.) Sehr geehrter Herr Tresp! Ihre fl. Savanillas sind vorzügl. u. werde ich d. vortreffl. Eig. i. all. Kreis. bel. mach. u. empfehl. (folgt Nachbest.) (5173) Hochachtungsvoll Gerichtsrath v. Tilly.

300 Ctr. sehr schöne Victoria-Erbsen

400 Ctr. rothen Sommer-Weizen und 300 Ctr. Chevalier-Gerste zur Saat, hat Dominium Debens bei Rehdn zu verkaufen. (7591)